

# Eva meets Battletech Episode II

## Neue Welten

Von hengst

### Kapitel 21: Nebenkapitel: Engels Härte, Engels Güte

Nebenkapitel: Engels Härte, Engels Güte

Halli hallo, ja mich gibt es auch noch, Tote geglaubte leben halt doch noch länger. Das diese Kapitel schon länger als ein Jahr auf meiner Festplatte so vor sich hingammelte ist keine entschuldigung. Gründe für die Nichtveröffentlichung gibt es viele. Die jetzt alle aufzuzählen würde aus diesen Vorwort nur noch ein Kapitel machen.

Zu diesen Kapitel wird es auch kein Abschlusskommentar geben. Darum bedank ich mich hier schon, für eure Geduld und dafür das ihr das gelesen habt. Ich bin immer für konstruktive Kritiken zu haben.

Was gibt es zu den Kapitel zusagen. Nur soviel, lesen müsst ihr es schon selber.

Und das mit den Rechten ist das üblichen, ich verdiene kein Cent an der Sache. Und alle Verhuntingsungen und Verschändlungen sind auf meine Mistgewachsen. Wenn ihr jemanden lünchen wollt dann mich.

Und nun viel Spass beim Lesen. Bis zu nächsten mal.

Hengst.

Auf den Planeten Solaris VII an einen Fluss der durch ein Wald fließt lag ein Mädchen. Wen man nicht so genau hinsah konnte man meinen sie würde schlafen oder ist vielleicht sogar tot.

Dass, das Mädchen vor keine fünf Sekunden dort noch nicht lag, konnte ja keiner wissen. Da kein einziger Mensche in der Nähe war und gesehen hatte wie so dort hingekommen war.

Sie stand auf und sah sich um.

Das sie nicht dort war, wo sie herkam, nicht mal in der Nähe des Ortes war, konnte sie an den roten Fluss und den anders aussehenden Bäumen erkennen.

In Neo Tokio drei gab es diese Dinge nicht.

Also stellten sie ihr drei Fragen.

Wo bin ich?

Wie bin ich hierher gekommen?

Und warum bin ich hier?

Eins wusste sie jetzt schon. Sie hatte erst mal keine Antwort auf diese drei Fragen.

Die erste sollte sich wohl am einfachsten beantworten lassen.

Sie stand auf und ging in den Wald, der in der Nähe war.

Das sie nackt war, war ihr bewusst aber es störte sie nicht. Warum auch?

Als sie im Wald ankam, meldete sich ihr Magen zu Wort.

Das lies sie schlussfolgern, das sie schon einige Zeit nichts mehr gegessen haben muss.

Also machte sie sich auf der Suche nach was essbaren.

Im Wald fand sie Beeren.

Ob die essbar sind? Fragte sich das Mädchen.

Sie bückte sich danach und roch an ihnen.

Auf einmal hörte sie ein knurren, das eindeutig nicht von ihren Magen ausging.

Sie drehte den Kopf langsam nach rechts.

Dort stand ein wildes Tier, eine Kreuzung aus Wildschein und Wolf. Eigentlich war es egal was es war, da beide Tiere für sie jetzt gefährlich waren beziehungsweise sind.

Sie wusste rein instinktiv weglaufen hat keinen Sinn mehr. Also stellte sie sich offen ihren Schicksal.

Das Tier sprang auf sie zu, kam aber nie an, da plötzlich ein zuckte ein roter Energiestrahle durch die Luft, der direkt durch den Schädel des Tieres ging.

Das Tier blieb von ihren Füßen liegen, machte aber keine Regung mehr.

Ein großer Mann kam auf sie zu.

Warum hatte sie ihn nicht früher bemerkt?

War ihr Hunger so groß?

Als sie wieder ein Knurren aus ihrer Bauchgegend vernahm, war die Frage wohl oder übel mit ja zu beantworten.

Sie beachtete den Mann nicht weiter und wand sie nun wieder den Beeren zu.

Den Mann sagte irgendwas zu ihr. Sie verstand es nicht.

Vielleicht kann er ihr sagen ob die Beeren giftig sind.

Also sah sie ihn fragend an.

Er war groß, sehr groß sogar und dazu noch muskelbepackt. Seine schwarzen lange Haare hingen über die Schultern. Seine Gesicht war eindeutig asiatischer Herkunft, die jadegrünen Augen strahlten eine sehr hohe Selbstsicherheit aus. Sie waren immer auf der Suchen nach möglichen Gefahren.

Aber irgendwie musste sie sich mit den Mann verständigen, vielleicht an er ihr Auskunft geben.

"Sorry, do you can speek englisch?" sagte sie in ein stark gebrochen Englisch. Da sie in der Vergangenheit eigentlich nur auf Japanisch angewiesen war und er Kommandant Ikari es auch nicht für nötig gehalten hat sie auch noch eine Fremdsprache wie Englisch bei bringen zulassen, war ihre Aussprach daher ehr bescheiden als gut. Das bisschen was sie englisch konnte, hatte sie irgendwo mal auf geschnappt und sich für den Notfall gemerkt.

Der Mann aber hatte eine gute Auffassungsgabe und antwortet in ein fliesenden Japanisch.

"Ich glaub in dieser Sprache könne wir uns besser unterhalten als auf Englisch."

Das Mädchen nickte nur.

"Gut, da kannst du mir sicher jetzt sagen was du hier draußen allein in der Wildnis suchst? Wurdest du entführt?"

"Nein, ich weiß nicht wie ich hier her gekommen war. Wo bin ich?" fragte sie in sie so monoton wie eh und je.

Der Mann schien erstaunt.

"Was du weißt nicht wo du bist?"

Sie schüttelte den Kopf.

"Du bist ungefähr hundert Kilometer von Solaris City entfernt."

Sie überlegte kurz.

"Tut mir leid aber die Stadt sagt mir nichts."

Der Mann schlug sich mit der Hand an die Stirn.

"Du weißt nicht wie du hergekommen bist, du weißt nicht wo du bist. Weißt du wenigstens wie du heißt?"

"Ja, ich bin Rei Ayanami."

"Und wo kommst du her?"

Sie überlegt, nach einer Weile sagte sie dann.

"Ich komme aus Neo Tokio drei."

Es bildete sich immer mehr Fragezeichen über den Kopf des Mannes.

"Und wer sind sie?" wollte Rei nun wissen.

"Ich bin Seijuro Hiko. Hm was mach ich nun mit dir."

Seijuro sah sie an, sie war höchstens fünfzehn Jahre alte und sehr attraktiv, aber nicht sein Fall. Aber irgend etwas war an ihr anders, es waren nicht die roten Augen, auch nicht die hellblauen Haare oder vielleicht die sehr blasse Haut.

Er wusste erst mal nicht was es war aber irgendwas war da.

"Hier draußen alleine nackt rum rennen lasse kann ich nicht. Dann werde ich dich erst mal zu mir mit nehmen."

Kann ich den Mann trauen? Das war die einzige Frage die sich in Rei's Kopf bildete.

Sie wusste nicht warum auf einmal die Frage da war.

Aber was für eine Möglichkeit hatte sie den?

Der Mann zog seine Jacke aus und gab sie ihr.

So war sie nicht mehr ganz nackt.

Danach gingen sie gingen sie zu einen Gelände wagen.

Dieser sah für Rei irgendwie anders aus als die Fahrzeuge die sie kannte.

Auch die Waldhütte bei der sie an kamen war.

In der Hütte bekam sie etwas zum Anziehen. Das war eigentlich ein Problem, da er ja nichts da hatte was ihr passen könnte.

Aber Seijuro Hiko war nicht umsonst ein Meister der Improvisation. Also wurde kurzer Hand was geschneidert.

Die nächsten Tage verbrachten Seijuro damit das Mädchen auszufragen.

Und was Rei da erzählte war sehr unglaubwürdig.

Da gab es nur ein Problem, Seijuro Hiko hatte in seine früheren Beruf gelernt zu erkennen wann Menschen lügen.

Aber das Mädchen hier erzählte keine Lügen, sie glaubte an jedes Wort was sie sagte. Am dritten Tag führen sie zurück in die Stadt, dort tauchten sie erstmal bei der Familie Shinai unter.

Eine Familie mit ehr zweifelhaften Geschäften.

Rei vertraute Seijuro Hiko und damit war auch der Familie.

Es vergingen drei weitere Tage in der sie die Familie richtig kennen lernte.

Sie führten offiziell eine Pizzeria Aber was sie nebenbei mitbekam hatte die Familie noch andere Einnahmequellen, wie Waffenhandel, Drogenhandel, Informationsbeschaffung und so weiter.

Herr Hiko hatte der Familie glaubwürdig eine Geschichte über eine Entführung auf getischt.

Wie Rei von ihm erfuhr, war ihre Geschichte sehr unglaubwürdig und würde als Schwachsinn hingestellt werden.

Sie wurde auch in einer Schule angemeldet unter den Namen Ire Shinai.

Wie hatte es Herr Hiko gesagt.

"Damit unangenehme Fragen vorzeitig beseitigt werden."

Dies nahm sie mit ein Schulter zucken hin, was sind schon Namen?

So lebte sie von nun an unter den Namen Ire Shinai.

Aber bevor sie zur Schule ging, wurde ihr das wichtigste beigebracht.

Da Rei eine erstklassige Schülerin war ging das mit den Bildung sehr schnell voran.

Man könnte sage sie ist überaus hochbegabt.

Sie merkte sich Dinge schnell, konnte ohne weiteres logische Schlussfolgerungen ziehen und damit auch neue Probleme bewältigen.

So war sie nach eine Monat soweit wie die restlichen Schüler in ihrer Klasse.

Ihre neuen Klasse war eine gemischte Klasse aus 30 Kindern, in etwa gleiche Anteile Jungs und Mädchen. Was auch noch anders im Vergleich zu ihrer alten Schule war, das sie keine Uniform tragen mussten.

Aus Sicherheitsgründen hat Herr Hiko ihre Haare schwarz färben und sie musste brauen Kontaktlinsen tragen. Alle anderen Farben überdeckten das stechende rot ihrer Augen nicht so gut und es war ein leichtes zu erkennen das es nicht ihre echte Augenfarbe war.

Rei war das im Grunde egal.

Als sie in die Klasse kam wurde sie gleich in Augenschein genommen.

Rei stellte sich neben den Lehrertisch und wartet bis der Klassenlehrer erscheint, ein gewisser Herr Poppe.

Dieser erschien auch gleich.

Es war ein kleiner dicklicher Mann mit blonden unordentlichen Haare und ein genauso aussehender Vollbart.

Der Anzug den er anhat wirkte genauso schlampig.

Auf Rei machte er ein chaotischen Eindruck. Das dies aber nur Fassade war, konnte sie erkennen als sie ihm in die Augen sah.

Der Lehrer sah Rei kurz abschätzend an, beachtete sie aber dann nicht weiter und bereitete den Unterricht vor.

Erst als die Schulklingel klingelte widmete er sich ihr wieder.

Alle Schüler in der Klasse saßen an ihren Platz.

"Tag." begrüßte er die Klasse.

Die Klasse reagierte darauf nicht.

Rei bemerkte das dies Herr Poppe gar nicht gefiel. Aber was sollte er machen?

Das war nicht ihr Problem, sie war ihr um was zu lernen.

"Wie haben heute eine neue Schülerin in unsere Klasse. Bitte stell dich selber kurz vor und dann setzt die wo Platz ist. Wie haben heut noch wichtiges zu tun."

Sie nickte kurz.

"Ich bin Ire Shinai und ich freue mich mit euch zu lernen." sagte sie sehr monoton.

Es klang wie auswendig gelernt. Herr Hiko hatte ihr gesagt sie solle irgend etwas in der Art sagen.

In den Raum war ein kurzes Gekicher zu hören.

Rei, falsch von nun an Ire, setzte sich auf ein freien Platz in der dritten Reihe am Fenster neben ein Jungen.

Der Unterricht begann kaum das sie sich gesetzt hatte.

Herr Poppe erzählte was über die Gesichte Ende des zwanzigsten Jahrhundert zu erzählen.

Sie hörte sehr aufmerksam zu da sie diese Fassung noch nicht kannte, ihr Nachbar war

nicht so sehr daran interessiert.

"Wo kommst du her?" fragte dieser sie leise.

Ire reagierte nicht darauf.

Dann schrieb er ein kleine Zettel den sie nicht beachtete.

Aber ihr Banknachbar war, wie es aussah, eine kleine Nervensäge.

Ire merkte auch das der Lehrer sie sehr aufmerksam beobachtete.

Dieser versuchte auch ein Bild von ihr zubekommen.

Also tat sie das was sie am besten konnte, sie ignorierte die Nervensäge einfach und hörte gespannt den Lehrer zu.

Als die Stunde vorbei war, nahm sich Ire die Nervensäge vor.

"Warum hast du versucht mich im Unterricht beim Lernen zustören?" fragte sie ihn in ihren üblichen Ton.

"Sag bloß dich hat das wirklich interessiert?" Fragte er etwas entsetzt.

"Ja, dich wohl nicht?"

"Nein."

"Warum?"

Jetzt war der Junge Sprachlos.

"Dann stör mich bitte nicht weiter beim Lernen."

"Ja werd ich." er sah so aus als ob er jetzt enttäuscht wäre.

Aber Ire merkte schnell das dies nicht so war.

Eine Gesicht kann sehr schnell lügen. Aber die Augen lügen nicht.

Wie in jeder Klasse gab es dort Leute die sie zur Außenseiterin abstempeln wollte.

So wurden einige Gerüchte schon am ersten Tag im umlauf gebracht die aber nicht stimmen.

Dies stört Ire aber nicht wenn man sie danach Fragte, antwortete sie monoton wie eh und je, das dies nicht Stimmt.

Was Ire auch mitbekam war das sie fast keine Sekunde unbeobachtet war.

Irgendwie war Herr Hiko immer in ihrer nähe.

Da an diesen Tag sehr gutes Wetter war, wurde der Sport nach draußen verlegt und so kam es das Herr Hiko sie auch dort unbemerkt beobachten konnte.

Beim sechzig Meter Sprint stellte Ire fest das sie die schnellste war und das nicht nur unter den Mädchen, sie war die schnellst in der gesamten Klasse.

Sie hatte drei Läufe, am Anfang gegen die Person die mit den Nachnamen nach ihr kam.

Das Mädchen verheizte sie gleich und rannte dabei noch best Zeit.

Der zweite Lauf war direkt gegen das beste Mädchen.

Ire stellte sofort fest als sie sich das Mädchen mal näher betrachtete, das es aktiv Sport betrieb oder irgendwas ähnliches.

Jedenfalls hatte das Mädchen keine Chance gegen sie.

Der dritte Lauf war gegen den besten Jungen in der Klasse.

Wie Ire später erfuhr war er ein aktiver Leistungssprinter und trat öfter in höheren Ligen an.

Aber auch gegen ihn gewann Ire knapp.

Nach den Sport hatte die Klasse Kunst.

Die Klasse tat ihren Unmut allgemein Kund.

Da Ire noch kein richtigen Kunstunterricht mit erlebt hatte war dies eine Komplette neue Erfahrung.

Und sie hatte das erstmal im Leben richtigen Spaß.

Danach war für diesen Tag die Schule vorbei.

Auf den Weg nach Hause wurde sie von Seijuro Hiko abgefangen.

"Und wie war dein erster Schultag?" fing er das Gespräch an.

"Das haben sie doch gesehen."

"Wie?"

"Ich hab sie die ganze Zeit gesehen, mir brauchen sie nichts vormachen."

"Gut beobachtet Ire. Solltest du nicht besser auf den Unterricht aufpassen."

"Hab ich auch gemacht."

"Wie jetzt, du willst mir weiß machen du hast nach mir gesucht und dabei noch auf den Unterricht aufgepasst?"

"Ich brauchte sie nicht zu suchen, ich hab sie einfach gesehen."

"Dann werd ich mir in Zukunft mehr Mühe geben um nicht gesehen zu werden. Aber du hast auch gemerkt das man die als Außenseiter abstempeln möchte."

Ire nickte darauf.

"Und was hast du vor dagegen zu tun?"

Jetzt sah sie ihn Fragend an.

"Warum?" wollte sie wissen.

"Ire, wen du von der Klasse akzeptiert wirst, kannst du auch einfacher lernen."

Das leuchtete ihr ein.

Nun da sie wusste das sie was dagegen tun musst, überlegte sie was tun musste.

Die Lehrer fielen aus, da dies nur zeigen würde das sie schwach ist.

Und gleichen mit gleichen zu vergelten ist Kindisch und schwachsinnig.

Da kam ihr ihre größte Stärke im sinn, ihre Auffassungsgabe. Und was sie heute in der Klasse mitbekommen hatte, sollte wohl kein Problem darstellen.

"Gut, ich werde was dagegen unternehmen."

"Und was?"

"Herr Hiko wir sind nicht mehr allein, zwanzig Meter hinter uns läuft mein Banknachbar."

"Ist er in dich verliebt?"

"Nein, wohl kaum, ich würde sage er ist extrem neugierig. Und morgen wird ein paar Gerüchte verbreiten die etwas besser sind als die von gestern."

"HAHAHAHA, das hast du also auch gemerkt."

"Ja."

"Dann gehen wir in die nächste Seitenstraße."

Sie taten wie gesagt, dort lehnten sie sich an die Mauer und warteten bis der Junge an der Straße vorbei kommt.

Kaum das dieser die erreicht hatte wurde er unsanft von Herrn Hiko gepackt und an die Wand gepresst.

Der Junge schrie kurz auf.

"Warum erzählst du Scheiße über meine Neffin?" fuhr Seijuro an.

"Wa.. Wa.. Was?"

"Du hast scheid Gerüchte über meine Neffin verbreitet. WARUM?"

"D...Da....Das wollte ich nicht."

"ICH HAB DICH NICHT GEFRAGT WAS DU WOLLTEST UND HAB DICH GEFRAGT WARUM?"

Ire bleib seelenruhig neben Seijuro stehen und sah sie die ganze Sache an.

Der Junge war komplett eingeschüchtert, egal was Herr Hiko jetzt von ihm wollte er bekam es. Im Grunde war das hier ein kleine Lehrvorstellung.

"T..t...t...tut mir leid. Aber sie hat mich komplett ignoriert."

Seijuro wollte gerade was sagen als Ire die Hand hob und er somit schwieg.

Mal sehen ob es half.

Ire starrte ihn an, verdüsterte ihre Miene etwas, und fragte ihn monoton.

"Und du glaubst damit hast du was erreicht?"

Erst sah er zu Herrn Hiko dann zu Ire.

"N..Nein. Es war dumm von mir."

Seijuro drückte ihn noch mal an die Wand und schrie ihn an.

"DAS DIES MIR NICHT NOCHMAL VORKOMMT ODER DAS IHR WAR NUR KLEINE VORGESCHMACK AUF DIE HÖLLE!!"

Dann warf er ihn wieder auf die Hauptstraße, wo der Junge gleich weg rannte.

"War das jetzt nötig?" wollte Ire wissen.

"Nicht ganz, ich glaube er hätte dich schon vorher in Ruhe gelassen. Aber ich gehe lieber auf Nummer sicher. In deiner Klasse war er das kleinste Problem. In deiner Klasse ist jemand der eindeutig mehr Problem machen könnte."

"Sophie Brandel, Anführerin der Mädchenklicke in unserer Klasse. Soweit ich gehört habe ist sie eine Mechpilotenanwärterin."

"Wow, gut sehr gut aufgepasst. Hätte gar nicht gedacht das dies alles am ersten Tag feststellst. Es stimmt sie ist eine Anwärterin. Ihr Vater kämpft für den Stall Peppers Säblezahn Tigers."

Das erklärt auch das komische Wappen auf ihrer Lederjacke.

"Können sie mir alle sie mir über das Mädchen alles besorgen?"

"Wieso, willst du dich jetzt schon an ihr revangieren?"

"Nein, wie sie gesagt haben, sie wird mir viele Probleme bereiten. Also beuge ich nur vor."

"Werd ich machen, nun geh nach Hause du hast noch Hausaufgaben zu erledigen."

Rei nickte und ging nach Hause.

Dort erledigte sie ihre Hausaufgaben.

Da sie danach nichts zutun hatte begann sie zu lesen. Sie war eine sehr schnelle Leserin, war das erste Buch nach wenigen Stunden fertig.

Am nächsten Tag begann sie das durch zu ziehen was sie am sie sich am Vortag vorgenommen hatte.

Zum Leidwesen ihrer ersten Opfer war das sehr peinlich.

Ansonsten verging der Schultag relativ ruhig, wie eigentlich fast die ganze Woche.

Jeder der ihr irgendwie dumm kam wurde schnell eine Besseren belehrt, da war eigentlich der Notenschnitt am Allgemeine Schulbrett auf hängen das Harmloseste, es kam auch schon vor das da mal ein paar Hübsche Bildchen hingen.

Aber nach den zweiten Tag hatte Ire sich angewöhnt ihr Opfer auf den Fehler hinzuweisen und das sie mit Folgen rechnen mussten wenn dies noch mal vorkam.

Was die Klasse in der Woche von Rei lernen konnte das sie sehr gerecht ist, die sich an der Warnung gehalten haben, wurden auch verschont.

Sie war auch nicht abgelehnt anderen Leuten zu helfen, als sie ihr Banknachbar mal Fragte ob er zu ihr kommen könnte damit sie ihm bei den Hausaufgaben hilft, lehnet sie dies nicht vollständig ab.

Sie übten statt bei Ire bei ihm.

Auch die Sache mit Sophie Brandel kam so wie erwartet, sie ließ sich nicht von Ire's Gegenmaßnahmen einschüchtern und setzte danach eine drauf.

Zum Glück für beide begann die Sache erst am Freitag, so lag das Wochenende dazwischen.

So begann am Montag darauf fast wieder alles von neuen, na ja fast. Sophie setzte im vergleich zum Freitag wirklich noch ein drauf und Ire revangierte sich in doppelter

Münze.

Das dies kindisch war kam Ire keinen Moment in den Sinn, sie war ja noch ein Kind.

Am Donnerstag war die Feindseligkeit zwischen den beiden Mädchen fast unerträglich, eigentlich sprühte nur ein Mädchen Hass aus, bei Ire war das so gut wie unmöglich.

Jedenfalls bat Sophie Ire in der Mittagspause des Tages zu einem Gespräch unter Frauen.

Sie gingen in einer Ecke des Schulhofes wo man unbeobachtet reden konnte.

Das Sophie nicht alleine dort war, war Ire sofort klar.

Aber Ire war alles andere als wehrlos, falls es hart auf hart kommen sollte. Da sie Seijuro Hiko sehr oft beim Training beobachtet hatte, und diesen dabei auch mal gemalt hatte, mit Bleistift auf einem karierten Blatt.

"Du wolltest mit mir reden." begann Ire ohne Umschweife als sie in der Ecke ankam.

Sophie hatte schon eine Kippe in den Mund und wollte diese gerade anzünden, wenn sie nicht so von dem Neuankömmling erschreckt worden wären.

"Wah, erschreck mich nicht so." fauchte Sophie sie darauf an.

Nachdem sie endlich ihre Zigarette angezündet hatte begann sie.

"Ja leider muss ich mit dir reden, damit ich dich über meine Position in der Klasse aufklären kann."

"Deine Position?" kam es trocken von Ire.

"Ja meine Position, weißt du das ich Anwärtlerin bin?"

"Ja das weiß ich, ich kenne auch den Zensurenschnitt in der Schule, wie du sicher schon gemerkt hast, ich kenne aber auch den Testergebnis als Mechpilot. Der einzige Grund warum sie noch nicht am Brett hängen war das mein Onkel mir gesagt hatte ich solle dies doch bis zum Schluss aufheben, das dies doch eine sehr wichtige Information ist." Jetzt wurde Sophie bleich, sie schickte erst mal die anderen Mädchen fort, als diese nicht so reagierten wie sie es wollte, schrie sie die Mädchen an, worauf sie doch verschwanden.

"Angst um deine Position in deiner Klasse?" kam es gefühllos von Ire.

"NEIN!!! Was immer du da hast ich rate dir dies nie an die Öffentlichkeit zu tragen."

"Ansonst?"

Dies brachte Sophie etwas aus dem Konzept.

So wollte sie den Satz weiter führen.

"Ja, ansonsten werde ich dir das Leben zur Hölle machen."

"Aha, dann werde ich der Fürst sein der darin herrscht." antwortete Ire darauf trocken.

Für sie war das Gespräch beendet und sie ging.

Aber war der Streit zwischen den beiden damit vorbei?

Nein natürlich nicht.

Sophie entschied sich am Wochenende mal bei Ire vorbei zuschauen, was im Grunde nicht schlimm war.

Was aber schlimm war, war die Zeit wann sie aufkreuzte und die Absichten die sie im Sinne hatte.

Es muss irgendwas gegen Null Uhr gewesen sein, sie hatte in der eine Hand ein Zettel auf den was. Sie wollte gerade damit auf das Fenster werfen hinter dem sie Ire vermutete.

"Ich an deiner Stelle würde das lassen." kam eine tiefe Stimme, vor Schreck lies sie den Zettel und das was darauf fallen.

Sie drehte sich um und sah einen großen muskulösen Mann der an der Wand gelehnt war.

"Die Besitzer des Hause haben es wirklich nicht gern wen man ihr Hausbeschmutzt und sie sind danach meist sehr ungehalten. Also verschwinde lieber so schnell wie möglich und lass dich hier nie wieder Blicken.

Außer am Tage mit besseren Absichten." sagte der Mann und verschwand um die Ecke.

Wer war dieser Mann, fragte sich Sophie und warum klang er so überzeugt von den was ersagt.

Sie machte lieber wirklich was er sagt und würde zu Hause erst mal Jimmy, den Hacker von Pepper Säbelzahnriegers, nach der Familie und vor allem nach Ire fragen.

Irgendwie hatte sie das Gefühl als würde diese Familie in einer anderen Liga spielen als der Mechstall in ihr Vater arbeitet.

Sophie war jung aber kannte schon einige Gesetze von Solaris City, ein Lautete leg dich nie mit der Mafia an. Und da der Stall doch schon ganz schön nah an den Untergrund arbeitete konnte es sehr gefährlich für sie werden.

Zu Hause angekommen bat sie Jimmy um den kleine Gefallen, der natürlich nicht ablehnte, ihr aber nichts versprach der er noch andere viel wichtigere Aufträge hat als für die kleine Sophie eine Konkurrentin auszuspionieren.

Im laufe der nächsten Wochen wurde blieb die Spannung zwischen den beiden Mädchen aufrecht, besser gesagt Sophie hielt die Spannung aufrecht.

Wenn es nach Ire gegangen wäre, wäre die ganze Sache schon längst vergeben und vergessen gewesen.

Irgendwie erinnerte sie das an Asuka.

Die Wahlen zum Klassensprecher/in standen in zwischen an.

Sophie hatte nicht vor diese Posten zubekommen aber Ire war nominiert und Sophie hatte vor sie dabei in Grund und Boden zustampfen.

Na ja, es gelang er mehr oder weniger, vielmehr weniger als mehr.

Die Sache endete daran das Ire nach ein Toilettengang etwas braunes riechendes in ihrer Schultasche fand.

Die Bücher waren hin, war Ire erster Gedanke, was nun.

Sie nahm jeden in ihrer Klasse kurz unter die Lupe, um heraus zufinden wer der möglich Übeltäter sein könnte.

Dieser entlarvte sich selbst.

"Na, Ire. Finden Hunde dein Tasche schon gut genug darin zuschneiß?" kam es von der Antwärterin.

Ire nahm die Hefter aus ihre Tasche die noch in Ordnung waren, ging dann mit ihrer Tasche hinter in der letzten Reihe zu Sophie.

Dort stellte sie ihre Tasch direkt vor ihr, nahm ihre Tasche entlehrte diese bis auf die Bücher und der Federmappe und sagte noch kurz bevor sie mit der ehemaligen Tasche von Sophie ging.

"Deine Ergebnisse sind öffentlich."

Dies tat sie alles ohne eine Miene zu verzehren

Sophie rannte sofort ihr hinter, lies dabei aber die Tasche von Ire auf den Platz.

"Du verfluchtete kleine S-C-H-Lampe, woher willst du wissen das ich das war?" schrie sie Ire an.

"Jetzt sprechen zwei Gründe gegen dich." kam es von Ire monoton.

Die Klasse sah sich das ganze Spektakel an, wer wohl die Oberhand gewinnt.

"Erstens, hab ich nicht gesagt das Hundekot in meiner Tasche, du hast darauf reagiert als ich dich ansah. und zweitens, deine Hände riechen leicht danach." führ Ire trocken fort und zeigte dann auf ihre Hände.

Die Klasse brach in einen Gelächter aus.

Dies war eindeutig zuviel für Sophie, sie schlug direkt auf Ire's Gesicht.

Die Faust kam, kam aber nie am Ziel an, plötzlich stand ein Junge neben Sophie und hielt den Arm fest.

Er war ungefähr eins achtzig groß hatte schwarze struppiges Haar, seine Gesichtszüge wirkten sehr männlich und damit sehr erwachsen. Man brauch wohl nicht zu erwähnen das Âris Sung in der Klasse ein Mädchenschwarm war.

Aber dafür schien er sich nicht zu interessieren. Er war auch einer der wenigen der sie von Anfang in Ruhe gelassen hatte.

Ire war sich von Anfang an bewusst das er sie beobachtet. Seine Motive für sein Handel waren ihr aber ein Rätsel und was er genau machte wusste sie auch nicht. Es interessierte sie auch nicht, da er keine Bedrohung für sie darstellte, also ignorierte sie ihn einfach.

Bis jetzt halt, da er ein Schlag abging den er nicht abfangen hätte müssen. Sie hätte sich auch ganz gut alleine verteidigen können.

"Du hast verloren, also lass sie in Zukunft in Ruhe. Und nun geh dir die Hände waschen." sagte er kühl.

Sie riss ihr Arm von ihm los und rannte auf die Toilette.

"Sie wird dich von nun an in Ruhe lassen." kam es von Âris ruhig.

"Nein wird sie nicht." antwortete Ire darauf und wand sie wieder den Fenster zu.

Sie sah sofort wieder Seijuro Hiko, der sich hinter ein Baum versteckte.

Der Junge merkte das für sie das Gespräch beendet war und ging wieder an sein Platz Wenige Minuten später kam Sophie wieder, dies ging an Ire vorbei und lies ein kleinen Zettel auf den Tisch fallen, kurz darauf nah sie die Tasche von ihren Platz und verschwand aus den Raum.

Sie tauchte den Rest des Tages nicht wieder auf.

Für die Klasse sah es so aus als würde sie nun flüchten.

Ire sah das nicht so, warum auch, sie hatte nach ihrer Ansicht nicht böses getan. Sie lass statt dessen den Zettel.

'Das wirst du bereuen'

Sie wusste nicht was das zu bedeuten hatten.

So verging der Schultag ohne weitere Problem.

Ire entschied sich doch dagegen Sophies Fähigkeit als Mechpilotin öffentlich zu machen, da sie ihre Lektion für diese Aktion weg hatte.

Auf den Nachhauseweg wurde sie dann aber Überrascht, als sie einer Seitengasse vorbei ging, wurde sie plötzlich in dieser reingezogen und in einen Müllhaufen geworfen.

Sie rappelt sich schnell wieder auf.

Als erstes sah sie ihre Angreifer, vor ihr stand Sophie, rechts und links neben ihr standen noch zwei andere Mädchen.

Soweit Ire sich erinnern konnte, waren diese nicht von der Schule.

Aber Ire erkannte noch eine Person auf den Dach, es war ihr ständiger Begleiter. Warum er das tat war ihr ein weiteres Rätsel.

Als sie aber sah das er eingreifen wollte, schüttelte sie kaum merkbar den Kopf.

Für die drei Mädchen sah es so aus, also ob sie sich den Dreck von den Haaren schütteln wollen.

"So du kleines Miststück nun bin ich mal an der Reihe dir ein Lektion zu erteil." kam es wütend von Sophie

kaum das sie das gesagt hatte stürmte sie auf Ire zu.

Die andern beiden Mädchen sollte wahrscheinlich nur aufpassen das sie nicht abhauen konnte.

Die gerade rechte von Sophie hielt Ire einfach mit der rechte Hand fest, auch das Knie von links blockte sie.

Ire war sich bewusst das die linke Faust ihr Gesicht treffen würde also schlug sie mit ihrer linke in die Rippe von Sophie.

Ire´s Gesicht flog nach links. Der Schlag war aber schon geschwächt, da der Treffer in den Rippen Sophie die Luft nahm.

Sie taumelte ein paar Schritte nach hinten.

"Lass es. Es hat kein Sinn. Ich will dir nicht weh tun." kam es ruhig und monoton.

Sophie schien sich wieder gefangen zu haben, den sie lachte.

"HAHAHAHA, aber ich will dir weh tun."

Dies viel für Ire unter der Kategorie Selbstverteidigung.

"Ich warn dich noch mal, du hast keine Chance."

Ire wusste um die Kampfkünste ihrer Gegnerin und die waren gut nach den Aussagen von Seijuro Hiko. Aber Ire hatte was ihrer Sophie fehlte, Kraft. Sie hatte sich mit den ersten Schlag noch zurück gehalten.

Die Anwarterin kam wieder auf sie zugestürmt.

"Es tut mir leid." flüsterte Ire leise, man könnte meine sie wäre traurig darüber was sie als nächstes tun musst.

Die gerade linke wich sie nach recht aus, auch die Rechte wuchs sie aus aber nach unten.

Dort schlug sie mit beiden Hand voll in ihren Magen.

Sophie flog nach hinten. Man hörte nur ein Uff von ihr und sah dabei die Spucke aus den Mund spritzen.

Sie prallte gegen die Wand hinter ihr, irgendwas konnte man brechen hören. Dies wurde auch bestätigt als sie vor schmerzen aufschrie.

Ire blieb aber keine Zeit sie auszuruhen. Jetzt wurden die beiden Begleiter von Sophie aktiv.

Die hatten aber nicht mal halb soviel Kampferfahrung wie Sophie.

Eine ging zu Boden als Ire ihr ein Kinnhacken verpasste und die andere Flüchte.

Nachdem das erledigt war, wollte Ire sich um Sophie kümmern.

Diese aber war wieder bei Bewusst sein und richtete ein Pistole auf Ire.

"Jetzt bist du dran."

Ire sah das sie fest entschlossen war sie wirklich umzubringen.

In den Moment griff Seijuro ein, so schnell das es keiner großartig mitbekam.

Nur das Sophie plötzlich keine Waffe mehr hatte.

"Genug jetzt, du hast verloren. Als sei wenigst so stark und akzeptiere deine Niederlage. Dein Vater wäre beschämt wenn er wüsste was du getan hast."

Auf einmal sah Sophie ein was sie beinahe getan hätte und begann schrecklich zu weinen.

Seijuro Hiko beugte sie zu ihr runter und tat da irgend etwas.

Ire beobachtete genau und sah die kleine Nadel, mit der er Sophie kurz stach.

Das Mädchen schlief darauf sofort ein.

"Ihr Vater sollte lieber von dieser Aktion nichts mitbekommen." kommentierte Ire die Situation trocken.

"Hast, recht. Ich werde dafür sorgen."

Seijuro begann in den Müll zukramen, er nahm zwei Eisenstäbe und schiente damit da gebrochene Bein von Sophie. Danach ging er vor zu Straße und hielt ein Taxi an.

Ire trug die Verletzte vor.

"Steigt ein, er fährt euch zu eine vertraulichen Arzt, den gibt ihr das hier."

Seijuro reichte ihr ein kleine Zettel.

Kaum das die Tür hinter ihr geschlossen war führ das Taxi los.

Der Arzt war wirklich in Ordnung.

Erst stellte er noch fragen, als er aber den Zettel von Ire bekam wusste er was zu tun war.

Nachdem alles vernünftig verbunden und vergipst war, sagte der Arzt:

"Warte noch so lange im Wartebereich, bis sie wieder wach ist. Danach kannst du sie nach Hause schaffen."

Ire tat wie ihr gesagt.

Nach ungefähr einer Stunde begann sich Sophie zu regen.

"Oh man, was für eine Zeug hab ich wohl gestern bloß gesoffen." sagte sie als sie wieder zu sich kam.

Dann richtete sie sich langsam auf.

Sophie schien nun langsam zu begreifen wo sie war und was geschehen war. Als sie dann noch Ire sah, bestätigten sich ihre Vermutungen.

"Was willst du hier, reicht es nicht das ich gegen dich verloren hab und noch Mecker von mein Alten bekomme. Willst wohl dabei sein."

"Nein, dein Vater wird davon nichts wissen. In wenigen Minuten sollte mein Onkel vorbei kommen und dir alles erklären können."

"Warum?"

"Ganze einfach, du wurdest genug gestraft. Dein Ruf in der Klasse ist hin, deine Gesundheit hat auch darunter gelitten und nun sollst du noch zu Hause Probleme bekommen? Ich bin dagegen. Also helfe ich dir."

Sophie schien nun wirklich was zum nachdenken bekommen zu haben. Aber eine Frage nagte an ihr.

"Bist du auch eine Anwärtlerin?" wollte sie unbedingt wissen.

Ire überlegte kurz was sie darauf antworten sollte. Das sie in Eva gegen die Engel gekämpft hatte konnte sie ihr ja nicht sagen und das sie nur halb Mensch war konnte sie ihr auch nicht sagen. Da dies beides nur unnötig Fragen aufwerfen würde.

"Nein, ich hab eine Selbstverteidigungskurs belegt. Dort stellte man fest das ich besonders schnell und stark für mein Körperbau war."

"Aha."

Sie wartete ein ganze Weile, bis der Arzt aus den Zimmer kam.

"Ire, dein Onkel hat angerufen. Er hat noch was sehr wichtiges zu erledigen. Du sollst das Mädchen nach Hause bringen. Draußen wartet schon ein Taxi."

"Ja."

"Ach und gib den Vater das hier." und der Arzt reichte Ire ein A4 großen Briefumschlag.

Sophie nahm die beiden Krücken und ging damit nach draußen, Ire begleitete sie.

Das Taxi wartet wirklich schon vor der Türe.

Die beiden Mädchen stiegen ohne weiteres ein und führ dann zu einen großen Haus. Auf den Tor der Einfahrt zum Hof konnte man das Wappen der Säbelzahn tiger sehen. Das Taxi blieb direkt vor dem Hauseingang stehen.

Als erstes stieg Ire aus und dann Sophie, als diese dann mit ein Gipsarm da stand, war es doch etwas seltsames.

Natürlich kam sofort der Vater von ihr herbei geeilt.

Bevor dieser irgendeine Fragen stellen konnte, reichte Ire ihm den Briefumschlag

und sagte dazu.

"Darin steht alles nötig."

Ire wollte gerade in das Taxi einsteigen als sie von Sophie aufgehalten wurde.

"Du ich weiß das ich in den letzten Woche sehr viel Bockmist gebaut hab."

"So ist es." bemerkte Ire monoton.

"Arg, musst de noch Salz in die Wunde streuen. Jedenfalls es tut mir leid was passiert ist. Willst du nicht eine Weile mit hoch kommen, dann könne wir ja uns mal richtig unterhalten?"

Ire überlegt, sie hatte sich entschuldigt und bot ihr dazu noch indirekt die Freundschaft an. Warum nicht?

"Gut."

Sie schloss die Tür des Taxis, dies fuhr augenblicklich davon.

Die beiden Mädchen hatten sie sehr viel zu erzählen.

Sie hing bis spät in den Abend zusammen, die nüchterne Art von Ire behagte Sophie immer noch nicht ganz aber sie stellte fest, das sie ehrlicher ist als ihren bis jetzigen angeblichen Freunde. Außerdem konnte Ire ihr in sehr vielen Dingen helfen.

Auch Ire konnte viel von ihr lernen, besonders was die zwischenmenschlichen Beziehungen angeht.

Aber jeder Abend hat mal sein Ende, bei den beiden war es in den Moment als ein Anruf von der Familie Shinai kam.

Der Vater von Sophie fuhr sie auf der Bitte der Tochter nach Hause.

Dieser bedankte sich, das sie sich so gut im Sophie gekümmert hat, da er wusste wie schwer es für das Kind ist ohne Mutter zuleben, die bei einen Piratenangriff ums Leben gekommen ist.

Als sie in der Küche ging, wartete dort schon ihr Ziehvater und Mutter mit Seijuro.

Sie merkte sofort das sie mit ihr reden wollten. Also nahm sie sich ein Stuhl und setzte sich auf diesen.

"Herr Hiko hat uns von den kleine Zwischenfall erzählt. Darum wirst du nächsten Wochen offiziell Krank geschrieben und Herr Hiko wird dich ausbilden im Umgang mit Waffen, Verfeinerung deiner Kampftechnik und dich lehren sich lautlos zu bewegen." begann ihr Vater kaum das sie sich gesetzt hatte.

"Und wann geht es los?"

"Heute, du packst deine Sachen und dann fahrt ihr schon los."

Gesagt getan. Innerhalb von drei Stunden war sie wieder Unterwegs, zu den Wald bei den Seijuro Ire gefunden hatte.

Sie kamen abends an und richtete die das Haus gemütlich ein, an diesen Tag wurde nicht mehr trainiert. Dafür gab Seijuro Ire Literatur die sie sich mal durch lesen sollte. Man braucht wohl nicht zu erwähnen das sie schon am selben Abend das erst Buch durch hat, in den es über Kampftaktiken ging.

Hätten man das Buch schon damals gehabt, als sie gegen die Engel kämpfen musste, wären einige Schäden vermeidbar gewesen, wie die Sache mit Asuka.

Das zweite Buch was sie anfang handelte über alle möglichen Schusswaffen. Darin stand alles was man wissen musste, ihr Funktion, ihr Anwendungsbereiche und die wichtigsten Daten wie Gewicht, Reichweite, Munitionsarten und so weitert.

Am nächsten morgen begann das Training hart und gnadenlos, so wie es die ganzen nächsten Wochen sein sollte.

Am Tag wurde Trainiert und am Abend studiert.

So wurde aus Rei Ayanami die Evapilotin (Halbengel) Ire Shinai die Auftragskillerin (immer noch Halbengel).

Ja Rei erwies sich wieder als übertalentierte Schülerin, und so war ihre Ausbildung schon nach eine Monat beendet.

Zu Hause bei der Familie war schon einige Schüler vorbei gekommen und nach ihr gefragt warum sie nicht zur Schule kam.

Die Familie war sehr erfinderisch was Ausreden anging, aber alle waren sehr glaubwürdig.

Nur Sophie war der ganzen Sache skeptisch gegenüber, da sie dank Jimmy mehr über Ire wusste.

So zum Beispiel das sie von der Familie Shinai adoptiert wurde und das Seijuro Hiko nicht wirklich ihr Onkel war. Was gab es über ihren Leiblichen Eltern zusagen, angeblich sollen sie bei eine Autounfall gestorben sein.

Sophie persönlich glaubte Ire ist eine kastengeboren Kriegerin die von ihrer Clan wegen irgend etwas verstoßen wurde. Herr Hiko sie gefunden hatte und der Familie Shinai untergejubelt wurde.

Das sie der Wahrheit am nächste war wusste eigentlich keiner, da sie diese Theorie für sich behielt.

Sie glaubte auch das Ire wegen eines Kampftraining nicht am Unterricht teilnehmen konnte.

Wie recht sie hatte das wusste auch Keiner.

Als sie wieder nach ein ganzen Monat wieder zur Schule ging, wurde sie mit den Lügen konfrontiert die ihre Familie der Schule erzählte.

Da ihr darauf hingewiesen wurde wie wichtig es ist das nicht mehr Leute als nötig davon wussten was sie die letzten vier Wochen gemacht hatte, bejahte sie jede von den Lügen kurz und knapp, damit ja keine Ungereimtheiten auftauchten.

Sie verhielt sich in der Schule wie immer, nur die Freundschaft mit Sophie wurde vertieft, was doch viele wunderte da sie, bevor Ire "krank" wurde, quasi Todfeinde waren.

Sophie zeigte keine Ambitionen dies zu erklären und Ire sah keinen Grund dazu.

Also blieb die Klasse im Unklaren.

Für Ire war aber mit den eigentlichen Training noch nicht Schluss, sie hatte im Wald gelernt zu kämpfen und sich zu Bewegen.

Nun brachte ihr Seijuro ihr die Kunst der Spionage bei.

So sollte sie ihren Banknachbarn ausspionieren ohne das dieser was davon mitbekam.

Aber um ein richtig guter Spion oder Agent zu werden musste sie lernen unauffälliger zu werden und gleichzeitig eine gute Schauspielerin.

In der Hinsicht herrschten bei Ire sehr große Leerstellen. Sie war zwar sehr unauffällig aber eine sehr schlechte Schauspielerin.

Herr Hiko bekam mit das Ire mit ihrer ehemaligen Konkurrentin Freundschaft geschlossen hatte und dies nutze er gleich für die weitere Ausbildung.

Er merkte auch das Sophies Einfluss auf Ire sich sehr positiv äußerte, sie ergriff öfters die Initiative oder wurde auch mal lauter.

Nach einen weiteren Monat Ausbildung sollte Ire mal ihren Vater mit zu einer Wettbar begleiten.

Als sie fragte warum, sagte ihr Vater dazu.

"Herr Hiko, hat gesagt du seiest bereit für dein ersten Job."

"Wird er auch mitkommen?" Sie konnte es nicht sagen warum aber wenn Seijuro dabei ist hatte es ein besser Gefühl bei der Sache.

"Ja." antwortete ihr Vater ihr.

Bei der Fahrt zu diesen Lokal, schloss sie ihre Augen und suchten nach der Präsenz

von Seijuoro.

Dies war eine Fähigkeit, die sie noch niemanden anvertraut hatte, es kostet ihr immer viel Kraft wenn sie sich auf jemanden sehr speziellen konzentrieren wollt oder musste.

Aber dadurch nahm sie automatische jede Art von Gefahr wahr, wie sie bei eine ihrer Übungen feststellen musste.

Nach einen kurzen Moment nahm sie diesen auch wahr. Dieser war auch in der Nähe ihres Zielortes, das erfreute sie.

Warum? Vielleicht weil er der einzige ist den sie auf dieser Welt wirklich vertraut.

Dieses Vertrauen hatte sie bis jetzt nur eine Person geschenkt, und zwar Shinji Ikari.

Ob er hier war das wusste sie nicht aber sie nahm sie vor heute nach der Sache im Wettbüro nach ihm zu suchen.

Am Büro angekommen wartete schon Herr Hiko auf die beiden vor der Tür.

Als ersten ging ihr Vater, dann sie und zum Schluss Seijuoro rein.

Kaum das Ire durch die Tür gegangen war, trat sie in eine Wolke aus Zigarettenqualm, der noch zusätzlich nach den verschiedensten Parfümen und Rasierwassern roch. Im Wettlokal waren über alle Menschen die miteinander redeten, diskutierten vielleicht auch stritten und das machten was man ihr am meisten macht, sie wetteten auf den die verschiedensten Sachen die hier auf Solaris statt fanden.

In den Ecken zwischen Wand und Decke hingen, ringsum im Raum Bildschirme auf den man einzelne Kämpfe sehen konnte. Auf den anderen konnte man Ergebnisse verschiedenster Veranstaltungen sehen.

Ire wusste eins sofort über diesen Ort, sie konnte ihn definitiv nicht leiden.

Das Sophie rauchte, wusste sie aber sie besaß die Höflichkeit dies nicht in ihrer Gegenwart zu tun.

Ihr Vater ging durch das Lokal ohne irgend jemand Aufmerksamkeit zu schenken.

Erst vor eine Tür blieben sie stehen, die rechts und links mit zwei Hünen bewacht wurde. Aber Ire erkannte sofort sie stellten für Seijuoro und sie keine Gefahr dar.

Nachdem ihr Vater geklopft hatte, öffnete sie ein kleine Fenster in der Tür.

"Wer da?" fragte eine Stimme forsch, um gleich festzulegen wer hier der Chef ist.

"Sag San Carlos Herr Shinai ist da." antwortete ihr Ziehvater kalt.

"Er erwartet euch schon."

Die Tür ging auf und Ire sah ein genau so gefährlich aussehenden Mann wie die beiden Türsteher, aber das war es auch schön für sie.

In den Raum in den sie nun kam, war die Luft klar, kein Rauch, kein Parfüm oder andere Duftmittelchen.

Aber Ire mochte ihn noch weniger als den vorherigen, da dieser für sie nur Dunkelheit ausstrahlte.

Das war er ja auch, bis auf die kleine Lampe, die auf den Tisch in der Mitte des Raumes stand, war keine weitere Lichtquelle vorhanden.

Aber Ire merkte wann Gefahr droht, hier war man zwar bereit sehr schnell zu handeln aber Gefahr drohte nicht.

"Setzt euch." hörte sie eine Stimme mit spanischen Akzent vom anderen Ende des Raumes.

Ire zog es vor zu stehen, ihr Vater und Seijuoro setzten sich.

"Lang nicht gesehen Hiko, du willst sicher ein Job für dein Kalibrier richtig." begann die Stimme kaum das sich die beiden Gesetzt hatten.

"Nein diesmal nicht. Mein Schülerin ist für ihren ersten Auftrag bereit." antwortete Seijuoro geschäftlich.

"Wie gut ist sie den."

"Das wollen sie nicht wissen."

"Ivan!" rief die Stimme.

Plötzlich spürte Ire sofort aggressive Energie gegen sie. Er tat eine kleine Fehler, er unterschätzte sie.

Ohne zu zögern oder jede Gefühlsregung, trat sie ihm mit voller Wucht gegen das Schienbein. Man hörte ein lautes Knacken.

Ivan wollte schon schreien konnte nicht das sie schon mit einer Hand den Mund, die andere war im seine Nacken.

"Ire stopp!!" schrie ihr Lehrer.

Sie ließ sofort von ihren Gegner ab und sagte.

"Er braucht ein Arzt."

Kaum das sie das gesagt hatte, kamen die beiden Türsteher rein und zog ihn raus.

Ire widmete sich nun wieder den Gespräch.

"Stark und schnell ist sie. Und wie ich dich kenne kann sie auch sehr leise sein. Der sollte für den Anfang reichen."

Ein kleiner Diamant rollte

"Hundert Riesen in Credits und sie machte es." sagte er nach einer Weile.

Iri Bekam von Seijuro das Tablett gereicht.

Sie lass sich die Atken in aller Ruhe durch.

Wenn das stimmte war darin stand, war der Auftrag eine Kleinigkeit.

Die Person war offiziell ein Bankangestellter, aber in sein anderen Leben war er ein kleiner Drogenboss.

Warum er bei Seite geschafft werden sollte?

Ganz einfach er hatte sich zu weit aus den Fenster gelehnt und die Warnungne die man ihn zu kommen lies ignoriert.

In der Akte war auch sein Tages ablauf beschrieben.

"Wie lange wird sie brauchen?"

"Höchstens eine Woche" antwortet Ire.

"Gut, die Kohle gibt es bei Auftrags erfüllung."

Ire schüttelte den Kopf.

"Zehn sofort und den Rest nach Erledigung."

Das Überraschte Seijuro und ihr Vater doch, sie hätte nicht damit gerechnet das sie in die Verhandlung selber eingreift.

"Gut. Jericho, bring mir mein Koffer." rief er in den Raum.

Keine Minute später war einer der Türsteher mit ein Koffer da.

"Hier meine Kleine und verarsch mich nicht, zehn riesen sind für dich viel Geld."drohte Sant Carlos.

Jetzt konnte sie ihn auch zum erstenmal richtig sehen.

Er war mittel groß schlank und gut durchtrainiert. Wahrscheinlich legt er öfters selber Hand an.

Aber seine spanische Herkunft konnte er nicht verleugnen, das wollte er ja auch nicht.

"Wie so sollte ich, wenn ich leicht das zehnfache davon verdiene kann."

Dann wand sie sich ab und ging. Hier war alles gesagt.

Ihr Vater und Herr Hiko folgten ihr.

Zu Hause angekommen ging sie in ihr Zimmer, versteckte die Unterlagen in ihren Schließfach, das bis dato leer war.

Danach setzte sie sich auf ihr Bett und begann sich zu konzentrieren.

Sie suchte die Präsenz von Shinji. Als sie, sie in der Stadt nicht fand, suchte sie den

ganzen Planeten ab.

Aber auch da blieb sie erfolglos.

Also begann sie ihre Fühler ins Weltall auszustrecken.

Dies kostete ihr zu viel Kraft.

Sie merkt zu spät das sie sich über anstrengt hatte und fiel von den Bett auf den Boden.

Von dem Poltern aufgeschreckt, kam ihre Mutter gefolgt von ihren Vater und Seijuro in das Zimmer gestürmt.

Sie bekam nicht mit wie sie auf sie einredeten.

Das einzige was sie leise sagte.

"Er ist nicht hier."

Dann schlief sie ein.

Ihr Vater legt sie noch ins Bett. Danach verließen die beiden Männer den Raum, damit ihre Mutter sie in Ruhe umziehen konnte.

Am nächsten Morgen erwachte sie mit höllischen Kopfschmerzen.

Zum Frühstück, nahm sie ein paar Kopfschmerztabletten.

Danach ging sie zur Schule, begleitet von Seijuro, der sie wegen den Vorfalle am Abend ausfragte.

Ire erklärte ihn alles.

Nun wunderte es ihn auch nicht mehr, warum sie ihm immer so schnell fand obwohl er den Eindruck hatte, das eis schlief.

Darauf fragte er.

"Ist der Unterricht wirklich so langweilig?"

"Interessanter als in meiner alten ist er schon aber das was sie behandeln das kann ich schon lange."

"Also hast du heute keine Lust auf der Schule?"

"Doch, dort sind Menschen in meine Alter und von denen kann ich eine Menge lernen."

Seijuro verstand was sie damit meinte.

Den Umgang mit Menschen lernte sie doch sehr langsam.

Die Schule verlief mal wieder wie immer, nur eine gewisse Spannung baute sich langsam in der Klasse auf, da die jährlichen Abschlussprüfungen vor der Tür standen. Besser gesagt in vier Wochen war es schon soweit, für einige Schüler war das noch die einzige Möglichkeit nicht sitzen zu bleiben. Dies galt auch für Sophie, die in drei Fächer glatt auf fünf stand und somit extrem gefährdet war.

Als bat sie Ire um Hilfe, die nicht ablehnt.

Nach der Schule gingen sie gleich zu ihr.

Dort brach dort Ire Sophie langsam aber sicher alles bei was sie nicht verstanden hatte.

Das Problem bei ihr war nicht das sie dumm war, nein sie war extrem Faul.

Na ja Ire ist auch nicht die Fleißigste aber sie Verstand halt extrem schnell was man ihr beibrachte und somit brauchte sie nicht mehr als nötig zu lernen.

Gegen siebzehn Uhr verabschiedete sich Ire von Sophie, da sie noch was wichtiges zu erledigen hatte.

Auf den Angestelltenparkplatz wartete sie auf ihn.

Als sie ihn sah, schloss sie ihre Augen und konzentrierte sich auf die Präsenz des Mannes, gut jetzt konnte sie ihn überall find und seine Tätigkeiten nachgehen.

Danach ging sie nach Hause, dort legte sie sich ins Bett und schlief, ihr Geist war aber voll war da sie den Drogenboss bewachte.

So beobachtete sie ihn auch die nächsten zwei Tage.

Am dritten brachte sie ein kleine Chip am Schweber der Person an.

Bei der Fahrt von seiner Arbeit zu Nebenbeschäftigungen, flog der Wagen in die Luft. Im Polizeibericht stand, Motor sei heißgelaufen und dabei in die Luftgeflogen, der Fahr wurde dabei Tödlich verletzt.

Dies war der Anfang einer erfolgreichen Profikillerin.

In den nächsten Wochen nahm sie mehrer Aufträge an, die sie ohne Probleme alle erledigte und dabei flossen meist höhere Summe als "nur" hunderttausend Credits.

Auch das Lernen mit Sophie ging sehr gut voran. Ire hatte keine Bedenken wegen ihr, sie sollte die Prüfungen alle mit drei bis zwei schaffen.

Was auch passierte.

Am Anfang wollte man ihr das nicht Abnehmen, als sie sich freiwillig noch mal zu mündlichen meldete, waren alle Zweifel beseitigt.

Damit war das Schuljahr geschafft.

Weder für Ire noch für Sophie waren nun wirklich Ferien.

Sophie hängt sich voll in die Ausbildung zur Mechkriegerin um auch dort ihr Notenschnitt zu verbessern, damit keiner eine Möglichkeit hat sie runter zu machen.

Und was man mit ein wenig Fleiß erreichen kann, hat sie ja bei den dies Jährigen Prüfungen gesehen.

Für Ire blieb mehr Zeit sich der Arbeit als Auftragskillerin zu widmen.

Da nahm sie auch Richtig schwere Dinger an, einzige Bedingung war, er musste auf Solaris VII statt finden.

Aber je schwere die Aufträge wurden, um so mehr Probleme kamen zusammen, die sie meist bewältigen konnte, dies aber nur meist und nicht immer.

So wie bei einer eigentlich einfachen Informationsbeschaffung.

Sie ging gerade durch ein dunklen leeren Gang eines Bürogebäudes im höchsten Ebene.

Die Sicherheitsanlagen des Hauses zubrechen war kein Problem gewesen, alles lief nach ihren Plan.

Sie musste nur noch ins oberste Stockwerk, dort den Safe knacken und den Datenkristall mit den Wertvolle Informationen mitnehmen.

Ire wollte gerade um die Ecke gehen, als sie auf einmal eine Menschen in der Nähe spürte.

Nach dem was sie wusste, hatten Wachen hier oben nichts verloren.

Eine Wache die sich verlaufen hatte, unwahrscheinlich.

Ein Konkurrent?

Ehr wahrscheinlich.

Um den brauch sie sich aber keine Sorgen machen oder doch.

Den die Präsenz kam direkt auf sie zu.

Also wusste die Person das sie hier ist.

Aber es wurde noch besser.

Dank ihre besonderen Fähigkeiten konnte sie schnell feststellen ob der Mensch in friedlich oder feindlicher Absicht kommt.

Also ob hier jemand in freundlicher Absicht kommt, natürlich strahlt der Mensch eine aggressive Aura aus.

Ire störte sich aber an der Anwesenheit des Menschen nichts, sie ging weiter nach Plan vor.

Der Plan bestand darin, nun in das Büro zu gehen in der sich der Safe befand und dort den Safe zukacken, was vorerst das größte Problem sein sollte.

Würde da nicht auf einmal die Bürotür und alles ringsum im Nebel stehen. Vorher hatte man kaum was gesehen, da alles stock duster war. Aber jetzt konnte man nichts mehr sehen.

Das gehört definitiv nicht hier her.

Also wusste der Mensch was sie hier wollte und wie gut sie ist.

Das war schlecht, sehr schlecht.

Wo war der Mensch nun? Fragte sich Ire.

Sie erschrak als sie ihn direkt von ihm orten konnte.

Ire sprang nach hinten weg von der Tür und wich somit ein direkten Tritt des Angreifers aus.

Sie erkannte das er männlich ist und vielleicht anfangs dreißig. Mehr konnte sie an seiner Präsenz nicht erkennen.

Eigentlich doch, nämlich wie er sich bewegte.

So sah sie wie er mit der Faust versuchte sie zu treffen.

Ire wich wieder geschickt nach links aus um gleich ihrerseits mit der rechten ein Treffer am Kopf des Gegners.

Als sie aber auf was harten schlug, war sie sich sicher, das ihr Angreifer irgend eine Kampfausrüstung trug.

Ohne zu zögern griff sie nach hinten und zog die Laser Pistole und drückte ab.

"Daneben." stellte sie monoton fest.

Sprang sofort ins Büro, als dieser die Hände so bewegte als ob er ein Pistole in der Hand hält.

Nadel ähnliche kleine Pfeile in Türrahmen bestätigten dies auch, eine Nadler.

Was der Gegner als nächstes tat überraschte Ire doch.

Statt sie ins Büro zu verfolgen und sie dort zu stellen, rannte dieser weg.

Warum?

Sie konzentrierte sich ein kurzen Moment.

Eine Menge Menschen waren hier her unterwegs, wahrscheinlich alles Wachen.

Man hörte Ire kurz fluchen.

Jetzt wurde es wirklich eng.

Das Schloss des Tresors mit ein Computer zu knacken, wie sie es vorhatte, wird jetzt nicht mehr klappen.

Also Plan B, ja Ire hat mit schwierigkeiten gerechnet.

Eine Lektion die sie von Seijuro gelernt hatte als es um Planung ging.

Wie hat er ihr gesagt.

"Egal was du Planst, halt immer ein Plan B und ein Notfallplan bereit."

Ihr Notfall Plan für diese Sache war eine schnell und sichere Flucht aber soweit war es noch nicht.

Erst mal wollte sie noch schnell an den Datenkristall ran.

Also nahm sie ihren Rucksack vom Rücken, holte dort eine kleine Ladungen Plastiksprengstoff und brachte diese an entsprechenden stelle an.

Kaum war dies geschehen, versteckte sie sich hinter den massiven Schreibtisch, kurz darauf hört man ein dumpfen Knall und was klappern.

Die kleine Tresortür war rausgesprengt.

Schnell sprang sie hinter den Schreibtisch vor und warf alles in ihre Tasche. Zu Hause konnte sie immer noch den richtigen Kristall raus suchen.

Nun noch schnell aufs Dache und von dort mit ein Seil runter in eine Seitengasse.

Sie sprang gerade runter als die ersten Wachen auf den Dach ankamen und sie aufforderten stehen zu bleiben.

Es ging rasend schnell den Boden entgegen, nur die im Rucksack eingebaute Seilbremse sorgte dafür das sie nicht auf den Boden aufschlug.

Sie drückte noch auf ein Knopf auf den Rucksack, oben war ein Explosion zu hören, dann sah sie wie das Seilende vom Dach nach unten flog.

Schnell packte sie dies zusammen und rannte erst mal weg.

Aber immer darauf bedacht in den Seitengassen zu bleiben.

Erst als sie bei eine Eingang ankam, hörte sie auf zurennen und ging in diesen ganz normal rein.

Das was nicht normal an ihr war, war der schwarze Kampfanzug. Aber der schien hier keine zustören.

Sie war angekommen wo sie hin wollte und zwar zu Hause.

Dort ging sie in den Keller und entledigte sich erst mal den Sachen, sie flogen im direkten weg in die Müllverbrennung.

Danach ging sie in ihr Zimmer und versteckte die Sachen in einer ihrer Schultasche, ja sie hat mehrere.

Der Rucksack wurde auch entsorgt, aber nicht von ihr sonder von ihren Ziehvater.

Mit dem fuhr sie dann zu den Wettlokal.

In den relativ kleinen Hinterraum angekommen, schüttet sie den Tresorinhalt auf den Tisch aus.

"Sie haben gewusst das es Probleme geben könnte?" fuhr Ire leise und fast gefühllos Sant Carlos an, der wie üblich da saß.

"Mädchen, falls du es nicht mitbekommen hast, der Auftrag ist wegen dir so schwer geworden und deshalb für meine Auftraggeber so teuer."

Ire sah ihn fragen an, auch ihr Vater wollte sicher mehr wissen, dieser getraute sich aber nicht zufragen.

"Erklären sie." fordert Ire ihn auf.

"Na ja, wie soll ich erklären, deine Aufträge waren meist gegen die Familie Napoli und die hat was dagegen."

"Warum waren meine Aufträge gegen diese Familie?"

"Frag dein Vater."

Jetzt sah sie ihren Vater fast wütend an.

Irgendwas wurde ihr hier verheimlicht und das passte ihr gar nicht.

"Dann erklär du."

"Was soll ich sagen, bevor die Napolis hier auf Solaris auftauchten waren wir Shinais eine sehr berühmte Familie im Untergrund und wir hatten unsere Ruhe.

Am Anfang boten wir den Napolis noch Frieden an, den sie auch annahmen. Aber dies nur um die Macht der Shinais zu untergraben.

Wärst du nicht aufgetaucht und hättest dich so erfolgreich im Untergrund integriert wäre die Familie Shinai am Ende vielleicht wirklich nur noch eine Pizzabäckerfamilie geworden."

"Also soll ich direkt gegen die Familie vorgehen?"

"Nein, ich bezweifle das du es nicht könntest, dies würde aber zuviel Aufmerksamkeit erregen, da diese Familie doch ein sehr gutes Ansehen in der Stadt hat. Erfüll einfach deine Aufträge wie bis her."

"Gut, und ihr sagt mir wenn ich mit ein Kopfgeldjäger rechnen muss."

Dann ging sie, da sie wusste die halb Million Credits würden sie schon auf ihr Konto überweisen.

Zur selben Zeit als Ire das Lokal verlies in eine großen geräumigen Büro in einer

riesigen Villa in den Black Hills, saß ein kleiner dicker Mann hinter eine, für ihn viel zu großen, Schreibtisch und arbeitet an ein Computer. Er ging die letzten Berichte über Napoli Enterprises durch, als eine kleine Tür öffnete die man als diese eigentlich nicht erkannte, wenn sie nicht geöffnet worden wäre.

Der Mann hinter den Computer sah auf und betrachte seine neuen Gast.

Er war normal groß trug eine hautanliegenden Kampfanzug außerdem eine Tarnhelm, den er in diesen Moment abnahm. Darunter konnte man eine ein glatzköpfigen männlichen Kopf sehen.

"Wie ist es gelaufen." wollte der kleine Mann hinter den Schreibtisch wissen.

"Sie ist sehr gut Lukas, fast so gut wie ich." sagt er trocken.

"Fast so gut? Dann lebt sie nicht mehr?"

"Doch sie lebt noch und der Datenkristall ist nun weg."

"Ich hab dich nicht dort hin geschickt damit du dir die Daten vor der Nase klauen lässt." sagte Lukas wütend.

"Das Stimmt, du hast mich dort hin geschickt um fest zustelle wie gut das Mädchen ist UND das hab ich getan."

"Dann finde jetzt raus wer sie ist und danach töte sie."

"Eine Million, vorerst."

"Von mir aus."

Dann verlies der Gast das Büro über den gleichen Weg wie er gekommen war.

Zwei Wochen nach den Zwischenfall kam für Ire ein Brief an. In den stand, "Komm heut fünf zehn Uhr in den Takashi Kurita Park. Ich will dir was wichtiges sagen. Wir sehen uns an der Omi Kurita Gedenkstatue" gezeichnet Aris Sung.

Ire tat dies aber nicht ohne eine kleine Sicherheit ein zu stecken.

Auf den ersten blick sahen diese Sicherheiten wie kleine Stecknadel aus. Aber was nur Ire wusste, das sie mit ein extrem starken und vor allem extrem schnellen Narkosemittel versehen waren. Ausprobiert hatte sie die Wirkungen in irgendwelchen Nachtlokals wo sei ein paar Typen dumm angemacht hatten.

Die Nadeln waren sehr gut in den Ärmeln ihre weißen Bluse verstecket, einige steckten auch in ihrer Handtasche so wie eine kleine Laserpistole, die aber auch nicht ganz ohne war. Der Kristall in dieser brachte mehr als das Doppelte der üblichen, dafür hatte sie nur drei Schuss. Aber gegen gepanzerte Angreifer reicht das alle male. Von ihr zum Park dauerte die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmittel eine halbe Stunde.

So war sie schon vierzehn Uhr bereit für das Treffen(als das wenn sich zwei verliebt treffen) bereit und fuhr mit den Bus zum Park. So war sie schon halb am Park und dreiviertel an der Statue.

Dort setzte sie sich in der Nähe auf eine Parkbank und genoss offensichtlich den schönen Tag. So sah es jedenfalls aus. Aber in Wirklichkeit nutzte sie ihre Fähigkeit und sondierte die Gegend.

Pünktlich wie die Bahn kam dann auch schon Aris, seine Aura war mehr als nervös. Aber dazu musste man nicht Präsenzen lesen können, dies stand ihm sogar ins Gesicht geschrieben.

"H..Hier bitte für dich." sagte er leicht stottern. Und reichte ihr ein kleine Strauß solarischer Blumen.

Das passte aber nicht ganz zu sein Aussehen, es wirkte ehr witzig, da er eine blaue Jeans und eine schwarze Pilotenjacke an hatte.

So ein cooler Stil, seine Nervosität und die Blumen, da musste man nur lachen.

Wie ihr sicher nun denk wird Ira das nicht tun, da sie ja eigentlich Rei heißt. Aber Menschen ändern sich, auch Rei. Wenn man das so betrachtet hat Rei sich sehr verändert. Ist ja logisch da sie nun schon über eine halbes Jahr nur mit relativ normalen Menschen zusammen lebt (ich weiß so normal sind die auch nicht).

Statt das kurz gebundene Nicken was normaler weise von ihr kommen würde, hörte man ein Kichern.

"Menno, lach mich nicht aus." kam es von in trotzig.

"Hihihih, das ist aber zu niedlich, der coole Aris Sung reicht nervös einen Mädchen Blumen."

"Hmpf, dann halt nicht." und zog die Blumem wieder zurück.

"Sei nicht eingeschnappt, ich danke dir." nahm die Blume und gab ihm ein Schmatzer auf die Wange.

Das bracht Aris wieder in hoch Stimmung, er sah an Ire vorbei zu Statur und nickte dieser dankend zu.

Ire merkte dies, sah zur Statur und fragte.

"Wer war diese Frau?"

Ire kannte natürlich alle Geschichtlichen Fakten zu dieser Frau, da sie doch eine große Rolle in der Inneren Sphäre gespielt hatte, bis zu ihren Ableben.

"Das war Omi Kurita, eine großartige Frau, sie Liebte eine Mann den sie nicht lieben dürfte, weil die beiden Familien Tot Feinde waren."

"Wie Romeo und Julia." kommentiert Ire trocken.

Er schüttelte den Kopf.

"Nein noch schlimmer, das die beiden je zusammen kömnen konnte war damals undenkbar. Sie eine Kurita und er ein Steiner-Davion. Aber dann kamen die Clans und die beiden Famileien waren gezwungen zusammen zuarbeiten. Entweder einzeln fallen oder zusammen siegen. So war damals die Divise. Eigentlich sollte die beide den Clans dankbar dafür sein, den nachdem die Bedrohung beseitigt war, waren die Familien nicht mehr Feinde und der Lieb stand nichts mehr im Weg. Aber so sollte es nicht kommen. Weil irgend jemand was dagegen hatte, wurde Omi Kurita umgebracht. In den Moment wo die beiden hätten zusammen kommen können, konnten sie nicht mehr, da der Tot sie trennte."

"Das ist eine Traurige Geschichte. Du scheinst diese Frau zu verehren."

Ire hackte sie bei Aris ein und sie gingen zusammen durch den Park.

"Na ja, verehren würde ich es nicht nennen. Ehr bewundern, da sie für den Drachen eine der Größten Bereicherung war die er seit langen erhalten hatte."

"Was hatte sie noch gemacht, außer ein Mann geliebt der ihr Feind sein sollte?"

Da begann Aris zu erzählen was er wusste.

Nebenbei führte er Ire in einen abgelegeneren Teil des Parks, wo man ungestörter ist. Die merkte auch Ire.

Als er fertig war über Omi Kurita zu reden, gingen sie eine ganze weile schweigen neben einander. Für andere sah es so aus als würde da zwei Verliebte laufen. Aber auch hier trägt der Schein.

Ire spürte das Aris nervös war, ob es an ihr lag oder nicht konnte sie nicht erkennen.

Sie leitete ihm zu eine Bank.

"Lass mich ein wenig Ausruhe."

Er nickt und die beiden setzten sich auf die Bank.

Ire schloss kurz die Augen und sagte dann.

"Du wolltest mir was sagen?" sie brauchte jetzt etwas Zeit und wollte ihm erst mal am Reden halt.

"Na ja wie soll ich sagen. Du bist ein sehr attraktives Mädchen."

Er schien nach den Richtigen Worten zu suchen.

"Ich find du bist was ganz besonderes, deinen Art wie du gibst, alles so unnahbar, gefühllos aber doch gewissenhaft und rücksichtvoll."

Jetzt dreht er sich zu ihr, nahm ihre beiden Hände in seine.

"Ire, so sehr ich dich auch mag, ich würde sogar soweit geh, zu sagen das ich dich liebe."

In den Moment schlug sie doch die Augen auf und sah ihn an.

Hatte sie gerade richtig gehört er Liebt sie, war es das warum er immer noch so eine nervöse Aura aufweist.

"Du musst sterben." sagte er, ließ die Hände los, stand auf und rannte weg.

Doch etwas überraschte, konnte sie den ersten Schuss gerade so ausweichen.

Ja sie war darauf vorbereitet gewesen.

Sie hatte die acht Präsenzen gespürt die ersten aggressiv waren und dann noch gegen sie gerichtet. Sie wusste nur nicht ob es mit Aris Sung zu tun hatte.

Dies wusste sie nun ja.

Noch während sie den Schuss auswich griff sie mit der linke Hand an den Ärmelrand der Bluse, zog dort drei Nadeln raus die sie auf die ersten drei Angreifer warf, die im Blickfeld landeten.

Ein paar Sekunden später lagen dies am Boden.

Sie hatte nun beiden Hände an den Ärmel und beobachte die Gegner. Fünf große Mann, alle in schwarzen Anzügen und Sonnenbrille. Das erinnerte sie irgendwie an die Sicherheitsleute von N.E.R.V.. Jetzt wurde ihr auch bewusst warum Aris sie hier her geführt hatte, damit es keine Zeugen gibt.

Diese stand um sie herum und zielten mit ihre Pistolen auf sie. Egal wie schnell sie war, einer würde sie sicher treffen. Aber wenn sie nichts tat würde sie sterben.

Also drehte sie ganze schnell und warf mit den Nadel um sich. Vier von fünf trafen.

Der fünfte wich aus und schoss aus sie.

Was für eine Ironie das wohl ist wenn der Gegner ebenfalls Nadel als Waffe benutzt, nur gebündelter.

Die Nadler traf sie am rechten Beim.

Ire schrie auf und ging zu Boden.

Als sie wieder auf sah, sah sie den letzten stehenden Angreifer über sie.

Sie fühlte auch die eine kleine Nadel in linken Hand, schnell warf sie diese nach oben, wo sie im Hals stecken blieb.

Erschrocken durch die schnell Bewegung, verzog er seine Schuss und die Bündelladung streifte sie nur an der linken Schulter.

Was bedeutete das sie nun nicht nur am rechten Bein wie verrückt blutete sondern auch an der linken Schulter. Und beides tat höllisch weh.

Aber jetzt nachdem sie überlebt hatte musste sie weg, in einer halben Stunde würde der erste wieder aufwachen und dann war das alles umsonst.

Ire ging in die Richtung des Noami-Kurita-Fels. Dort würde sie jemanden anrufen.

Auf den Weg dort hin kamen keine Angreifer mehr, aber einige Leute schauten sie dumm an.

Wenn sie die Kraft gehabt hätte, wäre sie wütend auf sie gewesen, sie ihr lieber helfen. Aber sie hatte die Kraft nicht und konzentriert sich lieber darauf zu den Felsen zukommen.

Dadurch bemerkte sie auch den Schatten nicht der sie folgte.

Am Felsen angekommen, setzte sie sich dort auf eine Bank und nahm eine kleine

Funkgerät, das sie einschalte.

Sofort meldete sich jemand.

"Hiko."

"Ire, bin im Ta-Park am Mik-Fels brauch dringend hilf..."

Auf einmal nahm ein Mann ihr das Gerät weg.

"Du brauchst nicht mehr kommen."

In der Zeit in der, der Mann das sagte griff Ire in ihre Handtasche und zog die Pistole raus.

Diese richtete sie auf den Kopf des Mannes.

Und doch schloss sie die Augen.

Ire kannte diese Aura, es war einige Tage her aber es ist die gleiche wie damals bei der Sache mit den Datenkristall in den Bürogebäude.

Nun konnte sie ihn direkt in die Augen schauen.

Stahl blau und kalt, sein Gesicht wirkte belustigend.

Er machte den gleiche Fehler wie alle die sie bis jetzt in der Öffentlichkeit gesehen haben. Er unterschätzte sie gewaltig.

So drückte sie ab in den Wissen das er dazu nicht mehr kommen würde.

Der rote Laser durchbrach den Kopf genau zwischen den beiden Augenbrauen. Da es keine Projektilwaffe war, flog nichts durch die Gegend, kein Blut kein Hirn und auch keine Knochen. Der Mann sackte tot zu Boden, dort lief dann sein Gehirn gemischt mit Blut aus.

Dann war auch für sie Schluss, sie hatte zuviel Blut von den Wäldchen bis hier verloren. Sie konnte tun was sie wollte, sie konnte keinen Schritt mehr gehen.

Ire merkte noch wie sie angehoben wurde. Aber wer sie da an hob konnte sie nicht mehr erkennen. Auch die Sirenen der Polizei konnte sie noch hören.

Ihr letzter Gedanke bevor sie Abdriftete war.

„Papa wird sauer sein“

Durch den Schuss war die Polizei doch aufmerksam gemacht worden.

Aber Ire war schon lange weg, als diese eintraf.

Die Zeugen erzählten der Polizei alle das gleiche.

Ein großer Mann in eine langen schwarzen Ledermantel habe sie weg getragen.

Auch die acht Angreifer wurden zu den Vorfall befragte. Diese sagte ihr ein Schulmädchen hatte mit den Nadel um sich geworfen, die man an ihnen fand.

Auf der Frage hin, warum das Mädchen sie angegriffen hätte, gab es keine Antwort.

Der Leitende Inspektor dieser Untersuchung legt den Fall schon bei Zeiten zu den Akten, da er wusste, ein Schulmädchen kämpft nicht einfach so gegen acht Hünen und der Tote war wahrscheinlich Notwehr. Aber den konnte er nicht weiter nach gehen da ihn die Beweise fehlten.

In einer kleinen Hütte weit außerhalb der Stadt erwachte langsam aber sicher wieder Ire.

Sie hatte höllische Schmerzen in rechten Bein und an der linken Schulter. Sie sah eine allzu bekannte Zimmerdecke. Als Ire diese erkannte, kroch ein erleichtertes Lächeln auf ihr Gesicht.

Sie schloss wieder die Augen und konzentrierte sich. Sofort bemerkte sie zwei Präsenzen, die eine erkannte sie sofort und die andere. Der sah gerade zu in die Richtung der beiden.

„Was sucht der hier?“

"Oh, sie ist endlich wieder wach." bemerkt Seijuro als sie durch die zuschnelle Bewegung aufstöhnte.

Ire aber beachtete ihn nicht, da sie doch mit erschrecken feststellen musste das es wirklich Aris Sung war der dort neben Hiko saß.

Als Seijuro den Blick bemerkte klärte er sie sofort auf.

"Ich weiß was passiert ist und wegen ihm brauchst du dir keine Sorgen machen. Ersten er weiß so oder so schon das du eine Auftragskillerin bist. Und zweitens es tut ihm auch zu tiefst leid."

Ire konzentrierte sich wieder, was besonders bei Aris ein fragenden Blick.

"Sie überprüft gerade ob es dir wirklich leid tut." kommentierte Seijuro das kurz.

Sie nickte nach einer Weil und legte sich wieder hin, solche Sachen kosten doch sehr viel Kraft.

"Es tut mir leid was vor zwei Tagen passiert ist. Aber ich wurde dazu gezwungen. Mein Onkel X-ten Grades zwang mich dazu und drohte meine Familie zu töten." sagte Aris schuld bewusst.

"Er fühlt sich wirklich schuldig, das du beinahe gestorben währst. Er war die letzten beiden Tage hier und hat über dich gewacht, während ich unterwegs war."

Jetzt war sie komplett verwirrt. Erst wollte es das sie stirbt und nun war zwei Tage bei ihr und hat auf sie aufgepasst. Irgendwas läuft hier nicht ganz richtig.

Das war eindeutig zuviel für sie, keine paar Minuten später war sie wieder eingeschlafen.

Auch Nachts schlief das Mädchen sehr unruhig.

Nur durch das Verband wechseln wurde sie kurz geweckt.

Als sie am nächsten Tag wieder zu sich kam, hatte sie eine Antwort auf ihre Frage ob sie Aris vertrauen konnte.

Bevor sie die Augen öffnete überprüfte die Umgebung, es war nur ein Mensch in der Nähe und dieser strahlte eine Ruhe aus, hätte nicht jede Präsenz ihre Eigenschaften, würde sie diese für Seijuro halten der war es nicht. So blieb nur noch Aris übrig.

Es muss noch relativ früh sein, den die ersten Sonnstrahlen ließen das Innere der Hütte rötlich und warm erscheinen.

Da die Hütte eigentlich nicht für längere Aufenthalte gedacht war, war der Innenraum relativ kleinen. Die Hütte hatte nur ein Zimmer in den alles untergebracht war, wie eine Kochgelegenheit, ein Kühlschrank, eine Essecke und einer Schlafmöglichkeit, die gerade Ire beschlagnahmte, beziehungsweise musste.

Neben den Bett stand noch ein Schaukelstuhl, der eigentlich draußen auf der Veranda stand. Am Fußende des Bettes war noch ein Klappbett untergebracht.

Und irgendwo in diesen Raum war auch noch der Schlafsack verstaut.

Sie schlug langsam die Augen auf und krächzte was von.

"Durst."

Aris Aufmerksamkeit wurde sofort von den Buch abgewendet.

"Hast du was gesagt."

"Durst." wiederholt sie, diesmal aber etwas kräftige.

"Ja sofort." er legte das Buch zur Seite und ging zur Spüle, dort füllte er ein Glas mit was Wasser, dies gab er Ire.

Sie nahm es dankend entgegen.

Aris sah ihr aufmerksam beim trinken zu.

Ire störte das nicht.

Als das Glas alle war reichte sie es den Jungen wieder. Dieser ging wieder zurück zu der Spüle wo er das Glas abstellte.

Es herrschte ein peinliche Stille, aus Sicht von beiden. Er wusste nicht was er sagen sollte weil er ihre Gefühle nicht einschätzen konnte und sie wusste nichts zu sagen

weil sie seine Motive nicht erraten konnte.

Ire konnte viel an der Aura eines Menschen ablesen, wie zum Beispiel sein Gefühlsstand ist oder ob er lügt aber Gedanken konnte sie nicht lesen.

Es war Aris der die Stille unterbrach.

"Du hast doch sicher Hunger?"

Ire überlegt kurz, ja das hatte sie auf noch den grummeln in ihrer Magengegend zu urteilen.

"Ja."

Er kam mit ein Teller auf den ein paar Buttertoast lagen wieder.

"Meister Hiko hatte gesagt du sollst nicht schweres essen." kommentierte er die Mahlzeit.

Aber Ire reichte diese vollkommen aus.

Sie wollte sich aufsetzen damit sie besser essen kann. Aris stellte sofort den Teller beiseite und half ihr dann reichte er ihr den Teller.

An der Wand gelehnt saß Ire nun da und aß die Toast.

Die graue Bettdeck bedeckt nun nur noch ihre Beine und den unteren Teil der Hüfte. Oben rum war sie aber nicht nackt, was sie wahrscheinlich weniger gestört hätte aber den Gast schon, jedenfalls hatte sie ein weißes T-Shirt an. Aber selbst wenn das T-Shirt nicht wäre, man würde von ihrer Brust nichts sehen, da der Oberkörper zum größten Teil durch ein Verband bedeckt war.

Während Ire das Toast aß, ging Aris zum Radio und schaltete dieses ein, danach nahm er wieder sein Buch zur Hand.

Aus dem Radio klangen die Töne von Country-Musik.

Ire beobachtete ihn unauffällig dabei, vielleicht findet sie dabei seine Motiv heraus.

Aber nichts geschah, also aß sie ihr Toast, danach ließ sie auch ein Buch.

Und so verging der Tag.

Spät abends kam Seijuro wieder. Natürlich mussten auch ihre Verbände gewechselt werden.

Aris ging dazu immer raus, weil es ihm doch etwas peinlich war.

Die nächsten fünf Tage vergingen eigentlich dieser. Tags über war Seijuro Hiko nicht da, die beiden lasen ein paar Bücher unterhielt sich ab und zu über dies und das mieden aber immer das Thema was Aris im Park angeschnitten hatte.

Auf einer Seite wollte Ire erst mal über ihre Gefühle zu Aris klar werden und zum anderen hatte Aris Angst das Ire auf ihm sauer wurde.

Dann eines Abends, Seijuro holte gerade die Verbände raus und Aris machte sich auf den Weg nach draus.

"Aris bleib hier, heute wechselst du die Verbände."

Dies schien beiden, also Ire und Aris, zu überraschen.

"Ich bin die nächsten beiden Tage weg, da ich was wichtiges auf der anderen Seite zu erledigen zu hab."

Das leuchtete beiden ein aber Aris war alles andere als wohl bei diesen Gedanken Ire fast nackt zu sehen.

Seijuro reichte hin die Schere. Er schluckte noch mal heftig bevor er sich an die Arbeit machte, sein Gesicht glich der eine überreifen Tomate.

Als der Verband endlich ab war, schluckte er noch heftiger. Es schien ein Wunder das er nicht in Ohnmacht gefallen war. Wahrscheinlich lag es daran, das er sich nun voll auf die Aufgabe konzentrierte anstatt auf die Reize die auf ihn einwirken würden. Oder dass die linke Schulter doch noch ganz schön lädiert aus sah.

Gleichzeitig schien er auch verwundert, wenn man an die Wunde vor ungefähr einer

Woche vergleicht, war sie doch schon sehr gut verheilt.

Aris nahm eine Lappen aus einer Schussel, die Seijuro neben ihn gestellt hatte. Diesen wrang er aus bis er nur noch feucht war und säuberte damit oberflächlich die Wunde und die verschmutzte Haut darum.

Danach fuhr am

Nun nahm er eine Mulde, die mit irgend einer Salbe getüncht war und legte diese auf die Wunde, danach nahm er das Verbandszeug und verband die Schulter.

"Ist es die Salbe die dafür sorgt, das ihre Wunde so schnell heilt?" wollte Aris dabei wissen, da die Salbe doch irgendwie eigenartig roch.

"Zum Teil, du musst wissen Ire ist ein besonderes Mädchen. Wie du sicher schon festgestellt das sie Fähigkeiten die ein relativ normaler Mensch nicht besitzt." (zu den Wort relativ, normal ist das was die Masse bestimmt, aber wer ist schon normal?)

"Und was ist es was dich so besonders macht Ire." fragte er nun sie.

"Das kann ich dir leider nicht sagen."

Er sah sie skeptisch an.

"Weil du es nicht weißt oder weil du es mir nicht sagen willst."

Ire überlegte ein Moment, was wusste sie über sich? Die Sache mit den Präsenzen war klar, auch das sie schwer Krank wurde und dies immer wieder schnell auskurirren kann, ihre sehr guten Reflexe, die übermenschliche Kraft und die überdurchschnittlich Auffassungsgabe obwohl es da noch andere Menschen gibt die, die gleich Auffassungsgabe haben. Soweit sie auch noch wusste war sie zum größten Teil ein Engel, nach den Third Impact. Das hat sie schon versucht Seijuro klar zu machen, dabei blieb es aber. Ob er es verstanden hatte wusste sie nicht. Und wie weit ihre Fähigkeiten als Engel nun gehen, das wusste sie auch nicht. Sie hatte auch Angst die irgendwann mal aus zu testen. Nur im höchsten Notfall würde sie diese Nutzen.

"Ich weiß was bei mir anders ist. Aber ob du es verstehen würdest, das bezweifle ich."

"Wie meinst du das, ich komm damit klar wenn du etwas anders bist."

Ire kicherte darauf.

Inzwischen machte sich Aris an den Verband am Bein ran. Die Wunde dort sah doch viel schlimmer aus als die an der Schulter. Ist ja klar da diese die volle Ladung abbekommen hatte.

"Was ist daran so lustig?"

"Ich find es süß wie du dich um mich kümmerst. Ich zweifle nicht an deinen vertrauen aber verstehst du ein Kearny-Fuchida-Antrieb der Sprungschiffe?"

"Nein nicht ganz."

"Siehst du, so in etwa ist das mit mir. Wenn ich dir sagen würde ich bin nur zu ein ganz kleinen Teil ein Mensch, würdest du es auch nicht verstehen. Aber trotzdem sehe ich mich als Mensch der fühlt und handelt wie jeder andere."

"Wow."

Jetzt sah Ire verwundert aus der Wäsche.

"Was?"

"Ich kenne dich schon nun seit ungefähr über ein halben Jahr. Aber seit ich dich kenne hast du noch nie von dir aus soviel geredet. Du hast so eine schöne Stimmen, schöner als tausend singende Engel."

Ire zuckte merklich zusammen. Aber schnell erinnerte sie sich daran das in dieser Welt der Begriff Engel nicht mit den Wesen gleichgesetzt wird gegen dies sie gekämpft haben, das auch ein großer Teil von ihr ist.

"Danke." flüsterte sie leise.

Im Hintergrund konnte man ein lächelnden Seijuro Hiko sehen, den es freute das sie endlich auch jemanden gefunden hatte, der ihr mehr bedeutet als das eigene Leben. Obwohl, sie hatte schon jemanden, der ihr sehr viel bedeutet. Ob diese Person auch hier ist. Aus irgend einen Grund glaubt er die Geschichte des Mädchen, so komisch sie sich auch anhörte. Aber was er bis jetzt erlebt hatte, waren mehr als genug beweis dafür das daran was wahr ist. Und mit etwas Glück sieht er noch einer dieser Kampfmaschinen Namens Evangelion live. Wie schnell sein Wunsch in Erfüllung gehen sollte, war ihm in diesen Moment nicht klar.

Nachdem Aris fertig mit war mit den Verband wechseln, nahm Ire sich wieder ein Buch zur Hand und las.

Die beiden Männer zuckten darauf mit den Schulter und nahmen sich ebenfalls ein Buch zur Hand.

Irgendwann ging dann jeder von ihnen schlafen.

Als Ire dann am nächsten Morgen erwachte war Seijuro schon nicht mehr da. Das störte sie aber nicht, also nahm Ire ein Block und ein Bleistift und begann zu malen. Dabei sah sie öfter auf die Liege neben den Tisch, auf der Aris lag.

Sie malte bis dieser erwachte. Er blinzelt und sagte halbverschlafen.

"Morgen Ire."

"Guten Morgen Aris, guten geschlafen?"

"Geht so, ich hab seit einer Woche nicht mehr gut geschlafen, da die Liege unbequem ist."

"Komm mal her."

Er stand langsam auf, zog sich eine Trainingshose und ein T-Shirt an, schlüpfte in den Schlappen und ging rüber zu ihr.

Ire setzte sich hinter ihm und hatte erst mal nichts anderes zu tun als sein T-Shirt wieder auszuziehen.

Davon war er doch etwas überrascht.

"Ire, ich mag dich sehr. Und wie....."

"Pscht."

Dann begann sie mit sie ihn zu massieren.

Darüber war er noch mehr überrascht. Aber es gefiel ihm und dies sogar sehr.

Aris war nicht die einzige Person der die Massage genoss. Auch Ire hatte gefallen dran sein Rücken durch zu kneten. Dabei schonte sie natürlich ihre die linke Seite etwas, so erledigte die rechte Hand das meiste.

Jedenfalls war seine Muskulatur nicht von schlechten Eltern.

Irgend ein Sporte musste er wohl trieben. Und Ire war fast auch nur ein Mensch.

"Was machst du für Sport?" fragt sie monoton wie eh und je.

"Ich dachte du wüsstest das."

Das wunderte sie doch sehr, woher sollte sie das wissen?

"Warum?"

"Na ja..." scheinbar wurde er jetzt etwas nervös.

"Es geht da so ein Gerüchte um."

Ire zog die linke Braue hoch. Sie wusste viele Gerüchte über sie um gingen, die aber nicht ihren Ruf schadeten, also lies sie diese laufen.

Jedenfalls schien Aris es dabei lassen zu wollen. Also musste sie etwas nach hacke.

"Welches."

"Das du über jeden in der Klasse alles mögliche weißt, wann er auf steht was er zum Mittag gegessen hatte oder mit wem er zusammen geht."

"Dies Gerücht stimmt teilweise. Ich weiß über die nötigen Person das Wichtigste."

"Das soll heißen?" wollte Aris nun doch wissen.

"Es gab da einige Elemente in unserer Klasse die mir nichts gutes wollten, über die hatte eine Menge Wissen. Du stelltest für mich von Anfang an keine Bedrohung da."

"Oh wie lieb von der Dame. Bin ich so schwach?" sagte er jetzt doch etwas trotzig. Ist ja klar, wenn man am Ego gepackt wird.

Darauf kichert sie doch.

"Nein so war das nicht gemeint. Ich merkt nur sehr schnell das du nichts gegen mir hast, was sich ja am ende auch bewiesen hatte, als du mich vor Sophie verteidigt hast."

"Von der musst du ja am Anfang alles von ihr gewusst haben. Was ist eigentlich an den Tag nach der Schule passiert? Sie kam ja am nächsten Tag mit ein bebrochenen Arm an. So weit ich gehört hatte, soll das ein Autounfall gewesen sein. Warst du zufällig in der Nähe des Unfalls?"

Ire schien zu überlegen ob sie in den glauben des Unfalles lässt oder ihm die Wahrheit erzählt.

"Es war kein Unfall. Nach der Schule hatte sie mich mit ein paar Freundinnen aufgelauert und wollte mich zusammen schlagen."

"Was natürlich gewaltig in die Hose ging." kommentiert er dies trocken.

"Wie du eben sagtest, hatte sie es nicht geschafft. Bei der Aktion brach sie sich ein Arm. Seijuro nutzte die gleiche Waffe die ich im Park genutzt hab um meine Angreifer zu besiegen um Sophie das Bewusstsein zu nehmen.

Ich war zusammen mit ihm der Meinung das sie für den Tag genug gelitten hatte, also wurde das offiziell ein Autounfall und du weist auch von nichts anderem."

"Häh?" jetzt verstand er gar nichts mehr.

Dies sah auch Ire ein.

"Du sollst das was ich dir eben gesagt habe für dich behalten."

Und er verstand, nun war er sich sicher das er ihr vertraut. Das die beiden Freundinnen geworden sind war offensichtlich. Es ragten sich aber die unglaublichsten Gerüchte wie das Geschen ist.

Er war nun der vierte der nun wusste was wirklich geschehen war.

"Du hast mir aber immer noch nicht gesagt was du für ein Sport treibst." forderte sie nun doch etwas misshütlich ihn auf eine Antwort zu geben.

"Es ist nichts besonderes, ich bin nur Ruderer."

Nun war sie doch etwas verwundert, nichts besonders. Für Ire war das doch schon was besonderes. Aris war die erste Person in ihren Freundeskreis die nichts mit den Beruf des Töten oder in eine illegale Richtung ging.

Und irgend wie freute sie sich darüber.

"Und du nimmst richtig an Wettbewerben teil?"

"Ja. In drei Wochen ist wieder einer. Bei dem ich dabei bin."

"Gut ich werde da sein." und klatschte mit der flachen Hand auf den Rücken.

"AUA!!"

"Fertig, jetzt bist du dran mich zu versorgen." sagte sich grinsend.

"Wie jetzt?"

Ire zog schon ihr T-Shirt aus.

"Was den wohl, die Verbände."

Der Kopf ging nach unten.

"Wenn ich wieder gesund bin kannst du mich gerne massieren."

Na ja was soll's, die Arbeit muss gemacht werden. Wenn da ein Junge gesessen hätte, hätte er nicht solche Problem.

Nachdem er fertig war und Ire angezogen war, sagte Ire zu ihm.

"Hilfst du mir."

Er sah wieder zu ihr, als sie gerade anstallten machte aufzustehen.

Sofort eilte Aris zu den Mädchen.

"Was soll das werden wenn es fertig?" fragte er nach dem er sich gestützt hatte.

"Da du in drei Wochen ein Wettkampf hast und draußen schönes Wetter ist, kannst draußen ein wenig trainieren. Hier in dieser Gegend hatte ich auch meine Ausbildung." Gesagt getan, sie nahmen noch ein Buch, ein Block und ein Bleistift mit.

Aris trug Ire raus, wo er sie an ein Baum setzte.

Das Wetter war an diesen Tag wirklich schön, man hörte die Vögel in verschiedensten Tönen zwitschern, der lilaneu Himmel von Solaris war Wolken los und die violette Sonne spendete eine angenehme Wärme.(Für alle BT-Fans die mehr über Solaris wissen, ich hab in diesen Punkt nicht genau nach geforscht. Wer also Daten in der Hinsicht hat, schickt sie an [svhinzu@gmx.de](mailto:svhinzu@gmx.de).)

Die beiden amüsierten sich köstlich in der Freien Natur.

So verging der Tag schneller als ihn Lieb war und die Sonne verschwand am Horizont. In der Hütte unterhielten sie sich über dies und das, vermieden aber immer noch das Thema ihrer Beziehung. Obwohl ein Außenstehender meinen würde sie wären ein Paar.

Irgendwann gingen die beiden dann auch zu Bett.

Das schlimme an dieser Nacht war, das beiden schlecht Schlafen konnte.

Besser gesagt, Aris schlief irgendwann ein aber Ire machte sich immer noch gedanken, da nun viele Unausgesprochene in der Luft lag was vielleicht hätte gesagt werden soll. Was empfinde ich für ihn? War einer der großen Fragen die sie sich die ganze Zeit stell. Was ist Liebe? War die nächste Frage.

Früher in der alten Welt hatte sich darum nicht gekümmert, warum auch. Sie hatte eine Aufgabe und die musste erfüllt werden. Aber nun, was ist nun ihre Aufgabe.

Seijuro hatte ihr gesagt sie soll einfach Leben und das beste daraus machen.

Was die erste Frage betrifft hatte sie schon einige Antworten, Aris war eindeutig ein Freund wenn nicht sogar mehr. Sie verglich die Freundschaft von Aris mit der von Sophie.

Sie vertraute beiden sehr, da beide ihr Vertrauten. Beide werden immer für sie da sein, das wusste sie auf einmal auch. Sie sah rüber zu Aris die leicht schnarchte. Ein Lächeln kam ihr über die Lippen. Da kam ihr in der Hinsicht des Vergleiches die nächste Frage, würde sie bei Sophie die gleich Zuneigung find wie bei Aris oder Shinji? In den Moment wusste sie die Antwort.

Aber was ist nun der Unterschied zwischen der Liebe eine Bruder und der Liebe zu einen Geliebten.

Sie beschloss diese Frage auf ein anderes mal zu verschieben und schloss die Augen, für ein kurzen Schlaf.

Kaum das sie diese geschlossen hatte, schreckte sie auf.

Unbewusste hatte sie die Gegend nach Präsenzen ab gesucht.

Sie fand die der Tier, aber eine die nicht dazu gehörte und sich zielstrebig auf die Hütte zubewegt.

Sie sah aus den Fenster, der Morgen graute schön.

Langsam und vorsichtig kroch sie aus den Bett, dann robbte sie rüber zu Aris.

Sie musste ihn unbedingt wecken, allein konnte sie sich noch nicht verteidigen.

"Aris." sagte sie leise und rüttelte an ihn.

Das er davon nicht wach wurde, war ihr von vornherein klar. Also rüttelte sie ihn heftiger.

"Ire was ist?" fragte er halb verschlafen. "Zum Verbände wechseln ist es noch etwas früh."

"Nein, hör mir zu es ist wichtig."

Als er ihre ernste Stimme hörte war er mit einem schlag wach und Adrenalin schoss durch seine Adern.

Er wusste das Ire ein Auftragsagentin ist und das sie von jeden in der Stadt gefürchtet wurde.

Aber es könnte auch sein das Seijuro einfach wieder angekommen ist.

Warum war sie dann aber so besorgt?

"Es kommt jemand und dieser strahlt eine aggressive Energie in meine Richtung aus."

Aris verstand immer noch nicht ganz wie sie das feststellen konnte wo einer ist und welche Absichten er hat.

Aber eins war klar, auf diese Sache war sie sehr verlässlich.

"Was soll ich machen?" frage er leise

Ire sah sich schnell in den Raum um.

"Dort drüben steht ein Laser-Jagdgewehr." sagte sie und zeigte auf was klobiges das neben den Schrank stand. "Mit dem schießt du ihm in den Arm."

"Und wenn ich nicht den Arm treffe?"

"Dann werde ich meine Nadel halt in die Wund werfen die du Geschossen hattest."

Darauf nickte er und kroch leise rüber zu den Schrank und nahm das Gewehröl

Inzwischen war Ire auf den Weg wieder zu ihren Bett.

"Werfe mir mal meine Handtasche rüber" kam es fast wie ein Flüstern von ihr.

Wäre es nicht so dunkel gewesen hätte Ire sein fragenden Blick sehen könne. Aber bis jetzt hat alles ein Sinn ergeben was sie von ihm verlangte, also warf er ohne zu Fragen die Tasche rüber.

Sie fing diese mit der gesunden Hand auf.

Schnell sah sie nach wie viel Nadeln noch da waren.

Leicht verärgert stellt sie fest das nur noch drei steckten.

`Muss reichen`

Kaum das Ire aus der Tasche zog, trat ein Mann die Tür ein.

Ein kurzer Blick zum Schrank genügte ihr um zu zeigen das dort Aris mit den Gewehr im Anschlag stand.

Keine Sekund war verstrichen das die Tür auf schoss, ging ein roter Strahl durch den Raum.

Ire sah erschrecken im Gesicht des Angreifers, als sie die Nadeln in die Wunde am rechten Oberarm warf. Die anderen beiden landeten im Gesicht und im Hals. Zu ihren Glück war der Angreifer nicht vermut oder anderweitig gesichert ansonsten hätten das Betäubungsmittel nicht seine Wirkung zeigen können.

Im Kopf zählte Ire bis fünf. So lange brauchte das Gift bis es seine Wirkung zeigte und dies mit vollen Durchschlag.

So lange hatte der Angreifer Zeit sich zu wehren.

Aber der hier war viel zu geschockt um überhaupt noch was zu mache. So fiel er mit einen dumpfen Laut auf den Boden.

"Schnell, fessle ihm auf den Stuhl dort fest. Sicher hat Seijuro noch ein paar Fragen an ihn." kam es von Ire, nun etwas lauter, kaum das er den Boden berührt hatte.

Am Ende saß der Angreifer gefesselt und geknebelt auf den Stuhl.

Da Ire die Nacht mehr als schlecht geschlafen hatte und durch den Angriff noch viel zu früh aus den Schlaf gerissen wurde. Merkte sie doch mehrere Anzeichen von der Übermüdung.

Bevor sie sich wieder schlafen legte bat sie Aris die Verbands zu wechseln.

Was dieser, immer noch zögerlich, tat.

Dann schlief sie tief und fest, wie ein Murmeltier, bis Mittag.

Aris hatte leider nicht das Glück. Erst döste er vor sich hin und kurz bevor er wieder beim Schlafen war, macht der Angreifer lautstark auf sich aufmerksam.

‘Na toll, jetzt kann ich nicht mal mehr in Ruhe pennen.’ dachte er sich.

Am liebsten würde er ihn eine Rein hauen damit er Ruhe gibt. Aber dies würde vielleicht Ire wecken.

Und der Anblick den sie in diesen Moment bot, lies ihn dahin schmelzen.

Wenn er es nicht bereits mit eigenen Augen gesehen hatte, würde er nie im Leben glauben das sie eine Auftrag-Agentin ist.

Damit ihr ungebetener Gast doch endlich Ruhe gab, nahm er das Gewehr und richtete es auf ihn.

"Peng" kam es leise von ihm.

Und da der Angreifer die Hoffnung noch nicht aufgegeben hatte hier lebend rauszukommen gab er doch Ruhe.

Aris verbrachte den Vormittag damit etwas zu trainieren, ein Buch zulesen und Radio zuhören. Da ein Holo- Projektor (Fernseher der Zukunft) nicht da war, konnte er diesen nicht nutzen.

Gegen Mittag kochte er etwas für sich und Ire.

Als sie dann wach wurde, aßen sie etwas und verbrachten ein relativ schönen Tag.

Er hätte recht schön werden könne, wenn sie nicht auf die Arschkrampe von Angreifer aufpassen musste.

Am späten Abend kam dann auch Seijuro wieder zurück.

Dieser war mehr weniger erfreut über den Gast, das ließ er im Wald dann auch an ihm aus.

Ja da war das noch milde ihm den ganzen Tag ohne Essen und Trinken.

Als Aris danach fragte was das Verhör gebracht hatte, war die Antwort ernüchtern und erschreckend zugleich.

Ersten, der Angreifer kam von den Napolis und zweitens das in einer Summe von anderthalb Million Stones geboten wurde damit er sie zu den Napolis bringt.

Dies schockte Aris doch nun ganz schön.

"Was hast du getan, das er so ein hohen Betrag für deine Gefangennahme zahlt?"

Ire schien die ganze Sache gar nicht zu stören. Warum auch sie wusste das sie in ein gefährlich Gewerbe arbeitet. Und so ein hoher Betrag auf ihr, zeigte ihr nur das sie sehr gut sein musste.

"Ich hab viele Aufträge gegen ihn angenommen. Das dies aber nur gegen ihn geht hab ich nicht gewusst, weil mir das auch egal war."

"Was wirst du nun tun?" fragte sie Seijuro genauso nüchtern.

"Was soll ich machen? Ich werde wachsamer sein, weiter meine Arbeit nach gehen und jeden Gegner der mir in den Weg kommt, beseitigen auf die ein oder andere Art."

Diese Antwort gefiel Aris nun gar nicht.

"Was hältst du davon einfach aufzuhören und ein normales Leben als Schulmädchen zu führen."

"Dazu ist es nun zu spät. Sie wird immer eine Bedrohung für viele sein. Sie weiß inzwischen einfach zuviel. Sie hat ihr Geschick schon zu oft und dazu noch zu gut unter Beweis gestellt." kam es von Seijuro ganz ruhig. Da er diese Möglichkeit für Ire auch schon in Betracht gezogen hatte aber sofort wieder verworfen als er an ihren jetzigen Ziehvater und den Hauptauftragsgeber gedacht hatte. Die beiden hatten inzwischen

genauso viel Angst vor Ire wie vor ihm und war milde gesagt froh darüber das sie, sie nicht zum Feind hatten.

Was würde wohl werden wenn Ire sich entschloss ihren eigenen Weg zugehen?

Eins war für ihn klar bis jetzt kannte er keinen außer sich selbst der Ire nur Annähernd das Wasser reichen kann.

Aber Seijuro war kein Träumer. Es gibt immer einen der Besser ist als man selbst, der eine findet ihn früher der andere später. Die fragen ist nur wann.

Aris war damit immer noch nicht ganz einverstanden.

Als Ire sah das er schmollend auf den Stuhl saß, wurde es um ihr Herz rum anders.

Ist das vielleicht Liebe was sie für ihm empfindet. Eins war für Ire auf jeden fall klar. Sobald sie wieder zu Hause war, musst sie so schnell wie möglich mit Sophie darüber reden.

"Mach dir keine Sorgen, ich werden auf uns beide aufpassen."

Dieser schaute verwundert auf. Er verstand sie genauso wie Ire die Liebe versteht bis jetzt noch gar nicht.

"Nun geh schlafen, ich bin sicher Seijuro hat morgen Zeit und kann mit dir den ganzen Tag trainieren."

Das war für Seijuro doch eine Überraschung, gut er hatte am nächsten Tag Zeit. Das er aber mit Aris trainieren wollte war neu für ihn. Aber schaden konnte es nicht.

Also zuckte er mit den Schultern und ging ebenfalls schlafen da der arme Kerl doch mehr Widerstand geleistet hatte als eigentlich erwartet.

Die kommende Woche verlief ohne großartige Zwischenfälle.

Aris trainierte täglich, wenn Seijuro Zeit hatte, half er ihm dabei.

Ire sah ihn dabei zu und gab ihm Tipps wie man es besser mache könnte.

Da ihre Wunden doch sehr schnell verheilten, konnte sie schon im laufe der Woche selber wieder damit Anfang zu trainieren.

Am ende der Woche war es soweit. Ire war soweit genesen das sie sich ohne Probleme wieder selbst verteidigen konnte, so das es ab nach Hause ging.

Auch für Aris wurde es langsam aber sicher Zeit. Da das Training im Wald ihm viel gebrachte hatte aber der Club bot doch eindeutig bessere Möglichkeiten sich auf die Dinge eine Ruderer vorzubereiten.

Das er nun noch im Einer eingetragen wurde war für ihn doch verwunderlich. Eigentlich für den ganzen Club. Und so kam es das ein junger Schüler mal zum Lehrer wurde und das Training etwas umgestalltete.

Auch Ire blieb nicht untätig, da man still immer eine Zielscheibe ist. Da sie nun mehr als genung an eine Auftrag verdiente, entschloss sie sich neue Kontakte zu knüpfen.

Nach drei Tagen nahm sie durch dies Kontakte wieder Verbindung zu Sant Carlos. Dieser schien total erfreut darüber zu sein das seine Lieblings Agentin doch noch lebte.

Natürlich hat er über das Desaster im Park gehört und hatte sie schon abgeschrieben. Aber als er doch einer unbekanntem Person erfuhr das sie noch Lebte und das sogar wieder für ihn arbeiten würde, sah die ganze Sach für sein kleine Unternehmen ganz anders aus. Was ihn ein wenig verärgerte, war die Tatsache der sie nicht persönlich bei ihm vorbei gekommen ist. Und er nun zu ihr an ein neutralen Ort gehen musste es war eine Areal, zum Hauptkampf. Er setzte sich auf den für ihn Reservierten Platz.

Der Hauptkampf hatte schon längst Angefangen, ein Templer kämpfte gegen ein Masakari. Sant Carlos interessierte sich aber dafür nicht da er doch auf jemanden warte und der Platz neben ihm immer noch Frei war.

Auf einmal ging ein Jubel durch den Block die Leute ringsum um ihm standen auf, nun

interessierte es ihm doch was da los war. Er stand ebenfalls auf und sah dort wie der Templer am Boden lag.

Mit einem Bein steht es sich halt schlecht.

In den Moment fiel ihm eine Frau mit blonden langen Haaren an den Hals. Sie hatte ein kurze rotes Minikleid und ein blaues bauchfreies Top an. Ihre Augenfarbe konnte er leider nicht erkenne da sie eine Sonnenbrille trug. Am rechten Oberschnekel konnte er viel kleine Narben erkenne.

Woher das hübsche Ding sie wohl hat?

Sie redete was von das sie sich freute ihn nach so lange Zeit wieder zusehen und so weiter.

Aber auf einmal, wie als wenn ein Schalter umgelegt wurde.

"Was haben sie für mich." ganz leise so das es außer ihm keiner hören konnte.

So vollkommen aus der Fassung gebracht merkte er gar nicht das sie ihn ansprach.

"Wa...Was haben sie gesagt."

"Was für Aufträge haben sie für mich."

Jetzt wusste er wenn er sich neben sich hatte.

Ja sie ist sehr vorsichtig geworden. Das war ihm auch sehr verständlich da sie doch schon einmal knapp den Tod von der Schippe gesprungen ist

"Es geht um ein Stall der zu oft mit Falschen Mitteln gespielt hatte." kam es leise von ihn zurück. "Ein man vom Komitee kam zu mir und bat mich um dies Angelegenheit zu kümmern."

"Wie soll das statt finden?"

"Der Stall so spätestens in nur noch vier Wochen an ein Kampf nicht Teilnehmen, da die nächsten vier Kämpf sicher getürkt sind."

Auf einmal von einer auf der Anderen Sekunden.

"WAS??? Tante Chise kann nicht. Das ist so gemein dabei hatte sie es mir doch versprochen." haut Ire lauthals raus und tat so als würde sie weine. Dabei lehnte sie sich an die Schulter von Sant Carlo. Dort flüsterte sie wieder leise.

"Legen sie ihren Arm um mich und sagen mir sie ist schwer krank, dann lassen sie sich was einfallen. Hier sind wir nicht mehr sicher."

Sant tat wie ihm gesagt wurde.

"Tut mir leid kleines, ich weiß doch du hast dich so sehr auf sie gefreut aber sie ist hat den Sprung nicht so verkräftet. Hier, geh dir ein Eis kauf."

Dann drückte er sie noch mal an sie ran und flüsterte ihr ins Ohr.

"Den Vertragsbedingung sind alle drin enthalten, schick jemanden lang oder komm selbst wenn du annimmst."

Sie nahm den Kristall und verschwand. Erst als sie sich Sicher war das keine Verfolger sie beobachteten stieg sie in den Bus.

An der Bushaltestelle kurz vor ihren zu Hause nahm sie sich noch mal kurz Zeit um die Umgebung abzuscannen. Aber nichts auffälliges.

Also ging sie ohne größere Umschweife dort hin.

An den Türstehern kam so ohne Probleme vorbei als sie den Familienring der Shinais zeigt.

Dann ging sie gleich in die Küche.

Dort war ihre Mutter und Arbeitete. An was, na sie macht die besten Pizzen auf ganz Solaris und das stimmt wirklich, auch wenn manche Kunde kleine Boni drin fanden.

Und außer ihr waren noch zwei weiter Köche da. Die von ihrer Mutter kurzer Hand rausgejagt wurde, oder für irgendwelche Eilaufträge abgestellt wurden.

So nun war die Küche leer. Ire nahm die Perücke ab

"Und wie ist es gelaufen." fragte ihre kurz darauf.

Ire steckt die Perücke in die Handtasche, die sie immer dabei hat, und ging zum Kühlschrank dort nahm sie sich ein O-Saft raus den sie ein Glas goss.

"Er wird extrem stark bewacht. Auch unsere Pizzeria steht unter ständiger Beobachtung. Von wem kann ich nicht sagen ob es die Polizei ist oder die von den Napolis." sagte sie während sie sich den Saft eingoss.

"Es ist die Polizei. Carlos hatte sich in der Zeit in der du Krank warst einige Dinge geleistet." Antwortet ihr eine dritte Person, den sie als ihr Ziehvater erkannte.

"Steh ich mit im Verdacht."

"Nein du bist meine unwissende Adoptivtochter. Und dies wird durch solche Kunden wie dein Freund hier noch verstärkt." und zeigte auf den Jungen hinter sich.

"Hi." kam es von dort.

Erst sah sie etwas erschrocken da hin wo ihre Mutter zeigte. Die Reaktion war nicht mehr als ein aufzucken der rechten Augenbraue.

"Hallo. Aris wir gehen hoch. Hab dort noch was zu erledigen. Vater, Mutter. Ich erzähl es euch später wie das Treffen mit mein Onkel verlaufen ist."

Dann verschwand sie mit Aris in ihr Zimmer.

Das Zimmer von ihr war nicht besonders groß, es war genügend Platz für ein Schreibtisch, ein Bett und ein Kleiderschrank. Und mehr als zwei Personen sollten nicht rein gehen, ab da an ist es in den Zimmer eng.

Für Ire war der Platz ausreichend, da sie eh nie viel Gäste bei sich hatte.

Die Wände waren alle in weiß ähnlichen Tönen gehalten. An der Wand über ihren Bett hing eins von ihren selbstgemalten Bildern. Es zeigte die Skyline von Solaris City bei Sonnenaufgang.

Dadurch das einzige Fenster was der Raum hatte (scheiß ausdrück), kam normalerweise etwas Tageslicht. Da es aber in zwischen Nacht war, war nicht viel mit Tageslicht.

Da Aris nun schon öfters bei ihr war, wusste er das ihr Zimmer stets ordentlich war.

Das war aber nicht immer so, das wusste er aber nicht. Ire musste man erst den Sinn der Ordnung klar machen (und im Gegensatz zu mir ist das bei ihr gelungen). Und seitdem ist das Zimmer immer schön aufgeräumt.

Aris setzte sich schon auf den einen freien Stuhl, während Ire noch das Fensterrollo runter lies, ein kleine, schwarzen Koffer aus den Schrank holte. Bei dem sie auf einen Knopf drückte. Eine Weile leuchtete ein rotes Licht auf, das dann nach ein paar Sekunden grün wurde. Der Raum war frei von Wanzen und anderen Geziefer, gut so.

Der Koffer wurde wieder weg geräumt. Nun konnte sie sich endlich zur Aris setzen, der wieder rum etwas näher ranrückte.

Mit ein Knopfdruck am Rand des Tisches wurde der Computer gestartet.

Bevor sie den Kristall ein legte, aktivierte sie mehrere Firewalls, Holouser und andere Abwehrprogramme.

Erst jetzt wurde der Datenkristll genutzt.

"Und bist du sicher das ich das sehen darf?" fragte Aris plötzlich.

Warum sollte er es nicht sehen? Ganz einfach er könnte das Zielobjekt warnen.

"Du wirst mich noch einmal verraten?" kam es Monoton von ihr. Und das war für Aris das Zeichen das er sich auf gefährlichen Boden befindet.

"Nein, niemals! Dazu hab ich dich einfach zu sehr gern."

"Siehst du und ich vertraue dir . Jetzt sei ruhig. Du willst doch sicher auch wissen in welche Gefahr ich mich bringe." sagte Ire nun in eine viel sanfteren Ton.

Am Anfang erschien nur Daten, die den Wert des Auftrages darstellten.

Dabei fiel Aris doch fast die Augen aus. Das war für ihn doch neu. Er hat noch nie erlebt wie sie ein Auftrag annimmt und um welche Summen es geht. Der Auftrag hatte ein Höchstwert von zwei Million Stone. Das ist der Wert wenn sie den Auftrag morgen Abend ausführt. Der Auftrag muss spätestens in vier Wochen erledigt sein, dann ist er aber nur noch eine Million wert. Der Wertverlust pro Woche beträgt 250.000 Stones. Nun erschien das Ziel Objekt war ein Stall namens Titus Maroder. Der Stall nahm ein paar Gladiatorenkämpfen teil. Außerdem war er von der Endo-Skelettklasse bis zur Sturmklasse in allen möglichen Klassen vertreten. Bei einigen Wettbewerben an den der Stall teilgenommen hatte, wurde halt nicht immer mit fairen Mitteln gespielt. Und dies war in letzter Zeit zu häufig. Jetzt lief über den Bildschirm der eigentliche Auftrag. Der Stall sollte an eine der folgenden Terminen nicht sehr Kurzfristig nicht Kampffähig sein. Es folgte eine Liste von entsprechenden Termin die innerhalb der vier Wochen lagen. Davon leuchteten drei rot auf. Der erste war der, der am nächsten Tag erledigt werden müsste. Der Stall nahm dort ein Kampf de Kompanie-Klasse teil. Also müsste sie die ganze Einheit ausschalten. Als Ire das lass schüttelte sie nur den Kopf. Selbst für sie war das unmöglich. Der zweit war in vierzehn Tag, dort kämpfte der Favorit des Stalls um den Titel der zweiten Liga. Und der letzte rote leuchtete in drei Woche, da ging es um den Teamtitel der zweiten Liga. Bei allen drei war der Hinweis auf ein extra Bonus falls der Stall an den entsprechenden Terminen nicht teilnehmen kann. An für sich war der Auftrag ja einfach, es gab nur das Problem in das Lager des Stalles zu kommen. Und an den drei Terminen war dort garantier extrem hohe Bewachung. "Was denkst du?" fragte sie auf einmal. Aris war milde gesagt doch sehr verwundert warum sie nach seiner Meinung fragte, da sie wusste das er von der ganzen Sache keine Ahnung hat. Aber da er ihre Meinung wissen wollte antwortet er ehrlich. "Ich denke du solltest den roten in 14 Tagen machen. Bis dahin hast du wohl genügend Zeit dich auf den Gegner vorzubereiten." Sie überlegte ein wenig. "Hm, denke ich auch." Danach holte sie den Kristall aus den Computer und schaltete diesen aus, dabei lies sie den Kristall auf den Boden fallen und trat drauf. Aris sah sie verwundert an. "Vernichtung von Beweisen. Nachher wen ich mit mein Eltern rede werden die ein Boten zu mein Auftraggeber schicken das ich angenommen habe. Das ist jetzt unwichtig. Komm ich will lieber was von dir über Zwischenmenschelbeziehungen lernen." So zog sie Aris sanft in ihr Bett. Dort kuschelten sie ein wenige, tätschelten etwas rum und ein paar seichte Küssen (Blümchenküsse würde mein Bruder jetzt sagen) Zum leid wesen von Ire konnten Aris nicht ewig bleiben, dagegen hatten ihre Eltern was und die von Aris auch. Und so verabschiedete er sich irgendwann um zwölf rum

Ire ging dann gleich ins Bett und schlief mit ein guten Gefühl ein. Den sie freute sich schon drauf Aris am nächsten Tag wieder zu sehen.  
Mal wieder stellte sie sich die Frage ist das Liebe.  
Am nächsten Tag kam für sie wieder eine neue Erfahrung hin zu.  
Ire war gerade mit dem Frühstück fertig und machte sich für die Schule zurecht, als es an der Tür klingelt.  
Die Mutter von ihr ging an die Tür.  
Ire wusste das dir Person kann nicht gefährlich sein da sonst die Türsteher abgefangen hätten.  
"Ire es ist für dich!" rief auf einmal ihre Mutter.  
Das war doch etwas verwunderlich.  
"Komme." kam es zurück und ging direkt zur Tür.  
Da sie nicht schon vorher nach gesehen hatte welche Präsenz da ist, war sie doch etwas Überrascht. Als ein gewisser Junge den sie inzwischen zu genüge kannte, etwas abgehetzt im Flur stand.  
Sie sah ihn fragend an.  
War der Weg von ihm aus nicht kürzer zur Schule? Warum macht er so ein Umweg?  
Darüber muss ich unbedingt mit Sophie mal reden. Dachte Ire sich in den Moment.  
"Hi." brachte Aris etwas keuchend raus.  
"Hi." kam es von ihr zurück.  
"Bin dich abholen gekommen."  
Das sah Ire auch, aber wieso?  
Na egal dann gehen sie halt gemeinsam zu Schule.  
"Klein Moment noch ich hole nur noch meine Sachen."  
Im Hintergrund sah man nur ihr Mutter mit den Kopf schütteln. Was für mein Mädchen hatte Seijuro ihnen da unter geschoben.  
Als Ire mit ihrer Tasche wieder da, fragte Aris sie ob er ihre Tasche tragen kann.  
Natürlich konnte er das, aber zu welchem Zweck? Auch wieder egal. Wenn er unbedingt wollte von ihr aus.  
In der Schule wurde dann auch heftig diskutiert. besonders bei den Mädchen.  
Zu der Mittagspause wurde Ire von Sophie aus den Klassenraum gezerrt.  
Sophie schleifte sie zu einer Imbissbude außerhalb des Schulgeländes.  
Das dies Verboten war interessierte weder Ire noch Sophie, da beide im Notfall sich zu helfen wussten.  
Die Imbissbude war ein heruntergekommener Laden, in den sich alles mögliche Gesindel rum trieb.  
Aber beide mochten den Laden, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen.  
Sophie, weil es hier das beste Chile der Welt, nach ihrer Meinung.  
Für Ire war dies total irrelevant, da sie Vegetarierin ist und scharfe Sachen nicht so sehr mag.  
Der Salat den es hier gab, war genießbar, auch wenn ab und zu mal eine kleine Fleischbelage dabei war.  
Sie mochte den Laden, da er eine 1-A Informationsquelle war.  
In der Bude war um der Mittagszeit meist nicht vie los.  
Also setzten die beide sich in einer Ecke wo sie sich in Ruhe unterhalten konnten.  
Nebenbei wurde das Essen bestellt.  
"So, jetzt erzähl was ist zwischen dir und Aris?" platzte es aus Sophie raus.  
"Was soll zwischen uns sein?" kam es monoton zurück.  
Kaum das sie das gesagt hatte schlug der Kopf von Sophie auf den Tische.

Ire war doch etwas verwundert. Na ja nicht nur sie.

"Schnallst du es nicht?"

"Was soll ich nicht kapiieren?"

In den Moment gab es Sophie auf. Sie kapierte es wirklich nicht. Einer der schärfste Jungs der Schule wollte was von Ire und diese bemerkte es gar nicht.

Aber es war nicht nur das. Auch das sie schon seit einiger Zeit häufiger zusammen rumhingen oder etwas machten, schien Sophies Freundin als total normal hin zu nehmen.

Eigentlich wäre die Sache nun gegessen gewesen. Wenn da nicht bestimmte Zeichen wären die Ire zeigte wenn Aris in ihre Nähe war.

Und Sophie wusste, wenn man die richtigen Fragen stellte, bekommt man die Antworten die man wissen wollte.

"Ire, ich bin doch deine beste Freundin?"

"Das ist korrekt."

Sophie wollte weiter als der Kellner mit dem Essen kam.

Als dieser Weg war, setzte Sophie die nächste Fragen an.

"Also kannst du mir doch alles erzählen?" hackte sie in einen angriffslustigeren Ton nach, da sie dachte auf den richtigen Weg zu sein.

"Nein."

Das war's wohl, jetzt gebe ich endgültig auf. Ich bekomme nie raus was da läuft? Das sie Sophie nun niedergeschlagen.

Aber aufgeben war noch nie ihr Ding gewesen. Und da sie schon bei Zeiten gelernt hatte bei Ire genau zu zuhören, weil diese das große Talent hatte mit wenigen Worten doch soviel zusagen. Und sie hat gesagt, nicht alles. Also gab es Dinge diese erzählen dürfte.

Hoffentlich ist die Sache mit Aris auch darunter.

So griff Sophie erneut an.

"Also wie fühlst du dich wen du in Aris Nähe bist?"

Und dies war der Knackpunkt. Ein langes Gespräch begann, zu Sophies Leidwesen, war den Knackpunkt zu finden der das einfachste an der Sache.

Nach einer Weile sah Ire auf die Uhr. Die Zeit wurde eng, da die Mittagspause bald zu ende war. Und Ire wollte noch etwas anderes von Sophie als über Zwischenmenschlich Abziehung reden. Und die Arme am Anfang von Neugier getrieben war jetzt schon verzweifelt.

"Sophie. Ich hätte da noch eine Frage." kam es monoton von Ire.

"Frag ruhig." kam es mehr, als weniger, deprimiert zurück. Da Sophie nie im Leben daran gedacht hatte ein solch riesig große Wissenslücke was Beziehung angeht, bei ihrer Freundin war.

"Mein Onkel ist bei der Miliz von Solaris, als Infantrist. Und ich möchte auch dahin." was von vorn bis hinten ein Lüge war.

"Aha und was hab ich damit zu tun?"

"Der Stall in den dein Vater arbeitet, hat doch ein Trainingsparkour für Infanteristen?"

"Ja. Also willst du dort üben und ich soll bei unseren Zugführer ein gutes Wort für die einlegen?"

Darauf nickte Ire.

"Hast du eigentlich Ahnung, wie man mit einer Waffe um geht?"

"Mein Onkel hat mir etwas beigebracht."

'Warum überraschte das mich nicht. Im Nahkampf war sie schon besser als ich.' dachte sich Sophie wieder.

"Ich werde sehn was sich machen läst. Nun müssen wir aber zurück."

Dann ging sie zurück zur Schule.

Dort wurde Sophie gleich von der ganzen Weiberschar belagert, bis auf ein paar wenige, den es nicht interessiert was da in ihre Klasse vor ging.

Aber Sophie war nicht umsonst Ire's beste Freundin, also blieb die neugierige Schar genauso klug wie vorher.

Das hat leider auch seine Nachteile. Die Gerüchteküche brodelte über. Dies störte aber keine von den drei Beteiligten. Sophie war sogar milde amüsiert als ihr ein paar diese Gerüchte zu Ohren kam. Sie krümmte sie vor lachen am Boden. (Dies zum Thema milde amüsiert.)

Ire ging zusammen mit Aris nach Hause. Auf den Weg sprach keine von beiden. Auf Aris Gesicht war ein leichtes lächeln zu sehen. Das Ire nicht bemerkte, da sie in Gedanke immer noch an das Gespräch mit Sophie dachte.

Sophie hatte nun dank Ire zu Hause andere Problem. Sie musste mit ihren Vater über Ire diskutieren, da diese auf den Trainingsplatz für die Infanterie wollte. Zum Glück blieb es nur bei einer Diskussion.

Sophies Vater kannte Ire und sie war ihm irgendwie unheimlich. Irgendwas sagte ihm das sie sehr Gefährlich war. Wie der sechste Sinn wenn er im Kampf ist und irgendwas läuft nicht so wie es laufen soll.

Das schlimme an der Sache war, er konnte es nicht beweisen. Also Stimmt er nach langen hin und her zu.

Der Zugführer Stimmt sofort zu. Das Ire in drei Tagen vorstellig werde darf.

Dies erzählte Sophie ihr auch am nächsten Tag zur Mittagspause in ihren Stammlokal.

So vergingen die nächsten Tage ohne größere vorkommen.

Sophie wurde jetzt regelmäßig mit Fragen über Zwischenmenschlich Beziehung von Ire durchlöchert.

Aris begleite Ire nun jeden Tag zur Schule. Auch in den Pausen hing das Trio, was es nun war, zusammen rum. Außer zur Mittagspause.

Was sich auch bald ändern sollte.

Und nach der Schule ging jeder seine Tätigkeiten nach.

Da Ire noch den Auftrag hatte, besorgte sie sich soviel Information über den Stall wie es ging.

Dann war es soweit.

Der Tag an den sie den Trainingspakour nutzen dürfte war da.

Sie würde nun auch Sophie und ein paar anderen Leuten ein Teil ihres Könnens zeigen.

Ire wurde den Zugführer Schmitt vorgestellt.

Dieser sah das Mädchen erst mal abschätzend an.

"Du willst also Infanteristin werden?" fragte diese in ein Schorfen lauten Ton. Und schien nicht sehr davon überzeugt das sie was taugte.

Das war einer ihren besten äußeren Eigenschaften.

Nur wenn man in ihre Augen sah, konnte man die Kälte darin sehen, wenn sie in den Kampf zog.

"Ja." hörte der Zugführer ihre monotone feine Stimme.

"Und du willst testen wie gut du bist?"

Und wieder monoton.

"Ja."

"Na gut, du willst es so. Komm mit."

Der Soldat führte sie in die Umkleidekabinen. Einer der ersten Test von ihm war es zu wissen wie sie auf die gemischten reagiert.

Sein Kiefer hackte aus als sie ohne Widerworte sie vor ihm umzog.

‘Das wird sicher nachher interessant werde.’ Dachte sie Zugführer Schmitt als er ihre Gleichgültigkeit bemerkte.

In der Zentrale standen Aris und Sophie. Die sich das ganze Schauspiel angesehen haben, bis der Zugführer mit Ire verschwand.

Aris hatte mit so was in der Art gerechnet, da er von ihren jetzigen Auftrag wusste. Und irgendwie musste sie sich ja vorbereiten.

‘Der Kund wird sich wundern, wenn er ihre Leistung sieht.’ waren Aris Gedanke bei diese Szene mit ein breiten Grinsen betrachtete.

Sophie sah das genau so.

"Was grinst du so" haute sie ihn an.

"Ach nichts."

"Du weißt das sie besser ist als wir denken."

Jetzt setzte er die Unschuldsmine auf.

"Woher den?"

"Du hängst mit ihr in letzter Zeit sehr oft rum."

"Ja und?"

"Ire hat mich darauf angesprochen wie es sich anfühlt wenn man verliebt ist."

Jetzt sah Aris doch etwas verwundert Sophie an.

"Du kannst dir gar nicht vorstellen wie schwer das ist." fuhr sie fort.

"Wieso soll das so schwer sein?"

"Na weil sie zu allen was ich gesagt hab, eine mehr oder weniger tödliche Krankheit genannt hat."

Jetzt sah er. Ja das war eindeutig Ire.

"Jetzt weißt du wie darauf kommst." schloss Sophie ihre Erklärung ab.

"Ich weiß was ich für sie empfinde. Aber wie du sicher schon gemerkt hast. Ist es extrem schwer eine Gefühlsregung bei ihr zu merken."

Sophie wollte noch was erwidern aber in den Moment betrat Zugführer Schmitt den Raum.

Die Zentrale für den Übungsplatz war nicht groß. Wenn drei Personen drin sind ist es voll. An der Wand stand ein Computerterminal vor der ein im Boden befestigter Hocker stand.

Ansonsten war in den Raum nichts.

Die beiden Jugendlichen standen an der Wand gelehnt und sahen sich an was nun passiert.

Der Trainingsparkour war eine imitierte Stadtviertel.

Ein Holo, das über den Computer schwebt, zeigte wie Ire aus eine Seiteneingang in raus kam.

Sie hatte ein Myomehrskelett an. Dadurch wirkte sie irgendwie klobig. Aber dies schränkte nicht ihre Bewegungsfreiheit ein. Das Skelett war nicht zu Schutz es sorgte nur dafür ein Treffer zu simulieren.

In den Hände hielt sie ein Laserimpulsgewehr, was ein normalen Laserstrahl abfeuern kann und auch Laserimpulse auf Dauerfeuer für viel Gegner.

Da Ire nicht wusste was sie erwarte, rechnete sie mit den schlimmsten und hatte von vornherein auf Impuls umgestellt.

Der Zugführer war etwas Überrascht gewesen als er ihr das Gewehr gab und sie es wie Profi handhabte. Also die ganzen Sicherheitsstandards durch ging.

Nun stand sie am auf den Parkour und wartete das es losging.

"Bereit?" dröhnte eine Stimme aus den Lautsprechen, die Ire die des Soldaten

identifizierte.

Sie nickte.

"Gut. Ich hab dir den Plan gezeigt, wo hin du musst. Also los."

Ohne zu zögern rannte sie zu der ersten Hausecke in Deckung.

Dabei sah sie sich schnell aber sorgfällig um. Da es hier keine menschlichen Gegner kam, nutzte ihre Präsenzwahrnehmung nichts.

Doch schon als sie zu der Ecke rannte sah sie den ersten Androiden.

Das Gewehr legte sie dabei an die Schulter und drückte ab.

Drei rote Lichtbolzen waren kurz zusehen. Alle drei trafen ihr Ziel.

Dies alles geschah im lauf.

Als sie sich an die Wand lehnte sah sie ihren nächsten Gegner. Der nun auf ihr schoss.

Schnell hechte sie sich zur Seite weg und erschoss auf diesen dabei.

Und so ging es ging es bis in die frühen Morgenstunden.

Sie arbeitet sich von Punkt zu Punkt durch und erledigte dabei alle Gegner. Auch Zivilisten wurden dargestellt. Die nicht erschossen wurden.

Die Übung wurde beendet als sie endlich tödlich verwundet wurde.

Auch Aris und Sophie sahen dies.

Na ja, die beiden sahen nicht mehr wie sie zu Boden ging. Aber wie sie das erst mal getroffen wurde erlebte noch Sophie mit. Aris war schon gegangen.

Der Zugführer war entsetzt als er die Leistung sah.

In sein Kopf schwirrten die alle möglichen Fragen. Er war kurz davor die Übung zu beenden als der tödlich Treffer kam. Das zeigte ihm auch sie hat ihre Grenzen.

Vor der Umkleidekabine wartet er auf sie.

"Wo hat du das gelernt?" fragte er in einen ruhigen Ton, gleich nachdem sie draußen war.

Eigentlich sollte er schrei, dazu fehlte ihm die Kraft.

Er hatte viel in sein in seiner Laufbahn erlebt. Aber so was, war ihm noch nie untergekommen.

Das Mädchen war höchstens fünfzehn und kann schon kämpfen wie ein alter Veteran. Ihre Trefferquote lag bei neunzig Prozent.

Und das bei ihrer Geschwindigkeit über die ganze Zeit. Fast wie eine Maschine.

Er sah nicht was sie empfand. Sie sah vielleicht etwas erschöpft aus aber das war es schon.

Aber was hätte er von eine Regung erwartet?

Stolz?

Vielleicht, sie hatte guten Grund dazu.

Verlegenheit?

Weil sie alten Haudegen wie ihm vorgeführt hatte?

Was sie jetzt zeigte, konnte man leicht als Arroganz deuten. Das sie ihre Leistung hin nahm als wäre es nichts besonderes. Vielleicht konnte sie ihre Leistung einfach nicht einordnen?

Er war so sehr in Gedanken versunken, dass er nicht merkte wie Antwortete.

Er bekam es erst mit als mit der Antwort fertig war.

"Hast du was gesagt?" fragte er noch mal nach.

Sie bejahte die Frage und antwortete noch mal.

Diesmal hörte er aufmerksam zu und am Ende war für ihm alles klar.

Drauf wurde ein Termin in zwei Tage festgelegt.

Der Zugführer fuhr sie dann Heim.

Am nächsten Tag wollten alle die davon wussten, wissen wie die Übung nun

ausgegangen war.

So erzählte sie die ganze Geschichte zweimal.

Einmal am Frühstückstisch bei ihren Eltern und das zweitemal im Stammlokal mit ihren beiden Freunden.

Die nächsten Tage verliefen mal wieder relativ ereignislos.

Das Training wurde dadurch, dass jetzt auch richtige Sparringpartner dran teilnahmen, härter.

Am Wochenende hatte Ire zusammen mit Aris und Sophie eine Führung bei dem Stall, auf den der Anschlag verübt werden soll.

Das wusste weder Sophie noch eine Person von dem Stall.

Aber Sophie musste fast alle mädchenhaften Betteltricks aufwenden, um eine Führung zu bekommen.

Für sie war das schon etwas merkwürdig, da ihr Vater auch in ein Stall arbeitete.

‘Wahrscheinlich will sie mal ein anderen Stall von innen sehen.’ dachte sie sich.

Aber für Ire war das eine reine Erkundung des Ziel.

Wie hatte ein weiser Mann schon gesagt.

Kenne dein Gegner wie dich selbst.

Ire merkte sich alles genau.

Wo die Kokons für die Battlemechs standen. Welche Aus- und Eingänge es gab. In welchem Zustand die Battlemechs waren. Und so weiter. Ihre Beobachtungsgabe kam hier voll zur Güte.

Am Ende der Führung bekamen die drei sogar ein Ticket für den Mechkampf von diesem Abend.

Aris wollte schon ablehnen, leider war Sophie schneller und nahm die Karte ohne Vorbehalte an.

Danach gingen die Kinder in einer Kneipe in der Nähe (das Jugendschutzgesetz gibt es auf Solaris nicht.).

Der Barkeeper gab den Kindern zwar kein Alkohol, da es erstens gegen sein Gewissen ging und zweitens, die Kinder überhaupt kein Alkohol mochten, jedenfalls Aris und Ire nicht. Sophie trank ab und zu mal ein Bier. Aber für den Kampf zu dem sie eingeladen wurden wollte sie Top-fit sein.

So spielten sie etwas Billiard, Dart und setzten sich in die billigen Mechsimitatoren.

Dann war die Zeit für den Kampf schon da.

Dieser war für Aris doch etwas aufregend, da er diese nur im Hologramm gesehen hatte und dies seine erste Livevorstellung aus der V.I.P. Lounge von dem Stall aus beobachten durfte.

Sophie sah diesen Kampf mit den Augen einer Kadetten und lernte dabei doch eine Menge.

Und Ire, ja sie sah die ganze Sache mit den Augen eines kaltblütigen Jägers. Der Kampf war ihr unwichtig, nur das Verhalten der Piloten zählte für sie.

Nach dem Kampf zu Ende war, gingen die drei nach Hause.

Aris und Sophie diskutierten heftig über den Kampf und schienen Ire gar nicht zu bemerken.

Auf halbem Weg musste Sophie von den beiden verabschiedet werden, da sie in eine andere Richtung musste.

Zu Hause verabschiedete sie Aris, das er heute mit hoch kommt, wollte sie nicht, weil der Auftrag nun wirklich in die heiße Phase überging. Alles musste genau überdacht werden, jetzt wo sie ein Bild von ihrem Ziel hat.

Der Abend wurde sehr lang für das Mädchen, Seijuro und hier Vater halfen ihr nun bei

der Planung.

Irgendwann gegen vier nach TNZ (Terra-Normalzeit) fiel sie dann ins Bett.

Ja die Sache in knapp einer Woche würde hart werden.

Am nächsten Morgen machte sich Ire gleich dran den Lager bestand an Waffen und Sprengstoff im geheimen Keller zu überprüfen.

C-4 war genug da um das ganze Viertel hoch zu jagen. Also nahm sie sich zwei Reisetaschen davon.

Auch ein doppelläufiger Raketenwerfer mit Infernomunition und ein Sturmgewehr mit angebauten Granatwerfer stellte sie zu der Tasche. Eine mittelschwere Panzerweste musste zum Schutz reichen. Zwei leichte Laserpistolen mit Laserbatterie und zehn Handgranaten rundeten das ganze schwere Zeug etwas ab. Die Nadeln mit dem Schlafmittel wurde am Tag davor zubereiten. Sie würde schwerbewaffnete wie Rambo in das Lager gehen.

Die Woche verging schneller als ihr lieb war.

Wahrscheinlich lag es daran das sie jetzt sogar in der Schule nicht mehr all zuviel ausspannen konnte. Da sie wieder das Amt des Klassensprechers inne hatte. Sie griff mit der gleichen Härte durch wie im letzten Schuljahr. Für die, die es schon kannte war das kein Problem aber die Neulinge mussten leiden. Und davon gab es einige in der Klasse. Auch das Mopping wurde dank ihr in der Klasse unterbunden.

Ire kümmerte das im Grunde nicht, sie ging nur ihren Sinn von Gerechtigkeit nach.

Falls doch jemand damit nicht zurecht kam und ihr was böses wollte, waren Sophie, Aris sowie sein bester Freund Fujisama. Jeder der Fujisamas Faust der Gerechtigkeit gekostet hatte wusste das es bei Ire keine Widerworte gab.

An sich schon ein starkes Quartet, das später auch in der Schule für Gerechtigkeit sorgen sollte.

Aber Ire hatte noch andere Probleme.

In zwischen war es Freitag.

Aris würde morgen sein großen Wettbewerb haben, weshalb er in dieser Woche nach der Schule immer gleich zum Training ging.

Und Ire musste in dieser Nacht den Auftrag über die Bühne bringen.

Kurz nach eins gleite ein kleiner Van durch die Straßen von Solaris. In einer zugemüllten Nebengasse entlud dieser seine tödliche Fracht.

Eine kleine in schwarz gehüllte Person stieg aus den Wagen, klettert auf diesen und sprang über die Mauer.

"Das hast sie gut trainiert." kam es von einem kleinen Mann. Der Fahrer der dies auch sah nickte. Er warf den Motor wieder an und fuhr zu den nächsten Treffpunkt. Hier würde es in bald sehr heiß werden.

Als die Person in schwarz auf der anderen Seite der Mauer landete wurde sie gleich von zwei Hund begrüßt. Man hört kurz das Spucken von zwei Kernen und die Hund waren erledigt.

Sie schlich von Deckung zur Deckung sorgfältig darauf achtend nicht ins Blickfeld der Sicherheitskameras zu gelangen.

An den Eingang ohne Kameraüberwachung stand ein Soldat. Die Person zog ein klein Blasroh aus der Tasche und schoss damit auf die Wache. Dieser merkte nur ein kurzes Stechen.

"Scheiß Mücken." kam es von diesen. Drei Sekunden später schlief er.

Schnell ging sie durch die Tür indem sie die Sicherheitskarte des schlafenden Soldaten nutzte.

Ab jetzt wurde es schwer werden, in den Gebäude war alles Kamera überwacht und mit den ganzen schweren Zeugs sich an diesen vorbei zu schleichen war so gut wie Unmöglich. Das wusste sie auch, aber wie es schon immer, Unmögliches wird sofort erledigt, Wunder dauern etwas länger.

Bis zum Munitionslager lief erst mal alles glatte. Die Wachen dort wurden kurzer Hand schlafend gelegt. Die ersten zwei Landungen C-4 von zwanzig wurden diesen zugeführt.

Als nächste machte sie sich auf zum Waffenlager, auch dort wurden vier dieser Sprengladungen zurück gelassen.

Dann ging es weiter in den Mechhangar.

Wie erwartet war hier um die Zeit nichts los. Also war der Battlemech des Favoriten kampfbereit.

Dies zeigte sich darin das die Luke zum Cockpit verschlossen war, das hatte sie nebenbei so auf geschnappt das zur Sicherheit am Abend vor einen Kampf die Luke dicht gemacht wurden.

Bevor sie sich um ihr Hauptziel kümmerte, verminte sie die andern Mechs mit Sprenglandungen.

Seijuro hatte ihr gesagt, je mehr es wo anders knallt desto mehr sind die Feinde abgelenkt.

Nachdem das erledigt war hatte sie noch vier Landungen C-4.

Der Kriegshammer war schon ein beeindruckender Mech, aber bald würde er es nicht mehr sein.

Die ersten beiden Landungen brachte sie an den Kniegelenken an. Die andern beiden wurden unter dein Achseln befestigt. Mit ein kleine Computer knackte sie das Sicherheitssystem der Luke. Im Mech führ sie das System so weit hoch bist die Stimmabfrage kam. Auch dies umging sie mit ihren kleine Computer und bracht den Mech zu einer Kernschmelze.

Nun musste es schell gehen.

Zur ihren Leidwesen erschien gerade als sie aus den Mech kletterte ein Wache am Eingang.

"Stehen bleib sie sind verhaftet!..?" rief die Person mit erhobener Waffe.

Ohne zögern zog sie wieder eine Laserpistole und erschoss ihn. Wahrscheinlich hatte er nicht damit gerechnet bei den Lichtverhältnissen und der ungünstigen Position getroffen zu werden.

Ire hatte nun aber wirklich andere Problem. Kaum das die Wach auf den Boden auf schlug, ging der Alarm los.

Sie drückte auf ihren Computer die Zahl eins. Man hörte eine Reihe von Explosionen und das Gebäude wurde stark erschüttert, Putz fiel von den Wänden, Dreck rieselte von der Decke.

Das Mädchen sprang von Cockpit aus, auf den Boden. Sie landete unbeschadet, wie das ging wusste sie nicht genau aber das sie mehr verträgt als andere Menschen wusste sie schon lange.

Endlich in Deckung, griff sie nach Hinten und nahm das Sturmgewehr. Kurz darauf warf Ire eine Handgranate durch die Öffnung aus der die Wache gekommen war. Es knallte laut und das Schreien von mehren Leute war zu hören.

Kurz konzentrieren, in den Raum in den sie musste waren noch vier lebende Präsenzen aber keine war mehr in der Lage zu kämpfen.

Also los.

Schnell ging sie in den nächsten Raum und zielte dabei auf die Personen die dort

waren und versicherte sich, das diese wirklich kampfunfähig waren.

Der Raum war ein reinste Trümmerfeld, kein Möbelstück war mehr ganz, an den Wänden klebt Blut gemischt mit Russ.

Ire kümmerte sich darum nicht, sie trat die nächst Tür ein, nur um sofort zur Seite zu springen als diese von starken Feuer durchlöchert wurde.

Sie warf ein, zwei Handgranaten durch diese Loch.

Drin rief jemand laut

"Deckung!"

Es waren zwei dumpf Knalls zu hören, Hitze schoss aus den Raum, es erklang wieder das Geschrei von mehren Personen.

Als sie sich wieder auf die Präsenzen konzentrierte, waren immer noch drei Personen gewillt sie zu töten.

Ein kleiner Hebel am Sturmgewehr wurde umgelegt. Schnell ging sie geduckt auf die andere Seite des Raumes.

Sie zielt auf die Tür und als sie den Abzug drückte schoss eine kleine Mini-Rakete durch den Raum in den anderen ein.

Innerhalb weniger Sekunden wurden drei weiter Menschenleben auf brutalster Art und weiße ausgelöscht.

Die Explosion war so stark, das die Hitze die aus den Raum schoss selbst noch dort zu merken war wo Ire stand, auch das Gebäude gab stöhnende Gräusche von sich als die Architektur wieder ein extrem Test unterzogen wurde.

Ire wusste das es nun auf jede Sekunde ankam, also drückte sie auf den klein Computer eine Tastete und eine weiter Erschütterung war zuspüren, als was Waffenlager hoch ging.

Dann sah sie auf die Uhr.

Drei Minuten, dann würde hier wirklich die Hölle los sein.

Kurze Präsenzen Überprüfung, kein Gegner in der Näh.

Sie rannte durch den total verwüsteten Raum, an jeder Ecke zuckten Flammen.

Als sie dann endlich im Freien war, hörte sie ein dumpfes Donner und ein schaben von Metal auf Beton.

Wenn Ire fluchen könnte würde sie es tun, da nun jeder wusste was das zu bedeuten hat.

Ein Battlemech war auf den Weg hier her.

Sie aber suchte die nächste Deckung, legte das Gewehr beiseite holte ein paar Handgranaten vor und machte den Rak-Werfer bereit. Das ging so was von selbstständig von der Hand, das sie in Ruhe dabei die ankommenden Angreifer zählen konnte.

28 Mann plus ein Battlemech macht ein verstärkten Zug, durch den Mech.

Das würde wirklich heikel werden.

Schnell warf sie ein paar Granaten. Die Leute verteilten sich in den Moment in den sie die Granaten entdeckten.

Trotzdem erwischte es vier.

Schwere MG-Feuer ging über ihre Deckung als der leichte Mech vom Typ Heuschreck sein für Infanteristen so gefährlichen Maschinengewehre zum Einsatz brachte.

Die Mauer hinter der sich Ire befand, fehlte mit einem Schlag ein halber Meter.

Sie schulterte den Raketenwerfer und drückte ab, zwei ungelenkte Inferno jagte auf den Mech zu, der zu seinen Unglück kein Platz hatte zum ausweiche.

Die beiden Raketen explodierten kurz vor dem Einschlag und bedeckten das Gebiet um Mech, ihn eingeschlossen, mit einer brennenden, klebrigen, napalmähnlichen

Flüssigkeit.

Der Mech brannte nun lichterloh, also der Mech an sich weniger, da Metall schwere brennt. Aber die Infernos waren nicht dafür konzipiert ein Mech zu vernichten, sie sollten ihn nur durch die Überlastung der Kühlekörper überhitzen, seine Wärmeabfuhr stören und den Piloten in Panik versetzen, da für viele Mechkrieger der Flammentod der schlimmste war.

Leider waren auch einige Soldaten in der Nähe, die nun schreiende Fackeln waren. Schnell deckte sie die anderen beiden Gebiete in denen noch Soldaten vermutete mit Handgranaten.

Dann rannte sie, mit den beiden Laserpistolen gezogen, so schnell als wäre der Teufel hinter ihr.

Ire musste weg von dem Ort und das so schnell wie möglich, sie blieb immer in den Nebengassen.

Bis sie völlig überstürzt durch die erste Tür stürmte die sie sah.

Dort wartete ihr Vater und Seijuro auf sie.

Ohne groß zu überlegen warf sie die Waffen Seijuro zu und zog sich aus.

Ihr Vater hielt schon die Wechselsachen bereit, die alten Klamotten flogen in den Ofen.

Als die Geschah, wurde das Viertel von einer sehr starken Explosion erschüttert.

In diesem Moment hatte ein Zweitliga Stall auf Solaris einen Großteil seiner Mechs verloren.

Ohne Hast, gingen die drei zum Wagen, der jetzt kein Van war, sondern ein normaler Schwebler.

In Ires Gedanken hieß es nur:

Auftrag erfüllt!

Zu Hause gingen alle Beteiligten erst einmal schlafen, es war eine doch sehr anstrengende Nacht gewesen.

Am nächsten Morgen, Ire frühstückte gerade, klingelte es an der Tür.

Ihre Mutter ging an die Tür.

Sie hörte nur:

"Sie ist in der Küche."

Kurz darauf kam eine aufgebrachte Sophie in die Küche gestürmt.

Ihr Vater sah sie besorgt an.

Aber Ire schüttelte nur den Kopf.

"Das warst du oder?"

**GANG VERNICHTET STALL!**

Im kurzen Text darunter stand, dass eine Gruppe von fünf Personen den Schaden verursacht hatten. Und dass man vermutet, dass die berühmte Gang White Blood Raiders dafür verantwortlich ist.

Die Waffen, die sie gezwungenermaßen zurücklassen musste, ließen keine Hinweise auf das Syndikat ihres Vaters zurück.

Nur Ire war jetzt in einer sehr brenzligen Lage.

Sie wollte Sophie schon die Wahrheit sagen, aber damit gefährdete sie nicht nur sich selbst, auch Sophie wurde einer großen Gefahr ausgesetzt.

Diese Entscheidung wurde ihr von einem großen Mann im Bademantel abgenommen, der gerade aus dem Bad kam. Die langen schwarzen Haare waren noch nass.

"Du kannst es ihr ruhig sagen, sie weiß doch in welcher Gefahr sie schwebt."

Als Sophie den Mann sah, erinnerte sie sich daran, als sie der erste Mal hier war. Sie hatte seine Warnung noch deutlich im Kopf. Und was hatte ihr Jimmy über die Familie

Shinai erzählt.

Sie solle sich nicht mit dieser Familie anlegen da ihnen die Mittel fehlten um sich gegen ihn zu wehren.

Aber nun setzten sich die ganzen vielen kleine Rätsel sich zu eine großen Gesamtbild zusammen. Warum Ire im Nahkampf so gut ist, weshalb sie bei den Training gegen den Zugführer immer so abgeschnitten hatte und wieso sie immer so selbstsicher ist. Ire war eine freier Agent.

Dies wurde auch durch ihre Antwort bestätigt.

"Ja ich bin dafür verantwortlich." hörte sie von ihr.

"Dann war deine ganz unbeholfene Art nur gespielt?" schlussfolgerte Sophie daraus.

"Nein sie ist wirklich so unbeholfen." kam es von Seijuro, der nun am Tisch saß mit ebenfalls einer Zeitung in der Hand.

Das ist für Sophie so unlogisch. Um ein Anschlag von diesen Kaliber hin zubekommen muss man doch was auf den Kasten haben. Das hatte ja Ire in der Hinsicht auch aber was das Menschliche anging, war sie noch sehr grüne hinter den Ohren.

"Und Aris wusste die ganze Zeit davon." stellte sie fest als sie an den Freundeskreis von Ire dachte.

"Seit den Sommerferien." sagt Ire darauf.

"Gehst du heut ebenfalls mit zu den Wettkampf, Sophie." hört sie eine weibliche Stimme.

Sophie sah zu dieser Person, da sie doch etwas überrascht war über den radikalen Themenwechsel.

Es war die Mutter von Ire.

"Ja, Frau Shinai. Ire hatte mich ja gefragt ob ich mitkommen."

Sophie brannten so viele Fragen unter den Nägeln aber die Familie schaffte es irgendwie genau das Thema aus zu weichen.

Dann als die Familie mit dem Frühstück fertig war, sagte Ire zu Sophie leise.

"Wir reden heute Abend mit Aris drüber."

Sie gingen darauf in Ire´s Zimmer, dort zog diese sich um. Danach gingen sie in die Stadt.

Schon auf den Weg nach oben, sagte Ire noch zu ihr.

"Bitte stelle jetzt keine Fragen mehr über mein Arbeit, erstens werden wir belauscht und zweiten, will ich nicht noch mehr Gefahren eingehen."

Sophie sah sie darauf etwas verdutzt an. Redeten aber nur noch über Alltägliches.

Als durch die Stadt gingen, steckte sie an mehren Briefkästen ein Zettel rein, auf den unterschiedliche Sachen standen. Die für Leute die nicht eingeweiht waren, totalen Nonsinns ergaben.

Aber die Leute die diese Nachrichten bekamen, danke eines Encoders, was mit der Nachricht anfangen.

Zu Mittag waren die beiden wieder beider Familie Shinai.

Sophie sagte während des ganze Mittagessen kaum etwas.

Sie war immer noch viel zu fasziniert von was sie nun wusste.

Den sie hatte sich schon immer gewünscht einen der legendären Auftragskiller persönlich kennen zu lernen.

Und jetzt wusste Sophie das sie eine direkt vor sich haben könnte und das würde sie nicht merken.

Nach dem Mittag wollte sie nach Hause gehen und sich noch etwas zurecht mach, da der Wettekampf am Nachmittag statt fand.

"Sophie, hast du Lust heut Nacht mit draußen im Wald zu Zelten?" kam die Frage von

Seijuro, als sie sich die Schuhe anzog.

Sie überlegte sich warum die Sache so kurzfristig war. Aber eins war sicher, wenn der große Mann was tat dann mit bedacht. Sie war sich sicher das er auch ein Agent war, vielleicht sogar noch eine Nummer größer als ihre beste Freunde.

"Ja gern."

"Dann bring nachher ein paar Wechselsachen und die Sache mit die du brauchst, wir sind morgen den ganzen Tag im Wald. Dort trainieren wir."

"Okay." dann ging sie.

Zu Hause packte sie zuerst ihre Sache, darunter auch Trainingsachen.

‘Das wird sicher sehr interessant.’ Dachte Sophie sich . Schließlich trainiert man nicht täglich mit ein Profikiller zusammen.

Danach machte sie zurecht.

Sie tat ihr bestes um als Mechkriegerin a la Natascha Kerensky da zustehen.

Das sie aber von ihren großen Vorbild Lichtjahre entfernt ist, wusste sie.

Aber was nicht war konnte noch werden. Vielleicht konnte ihr ja der mysteriösen Onkel von Ire in der Hinsicht helfen.

In der Küche legte sie ein Zettel hin, das sie erst an nächsten Tag Abend wieder da ist und bei Ire war.

Dann nahm sie ihre Tasche und machte sich auf den Weg zu ihrer besten Freundin.

Als sie bei der Familie Shinai ankam, sahen die Eltern von Ire sie komisch an.

Seijuro der ihr die Tasche abnahm, grinste nur. Und Ire nahm das Outfit hin, ihr war es egal, sie hätte auch nackt rum laufen können das hätte sie nicht gestört.

Der Vater von Ire fuhr die beiden zum Wettkampf.

Ire´s Laune schien sich immer mehr zu bessern, je näher sie ihrem Zielort kam.

Sophie dachte sich sie würde sich auf Aris freuen.

Aber kurz bevor sie ankam, sagte Ire zu ihr.

"Spiel mit."

Das Mädchen verstand nicht ganz.

Ire schlenderte nun fröhlich zur Kasse, kaufte mit eine sehr lebhaften Stimme zwei Karten.

Dann ging sie weiter.

Sophie verstand immer noch nicht ganz, wie das möglich war. Ihre Freundin die in der Schule so gut wie nie irgendwelche Regungen zeigte, sprudelte geradezu über von selbigen.

Und dann als sie den Zuschauerbereich betraten.

Sophie sah wie kurz das Gesicht von Ire wieder zurück fiel. Mit einmal rannte sie auf zwei Leute zu ein etwas kleineren Mann der nach eindeutig Mexikanischer Abstammung war und einer asiatischen Frau, die genauso groß war wie er, für normale Verhältnisse war sie aber auch klein.

"Hallo Onkel Rigo und Tante Chisen!", rief sie laut und warf sich den beiden um den Hals.

Sophie war von den plötzlichen Gefühlsausbruch ihrer Freunden total überrumpelt. Aber sie musste jetzt mit spiele.

Also rannte sie ihrer Freundin mit einem genau so aufgesetzten Ausdruck von Freude hinterher.

Als Ire den angebliche Onkel umarmte. Sagte dieser so leise das es nur sie hören konnte.

"Gut gemacht, besser als erwarte." Und steckte ihr dabei unauffällig ein Datenkristall zu.

Danach trieben sie noch etwas Smalltalk.

Jetzt verstand Sophie auch was Ire vorhatte.

Im Grunde war sie nur die Deckung.

Zu viert sahen sie sich den Wettkampf an und feuerte Aris an als er im Vierer und im Einer Kanu dran war.

Sein Team im Vierer wurde nur fünfter. Aber im Einer schaffte Ire's Freund sogar den zweiten Platz.

Das freute sie nun wirklich, nicht nur gespielt.

Als dann auch die letzte Siegerehrung vorbei war, verabschiedeten Ire und Sophie von den „Verwandten“.

"Dann ihr beiden wir wünschen euch noch viel Spaß. Wir müssen los, unser Landungsschiff fliegt noch heut nacht." kam es von Onkle Rigo.

"Oh schade, wann seit ihr wieder auf Solaris?"

Innerlich musste Sophie kichern da Ire wirklich so klang als würde es ihr nicht gefallen.

"Wir sind in einem Jahr wieder da."

Für Ire waren das wichtige Informationen. Denn es bedeutet das sie sich erst mal zurück ziehen soll.

Und das war ihr ganz recht, da sie mit ihrer letzten Aktion doch etwas viel Staub aufgewirbelt hatte.

Also gingen sie zu Aris der sich von seinen Teamkameraden verabschiedete.

Durch den Abschied wirkte Ire irgendwie geknickt. Dem war aber nicht so, sie war nun einfach wieder normal. Der Abschied war nur ein guter vorwand endlich wieder nach Hause zurück zu kehren.

Die drei gingen zusammen zu den Shain's in Ire's Zimmer.

Dort sahen sie sich erstmal die Daten auf den Kristall an.

Und was sie da sahen ließen Aris und Sophie die Luft wegbleiben. Sie bekam die volle Summe und noch fünfhundert Risen extra. .

Von den zwölf Battlemechs waren sechs total zerstört und drei für die nächst vierzehn Tage kampfunfähig. Zwei ware jetzt noch einsatzbereit und der letzte würde in den nächsten Tage es wieder sein.

Dadurch stiegen die Preise für Battlemech jeder Art in immense Höhen. Fazit, der Stall war Schrott und damit hatte das Komitee den höheren Bonus gewährt.

Nach drei Wochen würde das Geld auf ein Konto überwiese von dem auch Ire zugriff hatte.

Als das geklärt war, nahm sie den Kristall und zerstörte diesen.

"Jetzt wird geübt." kam es von Ire trocken.

Und Sophie lernte was bedeutet mit zwei Agent zu trainieren. Da Aris von den Wettkampf ausgepowert war, ist dieser als erster zu Bett.

Für Seijuro, Sophie und Ire gab es keine Nachtruhe.

Der Lehrer von Ire wurde nun auch ihr Lehrer.

Am morgen kam dann Aris mit eine Picknickkorb in den Wald und rief laut.

"FRÜHSTÜCK!!!!!"

Er musste keine fünf Minuten warten als die drei da waren.

Es gab nicht schweres, nur irgendwelche Säfte und leicht Kost.

Danach ging das Training weiter, auch Aris war nun wieder mit von der Partie.

Sophie hatte am Abend dann auch ein Trainingplan für die nächsten drei Monaten.

Nun würde sie zusätzlich zu ihren normalen Trainingseinheiten noch eine mit Seijuro bekommen.

Als ihr Vater danach fragte was sie die ganze Zeit gemacht haben, erzählte sie dass

der Onkel von Ire da war und ihr ein paar Tricks beigebracht hatte. Die beiden führten ein langes Gespräch. Nur als sie zu Bett ging erschlug sie ihre Müdigkeit. Und am nächsten Tag verpennte sie komplett.

Die nächsten Monaten passierte nichts besonders. Das kling so als wäre Solaris einen Welt der Langweile. Dabei ist die Welt alles anders als langweilig. Ire hielt sich immer auf den Laufenden und wusste das wirklich ein Menge abging. Nur Ire´s Training nahm etwas neuere Gestalten an. Es wurde mehr das Schauspielen geübt. Und das war für Ire wirklich ein schwere Lektion. Aber zum Glück hatte sie Sophie und Aris, die beiden unterstützten sie dabei gewaltig.

Doch eine Abends, Ire saß in ihren Zimmer und malte ein Landschaftsbild, mit vielen bunten Farben. Man könnte das Bild als Lebensfroh bezeichnen, klopfte es an der Tür. "Herein." rief sie.

Kurz darauf trat der Riese ein.

"Was gibt's?" begann sie gleich ohne von ihr Kunstwerk aufzusehen.

"Ich werde für eine Weile verschwinden, Kontakte pflegen. Dafür muss ich aber von Solaris."

"Und da wollten sie mich fragen ob ich mit komme?" unterbrach sie ihn.

"Nein, eigentlich nicht. Kannst du dich noch daran erinnern, also du vor eine Jahr versucht nach jemanden zu suchen?"

Ire nickt darauf.

"Da ich nicht weiß wen du suchst und wo man ihn eventuell finden könnte. Darum bleib erst mal hier. In ein Jahr werde ich wieder da sein."

Nun sah sie ihm doch an. Kurz darauf stand sie auf und ging zu den Schrank wo sie ihre ganzen Bilder aufbewahrte. Sie nahm eins der Bilder raus und gab es Seijuro.

Er konnte darauf ein Jungen mit kurzen schwarzen Haaren sehen, der in etwa genauso alt sein musste wie Ire. Der Junge saß auf einer Wiese mit einen rothaarigen Mädchen, das ein rotes Minikleid an hatte. Die beiden schien sich den Sonnenuntergang anzusehen.

Sie wusste nicht warum sie damals das Bild gemalt hatte, es war einfach aus einer Laune entstanden.

Ire zeigte auf den Jungen und sagte.

"Das ist Shinji Ikari, ich würde ihn als mein einzigen Bruder bezeichnen. Ich weiß nicht wieso aber ich denke er ist auch hier irgendwo."

Seijuro nickte und gab ihr das Bild wieder, er hatte sich das Gesicht eingepägt.

"Ich werde sehen was sich machen läst. Dann meine Liebe ich muss los."

Man könnte meine sie sei traurig. So fasste es jedenfalls Seijuro Hiko auf.

"Mach doch nicht so ein Gesicht, du hast doch noch beide Eltern."

"Aber wer wird mich hier weiter in der Kunst der Spionage unterrichten?" fragte sie nun wirklich etwas traurig.

"Ich sehe schon, du willst mich nicht wirklich gehen lassen."

"Nein, du bist der erste der mich fand und den ich als ersten in Vertraute."

Seijuro strich sanft über den Kopf, ja Ire war für ihn immer die Tochter gewesen die er nie haben konnte. Und er wusste ,das diese der Preis war, den er zahlen musste um Agent zu sein.

Er würde sie gerne mitnehmen. Aber die Zeit war für sie noch nicht reif.

Nach dem Gerüche zufolge das Netz von Com-Star in großen Teilen des Universum ausgefallen war, musste er sich ein Bild von der veränderten Situation machen.

Die beiden gingen ohne ein Wort zusagen zusammen runter. Führen sie alle zusammen zum Raumhaufen.

Dort ging Seijuro ohne vieler Worte an Bord eine es Landungsschiffes, das ihn nach Jenova bringen sollte.

Auf den Weg nach Hause sagte keine ein Wort. Ersten sah Ire kein Grund dazu und zweitens hatte sie keine Lust.

Am nächsten Tag erzählte sie ihre Freunde davon.

Die waren alles andere als glücklich darüber. Da Seijuro ein inzwischen ein guter Freund und ein guter Trainer war.

Wegen den Training konnte sie die beiden beruhigen, da ihre Fähigkeiten in der Hinsicht mehr als ausreichend war.

Und für ihr Schauspieltraining hatte sie Seijuro an ein Theater angemeldet.

Trotzdem war es irgendwie bitter, nun eine ganze Weile ohne Seijuro zu sein.

Und was den beiden Freunden von Ire am meisten gegen den Strich ging war das es so plötzlich kam. Das konnte man aber damit erklären das er halt ein Agent war und man nie wissen konnte für wem er als nächste Arbeitet.

Eine von den Wichtigsten Lektion die Seijuro ihr beigebracht hatte, war dass nur ein Mensch gibt der ein Geheimnis bewaren kann und das ist man selbst.

So verging die Zeit auch ohne Seijuro.

Ire zog sich aus den Untergrund fast vollständig zurück, nahm nur noch kleine Dinger an für zwanzig bis fünfzigtausend Credits. Und dies tat sie nur um nicht aus der Übung zu kommen.

Da die Aufträge nicht mehr soviel Zeit in Anspruch nahmen, konnte sie sich nun wieder mehr ihren Hobbys zuwenden, vor allem dem Malen.

Eines Tages, Seijuro war nun schon drei Monate nicht mehr da, kam Sophie mehr als schlecht gelaunt in die Schule.

Selbst zu Pause legte sich dies Laune nicht, also muss was wirklich schlimmes vorliegen, da ansonst immer das Chile von der Stammkneipe ihre Laune etwas gebessert hatte.

Dadurch machten sich Aris sorgen, da Ire dieses Gefühl sie wie Sorge nicht kannte, konnte sie sich auch keine machen.

Eine Weile sahen sich die beiden das ja an. Aber dann, Aris wollte helfen, wenn er wüsste worum es geht.

"Was ist nur los mit dir?" wollte es wissen.

"Das geht dir nichts an, du kannst dabei eh nicht helfen." fauchte sie ihn an.

"Dann kann ich es vielleicht." kam es von einer leisen monotonen Stimme die neben Aris saß.

In den Moment fiel Sophie wieder an ihre beste Freundin ja in bestimmten Dingen besonders begabt war.

"Ja du kannst mir wirklich helfen." sagte sie schließlich und begann zu erzählen, von ihren Vater, was für ein Talent er hatte und wie gut er kämpfte. Dann erzählte sie von den Leuten die vor einigen Tagen bei ihnen waren und ihn eine sehr hohe Summe Geld angeboten hatten damit er verliert. Wenn er es nicht tat musste er mit den Konsequenzen leben. Sophie mich auch sehr deutlich das ihr beide Optionen nicht gefielen, da bei beiden das Leben ihres Vater unnötig gefährdet würde.

Als sie endlich mit erzählen fertig war, kam die Frage.

"Kannst du mir Helfen?"

"Wann ist der Kampf?" kam die Gegenfrage von Ire.

"Jetzt am Samstag."

Ire überlegte kurz dann nickte sie.

"Aris, wir sind müssen beide zum Arzt ein Auto hat Sophie angefahren."

Die beiden sahen Ire verdattert an. Da Sophie weder vom Auto angefahren wurde noch das irgendwelche Verletzungen davon sichtbar waren.

"Lass das mal alles meine Sorgen sein." sagte sie als sie aufstand ihr Essen bezahlte und nach draußen ging. Sophie saß immer noch versteinert da. "Kommst du Sophie, wir müssen schließlich noch zum Arzt."

Dann endlich stand auch sie auf und rannte hinter.

Die beiden Mädchen schwänzten nun die Schule, das war wohl eindeutig. Na gut.

Bei den Arzt bekamen die beiden gegen entsprechender Bezahlung auch das passende Gips zu den Unfall. Er sorgt außerdem noch dafür das bei der Polizei der entsprechende Bericht vorlag. Dies aber alles gegen entsprechender Bezahlung.

Das war für Ire kein Problem, da sie mehr als genug Geld hatte.

Danach machten sich die beiden auf den Weg zu Ire.

Die Eltern von ihr, sagten nichts als die beiden vor Ende der Schulzeit nach Hause kamen, da Ire sich ein guten Grund hatte.

Im Zimmer des Mädchen wurde der Computer angeworfen und im Netz suchten sie nach wurde erst mal nach allen möglichen Information über die Person, die den Vater von Sophie bedrohte.

Am Ende kam eine Menge raus, zu Ire's Leidwesen besaß der Mann auch Kontakt zu der Familie Napolie. Das war zwar störend aber nicht hinderlich.

Als Ire endlich fertig war, sah sie Sophie erwartungsvoll an.

"Der Mann ist kein Problem. Morgen ist die Sache erledigt." sagte Ire ihr.

"Du bist ein Schatz, wie kann ich mich bei dir je revanchieren.?" kam es überglücklich von Sophie, die dabei Ire um den Hals fiel, die sich nur noch mit Mühe und Not auf den Stuhl halten konnte.

"Ganz einfach, indem du fünfzig Riesen auf den Vater setz." antworte sie ganz trocken drauf.

"Aber mein Vater ist doch der Favorit in den Kampf, dabei gewinnst du nicht viel."

"Doch, ich hab ein paar Informationen im Netz gestreut, die dafür sorgen das dein Vater alles andere als ein Favorit ist."

"Und woher soll ich das Geld nehmen. Etwa klauen?"

"Nein, auch das hab ich gerade erledigt, ich hab das Geld auf dein Konto überwiesen."

Die beiden unterhielten sich noch eine Weile über alles mögliche.

Dann ging Sophie nach Hause.

Ire traf noch ein paar Vorbereitung für den nächsten Abend.

Am folgenden Tag nach der Schule tat sie ein Abstecher.

Die Sicherheitsanlagen der Villa stellten kein Problem da.

Genauso wenig wie das Personal.

Ire huschte durch das Gelände wie ein zarter Wind.

Ihr Opfer wunderte sich warum auf einmal das Fenster offen war.

Er ging und schloss es.

Als er wieder zum Schreibtisch ging , saß auf den Stuhl gegenüber Ire.

Sie hatte noch ihr Schulsachen an, da sie die Sache doch schnell über die Bühne bringen wollte.

Er war doch etwas überrascht.

Wie war sie bloß hier reingekommen? Die Sekretärin hätte ihn doch informiert, das die neue Konkubine da ist.

"Guten Tag." begrüßte Ire ihn in ein neutralen Ton.

"Hallo Süße." antwortete er.

Ire konnte den Ton deuten und er gefiel ihr nicht. Und sie wusste was er jetzt dachte. Wäre Sophie hier gewesen dann hätte er sein Blaues Wunder erlebt.

"Ich bin hier um mit ihnen über den Mechpiloten Brandel zu reden."

Jetzt war er aus dem Konzept. Seit wann reden Konkubinen über Geschäftliche und woher wusste sie das er was mit dieser Person zu tun hatte?

"Kann sein."

"Sie haben ihn eine hohe Summe geboten damit er verliert oder er muss mit den Konsequenzen leben."

Ihm wurde langsam klar das es sich hier um keine Bettgefährtin handelt.

"Ich kann mich nicht erinnern mit ihm über so was geredet zu haben." sagte er und drückte auf ein versteckten Knopf am Schreibtisch.

In den Moment kam zwei Bodygardes aus versteckten Türen über die er auch öfters von inoffizielle Gästen besucht wurde.

"Ich rate ihnen, das Angebot zurück zuziehen." kam es kühle und monoton von ihr. Dabei schein sie mit den beiden Händen kurz durch die Luft nach irgendwas zu schlagen.

"Sonst." fragt der Mann nun.

"Ist ihr Leben verwirkt."

In den Moment gingen, die beiden Bodygardes zu Boden.

Er verstand nicht ganz wie sie es gemacht hatte. Aber sicher war, das sie gefährlich war.

"Gut werde ich machen." kam es ängstlich von ihm. Der Schweiß triefte aus allen Poren.

Ire stand auf und ging.

Der Kampf am Wochenende verlief genau wie erwartet. Nur dass die Quote drei zu eins gegen Sophie's Vater standen.

Bei späteren Versuchen, ging Ire gnadeloser vor.

Und so verging die Zeit.

Bis....

Ire träumt nicht off aber wenn sie es tat dann immer sehr intensiv.

Sie saß in ein Klassenraum, der ihr irgendwie bekannt vorkam. Ja das war die Schule auf der sie vor dem Impact gegangen war.

Es waren alle Klassenkameraden da. Ausnahmsweise schienen sie diesmal den Lehrer zuzuhören. Warum, er redete doch eh wieder über den Second Impact.

Sie sah vor zu den Lehrer und da war die erste Überraschung. Es war nicht der alte Mann der sie in Erinnerung hatte. Es war ein großgewachsener kräftiger Mann mit langen schwarzen Haaren, nur das er sie diesmal nicht offen trug sondern zum Pferdeschwanz gebunden. Seine jadegrünen Augen strahlten auch diesmal Selbstsicherheit aus.

Dann sah sie sich weiter um.

Komischerweise konnte sie nur wenig Schüler ihrer Klasse deutlich erkennen.

Ganz vorne rechts, saß wie eh und je die Klassensprecherin Hiraki Horaki. Die Schüler

hinter ihr waren alle verschwommen bis auf Kensuke Aida.

In der Mitte konnte sie Shinji Ikari erkennen der gerade was aufschrieb, neben ihm saß Asuka die irgendwas tat und dabei ein hämisches Grinsen auf den Gesicht hatte. Ihr Ziel war wohl Ikari, der von allen nichts mitbekam.

Und die letzte Person dies genau erkennen konnte war Toji Suzuhara, der einige Bänke hinter ihr saß und ihr grinsen zunickte als sie sich zum ihm umdrehte.

„Was er wohl jetzt dachte?“

Danach sah sie zufällig aus den Fenster und sah ein Renault Alpin in sehr hoher Geschwindigkeit anrasen. Jeder der das Auto nicht kannte, würde sich jetzt Gedanken um die Sicherheit des Fahrers machen. Aber Rei wusste was nun kommt, die Reifen begannen zu quietschen, der Wagen geriet außer Kontrolle und kam nach einer hundertachtzig Grad Drift perfekt zum stehen. Rei wusste wer hinter den Lenkrad saß, es gibt nur sehr wenig Personen auf der Welt die zu so ein Fahrmanöver in der Lage waren und in Neo Tokio 3 gab es nur eine.

Es stieg eine Frau mit langen dunkel violetten Haare und schwarzen Augen. Sie hatte einrote kurze Jacke und ein schwarzen Minirock an in der rechten Armbeuge hielt sie ein Tasche.

Gehetzt rannte sie zum Schulegebäude. Ja Misato sah etwas zerstreut aus.

"Ire."

Sie drehte sich zu den Lehrer um und wollte ja sagen.

Das ging aber auf komischer weise nicht.

"Ire, aufwachen."

Sie sah wie er Hiko das zu ihr sagt, verstand aber nicht ganz den zusammen hang der Wort. Sie war doch wach. Und seit wann hatte Herr Hiko eine Frauenstimme?

Plötzlich wurde sie ganz müde. Sie legte sich auf den Bank um ein wenig auszuruhen.

"Ire stehst du endlich auf, du kommst sonst zu spät zur Schule." rief es wieder.

Als sie wieder die Augen auf machte sah sie die Decke von ihren Zimmer. War ihr alles klar. Na ja fast. Sie verstand den Traum nicht.

Am Frühstückstisch war sie still dachte über den Traum nach.

Was hatte das alles zu bedeuten?

Selbst in der Schule wirkte sie sehr abwesend.

Das fiel auch ihre Freunde auf.

Als sie von Sophie darauf angesprochen wurde sagt sie nur.

"Das erkläre ich heut Nachmittag."

Nach der Schule gingen die drei zu Ire nach Hause.

Oben in ihren Zimmer setzte sich gleich auf den Bett, Aris auf den einzigen Stuhl und Sophie setzte sich auf den Fußboden.

"Nun erzähl was bedrückt dich?" wollte Sophie nun wissen, nachdem sie so lange gewartet hatte.

"Um das zu erklären muss ich etwas weiter ausholen. Und euch kann ich es erzählen da ihr noch die beiden einzigen Personen seid die ich vertraue.

Was ich euch nun erzähle mag für euch unglaublich klingen aber das wird einige erklären. Es gibt nur eins was ich von euch verlang. Und das ist es niemanden weiter zu erzählen."

Die beiden nickten.

"Gut..."

Dann begann sie zu erzählen.

Die beiden sah nicht schlecht drein, als sie die ganze Geschichte hörten.

Auch stellten sie zwischen durch einige Fragen.

Für die beiden war es schon komisch eine halb Außerirdische zum Freund zu haben. Dies erklärte auch einige ihrer besonderen Eigenschaften.  
Zum Schluss erwähnte sie noch den Traum.  
"....Darum werde ich mich jetzt darauf konzentrieren die Auren der Personen zu finden von den ich letzte Nacht geträumt hab."  
"Wie weit wirst du gehen?" fragte Aris besorgt.  
"Ich werde nur den Planeten absuchen. Es kann eine Weile dauern. Aber bitte weckte mich nach zwei Stunden."  
Die beiden nickten.  
Dann lehnte Ire an die Wand und begann zu suchen.  
Sie merkte wie sie sich langsam von ihrem Körper löste. Sie sah nun die Welt nicht mehr wie vorher. Sie nahm nur noch die Auren der Menschen wahr, die in verschiedensten Farben leuchteten.  
Nun suchte sie nach den einzelnen Personen aus ihrem Traum. Sie wunderte sich doch etwas als sie Seijuro, Shinji und Asuka nicht finden konnte.  
Ire wollte gerade aufgeben, als sie dann doch zwei bekannte Präsenzen wahr nahm. Sie waren irgendwie bekannt, wirkten aber erwachsener.  
Aber nach einer Weile war sie sich sicher das es Hiraki Horaki und Toji Suzuhara waren. Sie schlug die Augen auf und sah Aris immer noch auf den Stuhl sitzen der ein Buch las. Von Sophie war keine Spur.  
Die Aktion hatte auch ihre Nebenwirkungen, wie das es ihr etwas im Kopf drehte. Aber als sich das gelegt hatte wollte sie gerade nach Sophie fragen, die gerade wieder ins Zimmer kam.  
"Und?" fragte sie kaum, sie in den Zimmer war.  
"Hiraki Horaki und Toji Suzuhara sind auf den Planeten. Ich glaube die anderen werden auch bald da sein." kam es von ihr etwas geschwächte.  
Sie wollte gerade aufstehen, das ging irgendwie nach hinten los. Da sie kaum das sie stand wieder sich hinsetzen musste.  
Auch der Magen meldete sich zu Wort.  
"Wie lange hat es gedauert?" wollte sie wissen als sie noch mal ihre Vitalfunktion nachgeprüft hatte.  
Aris sah noch mal kurz auf die Uhr.  
"In fünf Minuten hätten wir dich geweckt."  
Sie nickte darauf.  
Also kosten solchen Suchen doch etliches an Kraft. `Dann werde ich erst mal was essen.` dachte Ire bei sich und stand langsam auf.  
Aris kam sofort zur Hilfe und stützt sie.  
Ire nahm es dankend an.  
In der Küche wartete ihre Mutter schon mit einer großen Pizza auf die drei.  
Groß konnte man die Pizza nicht nenne, denn sie war riesig.  
Aber Kindern im Wachstum sollte man nicht bei Essen hindern, so wurde die Pizza dann von den drei nieder gemacht.  
Ire's Vater wunderte es immer wieder wie seine Ziehtochter so große Mengen vernichten konnte ohne dabei ein Gramm Fett anzusetzen. Ihre Mutter fühlte sich immer geschmeichelt da es ihr doch schmecken musste. Bei Ire war es sogar am Anfang ein Problem heraus zubekommen was ihr Magen verkrafte und was nicht. Aber als das endlich geschehen war konnte sich ihre Mutter kaum zurück halten und allen möglichen Sachen mal auszuprobieren.  
Am Tische erzählte Ire dann was sie rausbekommen hatte und wo hin sie mussten.

Als die drei dann fertig war und sie soweit wieder sicher auf den Beinen war, holte Ire noch schnell ihre Handtasche ohne die sie nirgends hin geht.

Danach fuhren sie in das Viertel in den Ire die Präsenzen von Hiraki und Toji vernommen hatte.

Zu ihren Leidwesen war das eine Art Neubauviertel. Das Haus zufinden in den sie wohnte war kein Problem auch die Etage nicht. Nur war weder Horaki noch Suzuhara auf einen der Klingelknöpfe verzeichnet.

Die beiden Freunde von Ire wollten schon aufgeben aber Ire dachte nicht im entferntesten daran.

Sie zog ein eine Sicherheitscard raus, an der ein Kabel hing, das wiederum in die Handtasche führte. Sie zog die Karte einmal durch den Schlitz in der Wand, sie wartete ein kleine Weile. Ihre beiden Freunde sah sie neugierig an. Ire zog die Karte nun noch mal durch. Und die Tür öffnete sich mit ein leisen Summen.

Die beiden staunten nicht schlecht als Ire doch so unscheinbar Freundin Hausfriedensbruch tat.

"Kommt ihr?"

Die beiden löste sich nun endlich aus ihre Verwurzung und rannte Ire schnell hinterher.

Leider mussten sie bis zum sechsten Stockwerk Treppen steigen. Für Ire war das kein Problem. Aber die beiden Begleiter waren doch sichtlich außer Atem

Im Flur dieser Ebene lehnte sich die Unerschöpft kurz an die Wand und konzentrierte sich.

Dann ging sie zu der Tür an der, der Name R. Hill stand. Dort drückte sie die Klingel.

Sie mussten nicht lange warten bis eine Stimme aus einen kleine Lautsprecher, der rechts neben der Tür war, klang. Die Stimme war eindeutig weiblicher Abstammung aber konnte man nicht draus hören.

Ire sah auf den Spion, nur das dies kein Spion mehr war den sie aus früheren Zeiten kannte, sonder eine kleine Kamera.

"Ja bitte?"

"Wir wollen zu Hiraki Horaki und Toji Suzuhara." sagte Ire.

"Und wer seid ihr?"

"Ich bin Rei Ayanami und das sind meine Freunde Aris Sung und Sophie Brandel." Für Rei/Ire war es ungewohnt, sie druck diese Identität nun schon über ein Jahr und fast alle kannten sie nur unter diesen Namen. In gewissen Bereichen war sie sogar berüchtigt. Nur wenige in dieser Welt kannten den Namen Rei Ayanami. Und wenn sie hier ihren neuen Namen genutzt hätte, wäre nur Verwirrung aufgekommen.

Aber kaum das sie ihren alten Namen gesagt hatte, glitt die Tür auf.

Ein Mädchen das etwas größer war als sie mit braunen langen Haaren, dunkelbraunen Augen und einem Sommersprossesgesicht war dann zu sehen, das in sich an den Türrahmen festhielt und unglaublich drein schaute.

"Bist du es wirklich?" haute sie raus und sah Ire immer noch an wie vom Blitz getroffen.

Die Haare kann man färben und bei den Augen konnte man Kontaktlinsen nehmen. Aber das Verhalten ist irgendwie anders." dachte Hiraki.

Rei nickte nur auf diese Frage.

Hiraki war noch nicht ganz überzeugt, also stellte sie eine Frage die nur Rei beantworten konnte.

"Wie viel Tag bist du in der alten Welt zur Schule gegangen?"

"Dreiundzwanzig."

Fast hätte man ein Kiefer auf den Boden aufprallen gehört, wenn es anatomisch Grenzen nicht verhindert worden wäre.  
Dann schüttelte Hiraki schnell den Kopf.  
'Wo sind meinen Manieren geblieben?' dachte sie sich.  
"Kommt doch rein, Toji wird sich freuen dich wieder zu sehen."  
Die beiden Freunde von Rei wollten gerade durch die Tür gehen als diese direkt vor ihnen zu glitt.  
Man konnte im die Fragezeichen über ihren Köpfen fast blinken sehen.  
Kurz darauf glitt die Tür wieder auf, nur damit Hiraki sie doch hinein bat und sich tiefst entschuldigte sie doch vergessen zu haben.  
Vorsichtig betraten die beiden nun die Wohnung.  
Die Wohnung von den Bewohnern war gemütlich eingerichtet.  
Gleich zur rechten Hand war eine Tür auf der man das Symbol einer Dusche und einer Toilette sehen konnte.  
Links neben den Hauseingang war ein kleines Schuhregal zu sehen.  
Aber sah man weiter links, fehlte dort die Wand. Die beiden sahen direkt in die Küche.  
In der Mitte der Küche stand ein Runder Tisch, in der linken hinteren Ecke stand ein kleine Tisch auf den ein tellerförmiger Holoprojektor war. Dieser zeigte irgendwelche Nachrichten.  
An der Seite in der sich auch die Wohnungstür befand stand auch eine Einbauküche, die alles hatte was man brauchte, ein kleinen Kühlschrank, eine Spülmaschine, eine Kochgelegenheit. und eine Arbeitsflächen.  
Um den Küchentischen standen drei Stühle, von denen aber nur eine besetzt war.  
Die beiden musterten die Frau aufmerksam, da sie nicht wussten wohin die Vergangenheit ihrer Freundin sie führte. Sie hatten vollsten Vertrauen darauf das sie nicht in irgendwas rein geraten wo sie nicht mehr raus kommen konnten.  
Das aber Rei selber nicht wusste worauf sie sich da ein lässt, ahnten die beiden nicht.  
Die Frau war ende zwanzig Anfang dreißig, hatte kurze schwarze Haar, das an den Schläfen ausrasiert war.  
Sophie erkannte sie deswegen sofort als Mechpilotin.  
Die Augen der Frau waren blau-grün.  
Ihre Kleidung sprach auch dafür das sie ein Mech steuert. Das ausgefranstes T-Shirt was sie an hatte war bauchfrei, es sah beinahe so aus als wäre es bei einer ihrer Kämpfe eingelaufen.  
Selbst die blaugraue Hose schien eingelaufen zu sein. Wie sie sich da rein gezwängt hatte würden gerne beide wissen.  
Sie saß auf den Stuhl und trank aus einer Dose auf der Blackbird stand. Sophie kannte das Zeug, es war ein Steiner-Bier. Sie persönlich es fand es schmeckt nach ausgerungen Scheuerlappen.  
Aus einer Tür, die neben den Holoprojektor war, kam ein großer Junge den die beiden auf achtzehn schätzen würden, hätte Rei ihnen nicht gesagt der er genauso alt ist wie die beiden.  
Er hatte zwei Stühle dabei.  
Seine Frisur bestand aus kurzer Strubbelkopf und seine Haare waren brau genauso wie seine Augen.  
Auch hier wusste Sophie sofort das es sich um ein Anwärter handelt, nicht nur weil an bestimmten Stellen Haare fehlten, nein hier war es auch die Art und Weise seiner Bewegung.  
Es lässt sich schwer beschreiben wie sich ein Mechpilot beziehungsweise ein Anwärter

bewegt aber es war meist offensichtlich das sie sich anders bewegt, nicht viel aber doch sichtbar.  
Selbst sein Körper zeigten die Spuren des Kriegers an ihm.  
Er wirkte von oben bist unten muskulös. Das weiße anliegende Hemd zeigte es deutlich und die schlampige ausgewaschene Trainingshose passte auch irgendwie zu ihm.  
Nur der linke Arm wirkte zu Rest des Körpers etwas blass auch des linke Beine wirkte irgendwie steif.  
Dann schoss es ihr durch den Kopf, das könnten ja künstliche Gliedmaßen sein.  
Trotzdem fand Sophie ihn sehr attraktiv.  
In den Moment kam das Mädchen aus einer Tür, dir auf der gleich Seite auf der das Bad war nur weiter hinten, raus.  
Es war das Mädchen das die drei an der Tür empfangen hatte.  
Sie hatte auch ein Stuhl dabei.  
Nun wo genügend Sitzgelegenheit da war, wurde es in der Küche richtig eng.  
Bei vier Personen war es schon eng aber bei sechs.  
Aber irgendwie fand jeder sein Platz.  
"So nun sag schon Hiraki, wen hast du da rein gelassen." kam es von der Frau auf den Stuhl.  
Auch der Junge sah sie neugierig an.  
"Das ist hier Rei Ayanami." sagt Hiraki und zeigt auf diese.  
Jetzt war es an Toji dämlich drein zu schauen.  
"Eine alte, sehr alte Freundin aus einer anderen Welt." fuhr sie fort als sie immer noch das Fragende Gesicht der Frau sah.  
"Aber die sieht doch total anders aus." kam es von Toji.  
"Na klar sieht sie anders aus, hast wohl in Biologie nie aufgepasst." faucht Hiraki ihm an.  
"Welchen Biologieunterricht? Soweit ich mich erinnere hatten wir nur den alten Sack der über den Second Impact redete. Und ab und zu mal Sport." sagt er grübelnd.  
"Ups das hatte ich total vergessen. Aber kannst dir trotzdem denk das man in unserem alter doch noch wächst und damit das aussehen etwas verändert."  
"Wie du gesagt hast etwas, aber das hier." und zeigt auf Rei.  
"Meine Haare sind gefärbt und ich trage Kontaktlinsen." sagt sie kühl darauf und nahm die Kontaktlinsen raus.  
Toji sah zum zweitenmal dämlich drein als ihn zwei rote Augen anstarten.  
Der schüttelte schnell den Kopf und sagt dann.  
"Die anderen beiden sind aber nicht Shinji und Asuka."  
"Nein sind sie nicht, Toji darf ich vorstellen? Mein Freund Aris Sung und meine Beste Freundin Sophie Brandel."  
Man schüttelt sich kurz die Hände wie es halt in den westlichen Kulturen üblich war.  
"Ich bin Rina Hill." kam es von der Frau, als Aris und Sophie ihr die Hand reichten.  
Nachdem das geklärt war, begann ein schöner Abend der bis spät in die Nacht gehen sollte.  
Man unterhielt sich über dies und das. Bestimmte Sachen wurde erfolgreich von Rei umschifft, wie ihre Engelsfertigkeiten oder ihren Beruf als Auftragsagentin.  
Toji diskutierte mit Sophie über die Ausbildung zu Mechkrieger, auch über Shinji und Asuka wurde geredet.  
Die beiden Freunde von Rei sah dann zum erstenmal den Evangelion, da Hikari ein Zeitungsartikel über die Kämpfe auf Jenova aufgehoben hatte. Und als sie ihn sahen,

wussten die beiden das dies kein normaler Battlemech war.

Irgendwann zwischen ein und zwei in der Früh fuhren die drei Besuch mit dem Taxi nach Hause.

Sophie war hin und weg von diesen Toji.

Lieder musste ihr Rei auch erzählen das Toji schon vergeben war.

In laufe der Woche unternahmen dann mehre Unternehmungen mit den neuen Freunden gemacht. Auch ein absteche in der Spielhalle war darunter, schließlich wollte Toji und Sophie wissen wer nun der Bessere ist.

Am Ende einigte man sich auf ein Unentschieden, da Sophie Toji genauso oft besiegte wie er sie. Und um das noch zu unterstreichen erledigten die beiden sich im letzten Kampf gegenseitig.

Am Samstag lud Sophie alle zu sich nach Hause ein. Die Qualifikation für die zweite Solaris Liga fand an diesen Abend statt. Es war nur noch ein Platz frei und zehn Ställe hatten sie auf diesen Platz beworben.

Die Jugendlichen setzten sich um ein großen Holoprojektor, mit Chip, Limo und leicht alkoholischen Getränken.

Toji und Hikari staunten schon nicht schlecht als Shinji sein Namen auf der Liste der Teilnehmer erschien.

Aber sie glaubten nicht dran das er es wirklich ist, da er ja noch viel zu jung ist für ein richtigen Mechkampf.

Dann ging der Kampf los.

Hikari fand es schon unfair als der Pilot des Thor den Cougar zerfetzte.

Alle bewunderten das Können des Mad Cat Piloten als er sich gegen vier Battlemechs gleichzeitig behauptete. Die sich aber nicht alle auf die Mad Cat konzentrierten.

Auch das könne von anderen Piloten wurde anerkannt oder als dumm verurteilt.

Es war am Ende ein sehr ausgelassener Abend.

Mal hörte man Toji fluchen weil gerade sein Liebling ausschied oder Sophie vor Freude aufschreien weil die Mad Cat gerade wieder ein Gegner aufs Korn genommen hatte.

Als am Ende nur noch zwei Teams in der Arena standen, waren sie sich einig das Ikaris Black Dragon die Sieg holen wurden. Was dann auch geschah.

Aber als dann die Siegerpiloten sich den Publikum zeigten blieb keine Miene in diesen Raum ungerührt.

Sophie bekam ein kleine Wutanfall, der fast dazu führte das der Holoprojektor fliegen lernen sollte.

Toji und Hikaris Kinnlade rasten mit hoher Geschwindigkeit den Boden entgegen.

Selbst Rei zeigte sich überrascht, das es wirklich Shinji war.

Und Aris, der sah blöd aus der Wäsche da er nix kapiert.

Rei war die erste die sich wieder von dieser Überraschung fing, kurz gefolgt von ihren Freund, an dritter Stelle waren Toji und Hikari und wären noch zwanzig andere Leute da, Sophie wäre trotzdem letzter geworden.

Den Rei setzte sich inzwischen so hin das sie in Ruhe meditieren konnte.

Aris kannte diese Stellung und wusste was nun passiert. Toji und Hikari sahen etwas besorgt drein als ihre Freundin zu schlafen begann. Sophie bekam von dem ganzen nichts mit, da sie noch voll in Rage war.

Die drei, die Rei beobachteten wunderte sich als Rei begann zu kichern.

Die Grund war ein ganz einfacher.

Rei sah wie Shinji sich fühlte, das er fertig war sich nach einer Dusche sehnte und nur noch ins Bett will. Seine Aura zeigte auch Entschlossenheit, auch was anders nicht

definierbar war noch dran, was anders ist als bei jeden anderen Menschen den sie kannte. Sein Licht brannte heller als die Sonne aber warum das so war, konnte sie nicht sagen.

Wenn Shinji hier war, wer waren dann auch die anderen aus ihren Traum da.

Ohne Umschweife begann sie weiter zu suchen und da sah sie das Ergebnis, ja Asuka, Kensuke und Misato waren auch da. Sie fühlt alle fast das gleiche, Freude und Erleichterung, das es doch alles geklappt hatte.

Aber eine Person fehlt doch, Seijuro Hiko war nicht in der Nähe der Arena. Ihn jetzt zu suchen würde ihr zu viel Kraft kosten und Toji und Hikari wussten ja nichts von ihren besonderen Fähigkeit.

Also öffnete sie wieder ihre Augen und sah zwei besorgt dreinblickende Personen, ein gelassen aussehende Person und eine immer noch tobende Person.

"Alles in Ordnung?" wollte Toji wissen.

Rei nickte.

"Ja nur mein Kreislauf macht manchmal ein bisschen schlapp."

Toji und Hikari atmeten erleichtert auf.

Nachdem das geklärt war, machten sie sich daran endlich Sophie zuruherzubringen.

Was alles andere als leicht war, da Sophie ein sehr dickköpfiger Mensch war und das unrecht nicht einsah. Also wurde kurzer Hand der Simulator des Stalls beschlagnahmt. Wo Toji diesmal gnadenlos unterlag, mit einer wütenden Sophie ist halt nicht zu spaßen.

Der Abend war sehr ausgelassen, nun wo Sophie eine Möglichkeit gefunden hatte sie etwas aufzuspielen.

Sie verhielten sich wie normale Jugendliche, was für Rei doch etwas unnormal war.

Irgendwann gegen zwei fuhren dann alle nach Hause. Sophie verabschiedete sie alle höfliche und nett, obwohl sie noch etwas aufgekratzt war.

Rei schlief wie immer ruhig und Traumlos. Sie stand am nächsten Morgen auch normal auf, Frühstückte und verrichtete ihre Dinge.

Das alle ihr an diesen Tag aus dem Weg ging, merkte sie das hat aber sicher seine Gründe. Rei ist einer der wenigen Menschen die kein bisschen neugierig ist, sie sagt sich: "Ich muss nicht mehr wissen als nötig." Und damit kam sie hervorragend klar.

Einige würden sagen, das sie dadurch sehr wenig weiß. Aber Rei ist alles andere als unwissend, da sie meist Informationen mitnimmt ohne das irgendjemand was merkt.

Das aber keiner ihrer Freunde an diesen Tag Zeit hatte wunderte sie doch ein wenig, Weiter nach hacken tat sie nicht.

Also tat sie was sie sonst immer tat. Rei ging da das Netzt durch um immer auf den neusten Stand zu bleiben, machte etwas für die Schule und malte an einen Öl-Gemälde weiter.

Sie war so sehr vertieft in das Malen, das sie die Zeit total vergas. Erst als sich ihr Magen mit ein laut krummeln zu Wort meldete, wollte sie essen gehen.

Aber die Tür von ihren Zimmer war verschlossen worden.

Das war doch sehr merkwürdig. Also machte sie sich dran das Schloss zu knacken.

Kaum das sie begann, glitt die Tür auf und ihr Vater stand vor ihr.

"Muss wohl die Tür mal wieder ölen." kam es von ihn.

Das verstand sie nun nicht, die Tür wurde nicht eineinziges mal seit sie hier war, geölt. Daraus schlussfolgerte sie das er sie angelogen hatte aber warum.

"Ich soll die zum Essen holen und da du nicht gekommen bist als Mutter dich gerufen hatte, bin ich nun gekommen." sagte er weiter.

Hier lief eindeutig was nicht normal, weil sie nie jemanden rufen hören hatte. War sie so sehr ins malen vertieft?

Sie zuckte mit den Schulter, nahm aus reiner Gewohnheit ihre Handtasche mit.

Als sie in die Küche kam war es dunkel.

Was hatte das nun wieder zu bedeuten?

Es waren mehr Leute da als üblich. Aber warum versteckten sie sich im dunkel?

Kaum das sie durch die Küchentür trat, ging das Licht an, ein lautes Dröhne einer Tröte war zu hören und so was wie:

"Happy Birthday Rei.."

schmetterte ihr entgegen.

Als sich endlich ihre Augen an das Licht gewöhnt hatten, sah sie auch das die Küche geschmückt war.

Nun sah sie auch die Personen die vorher im dunklen versteckt waren. Alle Personen die sie zu ihren Freunde oder Familie zählte waren da.

Als ersten kam Seijuro zu hier.

Damit wäre auch die Fragen vom vorherigen Tag beantwortet wo er war.

"Alles Gut zum Geburtstag." sagte er und gab ihr ein Briefumschlag.

Als sie diesen nahm, griff er unauffällig ihre Hand und zog sie zu sich ran, so als ob er sie umarmt.

"Wir wusste nicht wann dein Geburtstag ist." flüsterte er nun leise. "Also nahme wir den Tag an dem ich dich im Wald fand." fuhr fort. "Spiel mit."

Sie nickt und umarmte ihn noch fester.

"Danke." kam es von ihre so laut das es nun alle hören konnten.

Danach öffnete Rei den Brief, darin war ein Hundert-Credit Schein in einer Geburtstagsgrußkarte. Aber auf der Karte stand nicht das übliche sondern.

Im Keller.

Was auch immer das zu bedeuten hatte, es würde erst mal warten müssen.

Als nächstes kam ihre Zieheltern, sie schenkten ihr Sachen und ein Fahrrad.

Damit sie nicht mehr ein Taxi nutzen musste und dabei das Geld sparen konnte.

Danach kam Sophie.

"Mensch warum hast du nicht früher gesagt das du heute Geburtstag hast." haut das Mädchen sie an. "Dann hätte ich mir was besseres einfallen lassen als das sie."

Sie reichte Rei eine Schachtel in der Größe eines Schuhkartons. Als Rei diese Aufmachte, war sie milde überraschte. Der in halt schwarz, aus Metall und tödlichen.

Es war eine Neunmillimeter schalgedämpfte Pistole.

"Etwas altmodisch aber die Patronen sind mit Quecksilber gefüllt und die Spitzen sind von mir persönlich angesägt."

Toji und Hikari war sehr geschockt.

"Wie kannst du einen armen ahnungslosen Mädchen wie Rei nur sowas schenken." fauchte Hiraki so Sophie an.

"Ich geh zur Infanterie." kam es trocken von Rei bevor ihre Freundin was erwidern konnte.

Die beiden gaben nun Rei ihr Geschenk.

"Ich hoffe du kannst damit noch was anfangen, wenn du bei der Infanterie bist." sagt Toji zu ihr.

Die beiden schenkte ihr mehrer Datenchips Musik etwas Malzubehör. Aber das wertvollst war ganz unten.

Rei wusste auch das Hikari sich der Kunst des Zeichnen versuchte. Ganz unten lag ein A-Fünf große Bild eine Bleistiftskizze, auf sah man Misato die Pen Pen umarmte von

hinten wurden diese beiden von Kaji umarmt. Rechts neben den drei stand Shinji zusammen mit Asuka die Händchen hielt. Irgendwie sah Shinji darauf verzweifelt aus. Weiter rechts stand Kensuke der alles mit der Kamera aufnahm. Links neben Misato standen Hikari und Toji der sein Arm um ihr legt. Vor allem saß Rei im Schneidersitz, sie wirkte glücklich.

Ja das Bild war etwas ganz besonders für Rei. Vorsichtig legte sie es beiseite.

Zum Schluss kam Aris.

"Na wenn alle solch tollen Geschenkt gemacht haben wird das hier wohl kaum übertreffe." sagte er vorsichtig, er wirkte sehr unsicher was sie nun sagt.

Das Geschenk war nicht große, ehr war es sehr klein..

Rei öffnete das Schächtelchen.

Sie verstand nicht viel von Wertgegenstände. Aber ihr Beruf als Agenten zwang sie schließlich dazu mit solchen Dingen auseinander zusetzen, damit sie nicht bei eine Auftrag das Falsche mitnimmt oder nicht betrogen wird.

Wäre Rei ein normales Mädchen gewesen, würde sie vor Entzückung weinen. Sie war kein normales Mädchen. So färbten sich ihre Wangen in ein normales rot.

Sie nahm vorsichtig die Kette raus an der ein blauleuchtender Kristall hing, der je nach Lichteinwirkung in verschiedenen Blautönen aufleuchtet.

Was war so besonders an diesen Kristall, allein durch die Reflektion und die einzigartige Brechung des Lichts konnte man erkennen wo her dieser Kristall kam. Und soweit Rei wusste gab es auf Solaris nur drei Stück davon.

"Würdest du sie mir bitte umhängen?" frage Rei schüchtern.

Aris nickt, nahm die Kette und hing sie mit zittrigen Händen Rei um.

Nachdem er das getan hatte, gab sie ihm ein Kuss direkt auf den Mund. Das war doch sehr überraschend.

Toji wollte irgendwas dämliches sagen, wurde aber von Hikari abgehalten als diese ihren spitzen Ellebogen schon mal sanft in die Rippen trieb.

Nachdem die Geschenkübergabe erfolgt war, gab es Abendbrot.

Und wie Rei persönlich fand, keine Minute zu spät da ihr Magen doch schon etwas ausgehungert war.

Es wurde danach sehr ausgelassen gefeiert.

Toji und Sophie machten später ein Wettlaufen, in dem Toji ihr zeigen könnte wo der Hammer hängt.

Am Ende musste Rei Sophie erst mal auf die Toilette verfrachte, wo sie sich einige Dinge durch den Kopf gehen lassen musste und die waren alles andere als angenehm. Toji im Gegensatz schien es relativ gut zu gehen.

Zu den Zeitpunkt war ihr Vater schon längst von seiner Frau wütend, zu Bett gebracht, da dieser sich auch nicht zurückhalten konnte und eine Flasche nach der anderen hinter die Binde kippte.

Da Rei allgemein eine Abneigung gegen Alkohol hatte verzichte sie komplett. Ersten weil ihr Körper es überhaupt nicht verkraftete und zweitens weil es ihr Beruf nicht erlaubte. Sie hatte gehört das es einige Agenten gab die sich ab und zu mal was gönne. Aber Rei vertrat die Meinung das Alkohol die Sinne trübte und ein Agent muss immer bereit sein.

Auch Seijuro trank nicht, da er die gleiche Meinung wie Rei über Alkohol hatte.

Und ihr Freund mied genauso sie zu besaufen, er trank nur ein zwei Bier aber davon wird aber da er sehr gut durchtrainiert ist macht ihm so was kaum aus. Er wollte sich ja keine Blöße geben.

So zog sich der Abend dahin.

Rei's beste Freund war die erste, die nach Hause gefahren wurde, von Seijuro. Danach verabschiedeten sich irgendwann Toji, der auch nicht mehr gerade ging und Hikari. Die wie es aussah nüchtern war.

Nachdem am Ende auch die Mutter von Rei zu Bett gegangen war, kam Seijuro zu den beiden.

"Kommt ihr beiden." sagte er nur.

Die beiden folgten ihm in den Keller.

Dor warteten Aris und Rei während Seijuro in das geheime Waffenlager von Familie Shinai ging.

Aris wusste das es existierte aber wie man genau dort hin kam, wusste und wollte er nicht wissen. Weil dieses Wissen zuviel Gefahren für in borg. Und darauf hatte er absolut keine Lust.

Herr Hiko kam mit ein silbernen Koffer wieder zurück. Diesen reichte er Rei.

Zu dritt gingen sie in einen anderen Raum, der auch im Keller lag. Der als Hobbyraum der Familie diente.

Auf den Billardtisch, legt sie den Koffer wo sie öffnete.

Sie sah ein Tornister, links und rechts daneben standen zwei schmale Platten..

Seijuro nahm das Zeug aus den Koffer.

Als er nun die beiden Platten hielt, erkannte Rei was es sein sollte.

Rei war etwas überrascht als sie das Gebilde erkannte.

"Willst du es nicht mal ausprobieren?" kam es lächelnd von Seijuro.

Sie nickte.

"Aris umdrehen."

Dieser befolgte ohne zu zögern den Befehl von Herrn Hiko.

Rei zog sich während dessen komplett aus. Das war bei den alten Plug-Suits so und dies war auch bei den Kampfanzug so.

Die empfindlichen Stellen waren mit ein besonders milden Stoff bedeckt.

Trotzdem fühlte sich alles irgendwie ecklich und glibberig an. Außerdem hing vor ihrer Brust noch eine Art Atemmaske rum, so ein Ding wie die Piloten eines Jagdflugzeuge immer tragen.

Sie wollte Seijuro gerade fragen wie man das Teil aktiviert, als dieser ihr eine stylische Sonnenbrille reichte. Er setzte sie ihr auf, schloss diese mit einen Kabel an ihren Anzug an. Dann drückte er an der Sonnenbrille beim rechten Bügel auf etwas.

Vor Rei's Augen bildeten sich auf der Innenseite der Sonnbrille Buchstaben die sich immer wieder sehr schnell änderten. Rei merkte auch das der Tornister auf den Rücken zu arbeiten begann. Nach einer Weile stand auf einmal das Wort Passwort da. Seijuro drückte ihr die Maske ins Gesicht, da dies mit ihren Händen in dem schwammigen Zustand des Anzug noch nicht möglich war.

Dann sagte er leise.

"Lies laut und deutlich vor." und hielt ihr mit der andern Hand ein Zettel vor ihren Augen.

"Neun-X-Drei-Fünf-Beta-Y-Alpha-Sieben." hörte man von ihr laut.

Auf einmal begann der Anzug zu arbeiten. Alles schien an seine entsprechende Position zu rutschen. Nun da der Tornister an der richtigen Stelle war, wurde Rei auch die komischen Form klar, er diente gleichzeitig als Kopfstütze. Selbst auf der Innenseite der Brille leuchteten mehrer Menüs auf.

Rei kapierte sofort das die Menüs mit Blickkontakt gesteuert werden, also mied sie irgend eins der Button.

Seijuro sagte neben bei zu Aris das er sich wieder um drehen konnte.

Dieser sah sie doch etwas verwundlicht an.

"Steht dir." kam es von ihren Freund.

"Das Aussehen ist für ein Kampfanzug nicht wichtig. Die Leistung die er bringt ist wichtig." erklärte sie im trocken.

Dabei sah sie die dritte Person im Raum fragend an.

Dieser saß auf ein Stuhl und lass da etwas.

Als er merkte das er im Mittelpunkt stand, sah er auf.

"Nach der verrückten Wissenschaftlerin Maya Ibuki solltest du erst mal eine Woche lang mit den Anzug intensiv in Vakuum-Modus trainieren." sagt er.

Das warf bei Rei mehrere Fragen auf. Die ersten Frage war, sie sollte er Anzug im Luftleerenraum funktionieren. Und die zweite war, warum sollte sie intensiv trainieren.

Sie wollte gerade den rechten Arm bewegen als sie dort ein erheblichen widerstand spürte.

"Seijuro, ich kann mich nicht bewegen." sagte sie ihm.

"Das ist der Grund warum du mit den Anzug trainieren musst. Der Computer muss deine Bewegungen erst mal erlernen, damit er sie später unterstützen kann. Wenn das stimmt was die Wissenschaftlerin hier schreibt, bist du mit dem Anzug nach intensivem Training genauso stark wie ein Elementar mit sein Gefechtspanzer."

"Und wie soll ich damit in Vakuum arbeit?"

"Warte kurz."

Seijuro blätterte kurz im Heft. Nach einer Weile sah er wieder auf.

"Aris, zieh mal die Kapuze bei der Kopfstütze raus und fädle sie in den Bügel ein. Danach hältst du ihr die Atemmaske ins Gesicht."

Aris tat wie gesagt.

"Nun Rei sie auf den Button Luft, dort erscheint dann ein Untermenü, wo du zwischen atembar und nichtatembar wählen kannst. Wähle nichtatembar."

Kaum das Rei dies getan hatte, schloss sich der Stoff nun vollkommen. Nun konnte sie den Kopf nicht mehr bewegen.

Das schlimm daran war sie verstand auch nichtmehr was Aris ihr das sagte, sie sah nur das sich seine Lippen bewegten. Schnell sah sie sich am Rand der Brille die anderen Menüs an. Dort fand sie unter Funk den Button Außenmikrophone/Lautsprecher. Diesen aktivierte sie.

"Kann euch nun wieder hören."

"Schuldigung hatte ich vergessen zu erwähnen. Du willst sicher wissen wie du dich wieder bewegen kannst."

Rei nickte, das sah Seijuro aber nicht. Dieser fuhr trotzdem fort.

"Das ist ganz einfach, du machst ganz langsam die Bewegung die du ausführen mochtest."

Sie tat wie ihr gesagt und tatsächlich, der Arm ließ sich langsam aber mühsam bewegen.

Auch andere Bewegungen ging von nun.

"Soweit es in dieser Anleitung steht, lernt der Anzug diese Bewegungen. Je mehr du damit trainierst desto besser beherrscht du hin."

Gut zu wissen, also musste sie nun jeden Tag mindesten drei Stunden mit den Anzug trainieren.

Rei blick schweifte über das Menüfeld da es noch einige ungenutzte Butten gab, dabei sah sie zufällig zu Aris, der gerade gähnte.

Da die Brille verspiegelt war, bekam er nicht mit das sie ihn gerade beobachtete.

Sie ging statt dessen wieder auf das Menü Luft und deaktivierte den Vakuummodus. Als sie vorhin über den Menüs gestrichen war, hatte sie auch die Stelle gefunden um den Anzug auszuschalten.

Als sie das tat, wurde sie von Seijuro fragend angekuckt.

"Wir gehen in Bett. Aris schläft heut nacht bei mir."

Rei registrierte nicht wie das Fragezeichen über den Kopf ihres ehemaligen Meister größer wurde und wie das Gesicht ihres Freundes rot anlief

Keine halbe Stunde lagen die Beiden in gleichen Bett in Rei's Zimmer. (Was danach geschah ist euer Fantasie überlassen.)

Als sie am nächsten Morgen erwacht, fühlte sie einen sachten Druck auf ihrer Brust. Ein Arm lag darauf. Ein Blick nach links vergewisserte sie sich wesen Arm das wohl war.

Langsam aber sicher drangen die Erinnerung vom letzten Tag ins Gedächtnis. Sie wusste nun warum Aris neben ihr schlief. Er sah so niedlich aus.

Vorsichtig ob sie den Arm hoch damit er nicht aufwacht, sie hatten noch Zeit bis sie zu Schule mussten.

Also zog sie sich ein weißes T-Shirt über und machte etwas Morgengymnastik.

Danach ging sie ins Bad machte sich für den Tag zurecht. Dann weckte sie Aris, der doch etwas verwirrt war als er nicht in seine Zimmer aufwachte. Auch bei ihm kamen die Erinnerung nur träge zurück.

Als dieser, nachdem er im Bad war, zum Frühstück ging, war er froh darüber das keiner der Anwesende irgendwelche Fragen stellte.

Seijuro bot den beiden an sie zur Schule zufahren, schließlich mussten sie ja noch ein Abstecher bei Aris machen, sein Schulzeug abholen.

Die Fragen die nicht von der Familie Shinai gestellt wurden, kamen aber von seiner Familie. Zum Glück konnte er sich erst mal davor drücken da sie schnell zur Schule mussten.

Auch Seijuro wollte nicht das seine beiden Schützlinge zu spät in die Schule kamen. Das zeigte sich vor allem an sein Fahrstil.

Kurz bevor die beiden ausstiegen, erinnerte er sich daran, das sie nun wieder Ire ist und nicht Rei.

Der Tag war milde gesagt für Ire langweilig. Außer bei der Pausenaufsicht, machte sich neuerdings ein grobschaliger Kerl mehr als unbeliebt in der Schule. Ire wusste über ihn alles was man wissen konnte. Das er schon einige Strafen von ihr bekommen hatte schien ihn wenig zu interessieren. Für ihn war sie nur eine klein Göre mit großen Helfern. Wenn er diese klein Schlampe jemals in einer der dunkeln Gassen von Solaris erwischen würde. In seiner Fantasie sah er sie schon um Gnade flehen. Dann würde er sie genauso eiskalt anblicke und sie nieder mache.

Außerdem wurden die großen Schülersportfestspiel von Solaris City angekündigt. An der jede Schule von Solaris in mehreren Kategorien teilnimmt. In der Sportstunde teilte der Lehrer die Schüler, die an das Festival teilnahmen, ein.

Da ein Schüler nur an maximal drei Wettbewerben antreten dürfte, konnte Ire nicht an allen Teilnehmen. Also wurde sie dem Schwimmen, dem Ausdauerlauf auf zehn Kilometer und den Staffellauf als letzte Läuferin zu geteilt. Auch Sophie wurde in drei Kategorien eingetragen, wie den Ringen, dem Judo und den Tontaubenschießen. Das Aris in den drei Ruderwettkämpfen eingetragen wurde, wunderte niemanden. Außerdem wurde noch eine vierte Schuler aus der Klasse zu drei Wettbewerben verdonnert. Die restlichen Teilnehmer der Schule wurden von anderen Klassen gestellt.

Sophie wollte eigentlich nach der Schule sofort eine Lagebesprechung einberufen, an der auch Toji und Hikari teilnehmen sollten. Aber Aris musste leider gleich nach Haus. Ire nahm sich die Zeit, in der er nicht da war, um mit den Anzug zu trainieren. Und das war wirklich eine Plackerei, sie musst fast von vorn anfangen.

Das Training powerte sie mal richtig aus. Nach der Dusch hing sie sich ins Netz, dort hackte sie sich in das Netz von Ikari's Black Dragon. Die Person die dort die Abwehr in den Hände hatte, war sehr gut, so das sie nur schwer an Informationen ran kam, so zum Beispiel an eine Notiz das Shinji mit sein Evangelion in ein paar Tagen gegen ein anderen Stall kämpfen wird.

Ein kurzer Abstecher bei der Arenaleitung, war schnell klar das dies nur ein Vorkampf war um die Arena für die großen Helden aufzuheizen.

Innerlich kicherte sie, der darauf folgende Kampf würde ehr wie ein lahme Nachspiel aussehen lassen.

Am nächsten Tag in ihrer Stammbar erwähnte sie kurz Shinji's ersten Kampf in Eva. Sophie war sofort Feuer und Flamme, auch Toji und Hikari wollten sich das nicht entgehen lassen. Also wurde abgemacht das sie an den Tag bei der Familie Brandel sicher wieder treffen und sich den Kampf ansehen werden.

Toji und Hikari mussten leider ablehnen, da sie schon für diesen Tag eine Einladung von den Black Dragons erhalten hatten.

Also waren sie an diesen Tag nur zu dritt. Störte Sophie auch nicht war mehr für sie da. Am frühen Abend trennte sich die Gruppe wieder. Aris kam an den Tag zu Ire mit nach Hause.

Dort verbrachten die beiden bis spät in der Nach eine schöne Zeit.

Nachdem er gegangen war nahm sie sich wieder acht Stunden Zeit um mit den Anzug zu trainieren. Das sie diese Nacht kein Schlaf erhielt, störte sie weniger.

In der Schule wurde für die Teilnehmer an den Fest eine zusätzliche Sportstunde.

Zu ihren Leidwesen wurde sie aber nicht von den Pflichten der Pausenaufsicht befreit. Und der Neuling der dachte er könnte sich alles erlauben macht mal wieder Schwierigkeiten.

Er war gerade dabei, mal wieder ein jüngeren etwas Geld aus den Taschen zuziehen als Ire mit Sophie und ihren beiden Leibwächtern ankam.

"Schüle Iwan gib sofort diesen Schüler sein Geld zurück!" forderte Ire ohne zu zögern auf.

"Was? Ich hab gar nichts getan." kam es von ihm zurück. Sein Mundgeruch war selbst noch auf drei Meter Entfernung zu riech. Er stank nach Alkohol und Zigaretten.

Sophie schüttelte darauf nur den Kopf.

"Lieber Iwan, dir ist wohl nicht entgangen das wir ungefähr zehn Zeugen haben, die gesehen haben wie du ihn erpresst hast. Außerdem hast du heute schon wieder gegen Paragraf sechs und siebe und zehn verstoßen. Während der Schulzeit ist das Rauchen und das trinken von Alkohol verboten. Das du dies auf den Schulegelände machst ist besonders schlimm.

Ich würde sagen. Willkommen im Club der Reinigungskräfte für die nächsten zwei Monate." sagt Sophie beschwichtigen mit ein Unterton der Heiterkeit.

"HAHAHAHA. Und wie wollt ihr das bewerkstelligen?"

Sophie sah kurz zu Ire die schon ihr Handy rausgeholt hatte.

"Soweit ich von ihr Informiert bin. Hast du auch in der Freizeit einige Dinger laufen. Und die Polizei von Solaris City hat sogar freiwillig ein Helfer abgestellt der dafür sorgt das du diese Arbeit machst. Was hältst du davon?"

Das brachte ihn total auf die Palme, er stürmte wutentbrannt auf Ire los. Ihre beiden

Leibwächter, Schüler von Box-Club, zögerten nicht lange und legten hin flach, kurz bevor er sie erreichen konnte.

"Angriff auf den Pausenaufsicht. Schüler Iwan, das machte eine Woche allgemeinnützige Arbeit an der Schule. Die Strafe beginnt Morgen früh um sieben. Der Polizist holt dich von zu Hause ab. Falls du die weigern solltest diese Strafe anzunehmen, hat man mir versichert das du zwei Monate unter Arrest gestellt wirst. Aufwiedersehen."

Darauf ging Ire mit ihren Begleitern.

Iwan rappelte sich schnell auf.

"Das wirst du mir büßen klein Schlampe!!" schrie er hinterher.

Sophie drehte sich darauf noch mal um und lächelte ihn wissend an.

"Ich gebe dir ein guten Rat, las die Finger von ihr. Du hast keine Chance." Dann rannte sie zur Gruppe zurück.

"Wann denkst du wird er versuchen dir aufzulauern?" fragte Sophie Ire als sie wieder aufgeschlossen hatte.

"Morgen vielleicht auch erst übermorgen. Er brauch erst Informationen über mich, darum wird ich mich heute erst mal beobachten."

Danach unterhielten sie sich über Alltägliches.

Der restliche Tag verlief genauso Ereignislos wie der nächste.

Nur das am Abend des nächsten Tages der Kampf von Shinji statt fand.

Die drei Kids saßen gespannt vor den Holoprojektor, mit einer Tüte Chips und anderen Knabberzeugs, als der Kampf begann.

Aris und Sophie staunten nicht schlecht als der Evangelion in die Höhle trat. Der Kodiak war schon eine Angsteinflössende Konstruktion. Aber der Evangelion übertraf das bei weiten.

Ire schmunzelte ein wenig über Asukas Kommentare. Wie es aussieht hat sie wieder zu ihren alten Ich zurück gefunden.

Inzwischen sind die beiden Kontrahenten aufeinander getroffen.

Als vier der acht Laser total daneben gingen kommentierte das Sophie mit ein schlecht kalibriert.

Kurz darauf feuerte der Kodiak die schwere Autokanone. Die Streumunition kam nie an ihren Ziel an, da sie kurz davor von ein Schutzschild abprallten.

Die beiden Jugendlichen sahen Ire fragend an.

"A.T.Feld."

"Und was ist das nun genau?" hackt Sophie nach.

Ire überlegte wie sie es den beiden am begreiflichsten machen konnte ohne das sie für total durchgeknallt halten.

"Das ist wie ihr seht ein Energieschild, das allein nur von den Evangelion erzeugt werden kann. Und wie es aussieht nur Energiewaffen durchlässt."

Aber inzwischen tat sich wieder was auf den Holoprojektor.

Ein Sternenerstörer war in einer Schlucht auf einmal aufgetaucht und feuerte mit den schweren Lasern auf den Rücken des Evas.

"Unfair!" rief Sophie darauf.

Auch über die Entscheidung die Arenaführung war sie alle drei erstaunt. Der Kampf sollte weiter gehen.

Das man sie aber über die Chancen von den Evapiloten keine Sekunde hätte Sorgen machen hätte müssen, zeigte sich als dieser das gewöhnliche Gaussgeschütz einsetzte, den Sternenerstörer in die Schlucht zurück schleuderte und noch während des Fluges noch ein Schuss ab gab. Durch den Schuss im Flug wurde der Eva aus den

Gleichgewicht gebracht und aus einer kontrollierten Landung wurde ein unkontrollierter Fall.

Der Pilot des mittelschweren Mechs aktivierte noch rechtzeitig den Schleudersitz und rettete sich so.

Alle sahen gespannt auf das Inferno in der Schlucht.

Der Pilot des Hunderttonners sah wohl schon einen sicheren Sieg. Aber der Eva stieg wie ein Phoenix aus den Flammen erneut auf.

Das der Gegner des Evangelion was auf den Kasten hatte zeigte sich, als dieser es schaffte dem Messer des Evas auszuweichen. Das war aber nur eine Verzögerung von dem Unvermeidlichen.

Kurz darauf durchtrennte er mit dem Schwert den Arm des Kodiaks und stach mit dem Messer unterhalb des Cockpits zu.

Darauf ergab sich der Pilot des Mechs.

Der ganze Kampf hatte keine zehn Minuten gedauert und trotzdem war es eins der Besten Kämpfe die Sophie je gesehen hatte.

Mit was für einer Präzision er vorgegangen war, die Gnadenlosigkeit und dann noch die Schnelligkeit.

"Und das ist der gleiche Piloten wie vor einigen Tagen, der den Thor bei der Qualifikation gesteuert hatte?" fragte sie Irene.

Diese nickte darauf.

Nun war Sophie klar, dass der Pilot im Einzelkampf jeden Gegner erledigt. Das war sein Mech.

Auch Aris war noch Minuten nach dem Kampf geblättert. Er hatte bis jetzt nicht allzu viele Kämpfe live gesehen, da ihn das weniger interessierte. Aber bei den meisten Kämpfen labberten sie die Piloten gegenseitig eher tot statt sie den Waffen sprechen lassen. Und bei anderen Kämpfen haben die Piloten wild rumgeballert bis sie sich selber rausgeschmissen haben da die Abwärme sie ins Aus getrieben hatte.

"Du wusstest das er heute den Sieg davon trägt?" wollte Sophie wissen.

"Ja."

"Und deswegen warst du heute in Carlos Wettbude?"

Nun sah Aris sie überrascht an. So hatte er seine Freundin nicht eingeschätzt.

Irene schüttelte den Kopf.

"Ich hab für mein Vater ein paar Wetten aufgenommen." Außerdem mich über die neusten Ergebnisse im Untergrund von Solaris informiert.

"Ich glaub dir mal." kam es von Sophie in einem neckischen Ton zurück. "Und nun du große allwissende Weisheit. Sag uns wer den Hauptkampf gewinnt."

Irene erzählt einiges über die beiden Kontrahenten im Hauptkampf. Auch dass dieser angeblich manipuliert wurde.

Das sah man den Kampf aber nicht an. Beide Piloten schienen ihr Bestes zu geben.

Einmal schien es so als ob einer der Piloten kurz vor dem Ausfall stünde nur um nächsten Moment einen kritischen Treffer bei seinem Gegner zu landen und die ganze Sache wieder auszugleichen.

Nach dem Match hatten die Jugendlichen sehr viel Spaß aneinander.

Am nächsten Tag erschien Sophie total übermüdet.

Als sie von Aris darauf angesprochen wurde, erklärte sie dass ihr Ausbilder letzten Nacht noch eine Auswertung von den beiden Solariskämpfen mit ihr gemacht hatte und diese bis in die frühen Morgenstunden dauerte.

Auch Irene war nicht ganz ausgeschlafen da sie mit dem Anzug noch sehr lange trainiert hatte.

So schliefen die beiden Schülerinnen fast den ganzen Schultag. Für die eine mit Folgen, für die andere ohne jeglichen Folgen. Da Ire schon im Grunde mehr wusste als der Lehrer war das kein Problem für sie.

Nach der Schule ging so zum Wettlokal holte das Geld für ihren Vater ab.

Dort spürte sie zum erstenmal die Präsenz von Shinji ganz nahe. Sie bezweifelte aber das er in diesen Lokal war, da er doch eher der zurück haltendere Typ war.

Auf den Nachhauseweg wurde sie von jemanden eine Dreckige Seitengasse geschoben. Vier von den fünf Kerlen die sie umziigelten kannte sie nicht. Aber der in der Mitte kannte sie sehr wohl. Sein Name war Iwan. Alle sechs hatten ein hässliches Grinsen auf dem Gesicht.

Ohne das einer von ihnen was merkte fuhr sie an die Handtasche zog dort vier dünne Nadeln raus.

"Jetzt bist du dran. Ich hab's dir doch gesagt das du es irgendwie wieder bekommst. Wir werden uns jetzt ein wenig amüsieren." kam es von Iwan. Er roch noch schlimmer nach Alk und Zigaretten aus den Mund wie an den Schultag. Manche würde sage er richt aus den Mund wie eine Kuh aus dem Arsch.

Er trat ein Schritt aus sie zu. In den Moment warf Ire mit einer schnellen Handbewegung die Nadeln.

Drei Sekunden später lagen seine Freunde im Tiefschlaf auf dem Boden.

Iwan war von der Wendung total überrumpelt. So merkte er nicht das Ire ein Schritt aus ihm zugegangen war.

Er sah in ihren Augen und wusste nun das er auf Sophie hätte hören sollen. Es stand kein Stolz, Hohn oder was anders darin. Nur klare Kälte die ohne zögern Handelte.

Das Knie von ihr fuhr hoch. Ein höllischer Schmerz durch fuhr hin so das er in den Knie gehen musste. Den Tritt sah er schon nicht mehr kommen.

Ire machte sich über den Kerl keine Gedanken mehr, er würde ab Morgen sein Arbeit machen. Aber die Person die auf der Hauptstraße stand und ihr zur Hilfe kommen wollte. Darüber machte sie sich Gedanke.

Sie musste schnell weg. Rechts von ihr war eine Tür. Diese war schnell aufgebrochen. Sie hoffte er würde ihr nicht folgen. Da sie nicht wusste wie sie dem neuen Shinji gegenüber treten sollte. Keine Frage, er hatte sie gewaltig geändert. Warum war sie so aufgeregt. Sie lehnte sich an die Wand und beruhigte sich erst mal. Dabei konzentrierte sie sich auf den Präsenz von Shinji. Gut er entfernte sich. Sie musste unbedingt mit Seijuro über ihn reden. Sie überlegte mit wem sie noch über Shinji reden konnte. Toji und Hikari fielen aus da sie genauso viel wussten wie sie was Shinji seit den Impact durch gemacht hatte. Kensuke war ein Plappermaul und Asuka hatte sich auch verändert, wer was sie auf Ire reagiert.

Aber mal was anders, was kümmert sie jetzt Shinji, da vor ihr vier Asiatische Köche mit Schwingenden Messern stand.

"Entschuldigen sie bitte das ich gestört habe."

Das schien die Köche nicht zu überzeugen.

Ire wollte schon nach ihrer Nadler greifen als plötzlich jemand ganz laut. "Halt!" rief.

Ein fünfter Asiate kam hinzu.

Die vier Köche hielten sich nun etwas zurück.

"Entschuldige Kleine. Meine Leute sorgen nur dafür das niemand ungebetenes durch den Eingang kommt. Ich weiß nicht wie durch die Tür gekommen bist. Ab jemand mit dein Fertigkeiten kann unser Boss gut gebrauchen."

Ire überlegte. Ein Asiatische Restaurante und ein Untergrundboss.

"Chin Ti Tzau?" fragte sie.

Der Chefkoch sah sie überrascht an.

"Wo her kennst du ihn."

"Er ist der Boss der Solaris Yakuzza mein Boss kennt ihn und macht nach seinen Aussagen guten Geschäfte mit ihren Chef."

"Und wer ist den Chef?"

"Sant Carlos."

"Ohhh!. Dann las mich überlegen. Bist du seine Beste Agentin? Deckname Kalter Engel?"

Ire nickte.

"Dann heiß ich dich herzlich im grünen Drache willkommen. Wenn sie mir bitte flogen würden."

Der Koch geleitete sie raus in den Gästebereich, an ein abgelegenen Tisch. Die anderen vier Köche machten sie gleich wieder an die Arbeit

Am ihren Tisch musste Ire nicht langen warten bis der Chef der Yakuzza kam. Die ersten Anzeichen das er erschien, war mehrere schwarzgekleidete Gestalten die in unregelmäßigen Abständen durch den offiziellen Eingang kamen. Die sich dazu noch unauffällig unter die Leute mischten.

Wie es aussah schien das niemand aus Ire selber zu bemerken. Aber das gehörte zu ihren Beruf, Gefahren sichten und einschätzen. Die fünf, sechs Männer waren wahrscheinlich jeder mit einer kugelsicheren Weste und einer Laserpistole ausgestattet, der mit den Aktenkoffer vielleicht noch schwereres Geschütze.

Einer von den sechs setzte sich zu Ire an den Tisch.

´Nicht schlecht´ dacht sie. Man tarnt sich einfach als Leibwach ist das zu schützende Objekt.

"Guten Tag Fräulein Shinai." begrüßte er sie in altjapanisch, was sie auf dieser Welt seit ihrer Ankunft nicht mehr gehört hatte..

An den Mann war nichts auffälliges, sein schwarzer Anzug saß wie angegossen, die Haare rabenschwarz und kurz und selbst das Gesicht war eins das man schnell wieder vergisst.

"Guten Tag Mister Ki." so lautete sein Namen im Untergrund. Wie sein richtiger Namen lautet wusste sie nicht, da es ihr egal war und sie noch kein Auftrag dazu bekommen hatte.

Wahrscheinlich wusste Sant Carlos eh schon alles wissenswert über ihn.

Ein Kellner brachte unauffällig zwei Weingläser und eine Flasche Wein.

Ire wollte schon ablehnen das sie kein Alkohol trink beziehungsweise keine verträgt.

"Keine Sorge Fräulein Shinai, ich würde niemals ein Kind richtigen Wein anbiete. Es ist Kirschsafft. Sehr guter sogar, von eine ausgewählten Plantage auf Terra." sagte er wieder in fließenden altjapanisch. Wenn sie es nicht besser wüsste würde sie behaupten er sei in ihrer Welt großgeworden.

Sie nippte vorsichtig an den Saft. Und sie musste zugeben er schmeckte wirklich sehr köstlich. Das der Saft aus Weingläsern getrunken wird, dient wahrscheinlich nur dazu sein Gesicht zu wahren.

Das er aber so gut ihre Sprach konnte interessierte sie doch mehr.

"Herr Ki, woher können sie so gut das alte Japanische sprechen? Seit ich auf Solaris angekommen bin hab ich kein einzigen Asiaten diese Sprache sprechen gehört."

Der Mann ihr gegenüber lächelte.

"Ich föhl mich geschmeichelt. Wissen sie, mein Familie pflegte schon immer ihre Wurzeln. Sie sagte immer, wenn man nicht mehr weiß woher man kommt, weiß man auch nicht wohin man geht. Deswegen haben wir noch ein kleines Grundstück auf

Terra im ehemaligen Japan."

Sie unterhielten sich noch so über einiges auch über das Geschäft. Als Herr Ki ihr ein Auftrag anbot eine abtrünnige Zelle zu säubern lehnt sie höflich ab, da noch gewissen Leute sie im Auge behielten.

Zum Abschied sagte er noch.

"Es war mir eine Ehre sie kennen zu lernen. Sie sind in jeden unsere Geschäftsstellen nun ein Ehrengast. Falls man ihnen das nicht glaubt zeigen sie ihn das hier."

Er zog etwas aus der Brusttasche das die Größe einer Visitenkarte hatte. Auf den ersten Blick nichts Außergewöhnliches aber wenn man genau hinsieht erkennt man einen rötlichen Drachen darauf.

"Danke Herr Ki."

Danach ging sie.

Zu Hause ging sie in den Keller um ein wenig zu trainieren. Das bedeutet das sie nach drei Stunden durchgeschwitzt unter der Dusche stand.

In ihrem Zimmer setzte sie sich auf ihr Bett und begann nach der Präsens von Shinji zu suchen. Als sie ihn fand war sie überrascht, nicht nur die Aura von Shinji war sichtbar, auch die von Asuka, Misato und Kensuke war in der Nähe. Alle etwas verändert aber das war nicht der Grund der Überraschung. Es war die Aura von Yui Ikari die sie fühlt und das ebenfalls in der Nähe von Shinji.

Wie war das möglich, sie war doch vor über fünfzehn Jahren mit Eva verschmolzen.

Dem musste sie auf den Grund gehen.

Wie meist nach solchen großen Suchaktionen war ihr Kreislauf etwas unten und ihr war etwas schwindlig.

Sie ging in die Küche. Dort warf sie ein Stück Pizza in die Mikrowelle und füllte ein Glas mit O-Saft.

Nachdem sie etwas gegessen und getrunken hatte, ging sie in den Keller.

Dort öffnete sie ein Fenster. Dann zog sie sich um.

Der Anzug war schnell angelegt.

Sie aktivierte den Tarnmodus.

Nun kletterte sie aus dem Fenster. Im Freien machte sie sich auf den Weg in das Kobe-Viertel.

Mit Hilfe des Anzuges erreichte sie Geschwindigkeiten von knapp sechzig Kilometer pro Stunde (auch km/h genannt \*g\*). Da sie den Weg über die Dächer nahm, musste sie teilweise Sprünge von über hundert Metern hinlegen. Was der Anzug ohne Problem schaffte.

Sie war innerhalb von zehn Minuten beim Stall von Ikari's Black Dragon.

Da es schon spät in der Nacht war. Sah man kaum noch Aktivitäten auf dem Gelände.

Die Sicherheitsanlagen des Stalles waren schnell überwunden.

Nun musste sie sich ein sicheres Plätzchen suchen, wo sie den Anzug deaktivieren konnte ohne dabei entdeckt zu werden.

Den fand sie auch, im Mechhangar, in einer Nische von lauter Warenkisten.

Im Hangar selber war niemand, alles Battlemech schien einsatzbereit.

Das Versteck war gerade groß genug damit sie sich rein hocken konnte.

Kaum das der Anzug ausgeschaltet war, begann sie nach der Präsenz von Yui Ikari zu suchen.

Ihre schlug sofort wieder die Augen auf als diesen keine Hundert Meter von ihrer Entfernung auftauchte.

Aber dort stand nur der Evangelion.

Wie war das möglich? Konnte es was mit den aktivierten S-2 Organen zu tun haben?

‘So ist es meine Tochter.’ dachte sie auf einmal.

Nein, das waren nicht ihre Gedanken.

Was hat das zu bedeuten.

‘Du kannst mich hören, weil du ein Engel bist, genauso wie ich.’

Sendet etwa der Evangelion ihr die Gedanken. Eine andere Möglichkeit gibt es nicht.

Sie schloss wieder die Augen und begann sich gleich wieder auf die Präsents zu konzentrieren.

Ire sah die Aura ganz deutlich leuchten dort wo der Eva stand. Aura formte sich zu ein Menschlichen Wesen um genau zu seine formte sie sich zu Yui Ikari die sie mild anlächelte.

‘Hallo Rei’ hörte sie die Stimme nun laut und deutlich.

Faszinierend, dacht Rei sich.

‘Seh ich auch so.’

Wie ist das möglich?

Rei wollte schon die Frage laut stellen, als Yui schon antwortet. In den Moment war ihr klar das gesprochene Wort ihr nicht viel helfe, da alles über die Gedanken ging.

‘Bravo. Daran sieht man das mein ehemaliger Ehemann doch keine Trantüte ist. Um dein erste Frage zu beantworten. Das weiß ich selbst nicht genau. Nur soviel weiß ich. Das ich die Welt um mich herum erst seid den Impact wahr nehmen kann. Du kannst die nicht vorstellen was für ein Chaos ihr drei angestellt habt.’

‘Wir drei?’

‘Ja. Du, Shinji und Asuka. Ihr habt wahrscheinlich die ganze noch verbliebene Menschheit aus den Alten Universum in das hier gebracht. Wie warum und weshalb weiß ich nicht. Aber eins weiß ich sicher, nun da ich auf der Erde war. Die Möglichkeit hier ein Impact auszulösen ist da.’

‘Wird es hier zu so was kommen?’ Darauf zuckte Yui’s Geist mit den Schultern.

‘Das weiß Gott nur ganz alleine. Du bist doch nicht wegen mir allein hier her gekommen und schwänzt deswegen morgen die Schule. Lass mich raten, dich interessiert außerdem noch warum sich Shinji so sehr geändert hat?’

Rei nickte darauf.

"Um ehrlich zusein, was das Ausschlag gebende war das weiß ich nicht. Irgendwas im Impact muss ihn gewaltig voran getrieben haben. Aber er ist jetzt schon ein besserer Anführer als mein Ex je war. Am besten du siehst dir das alles mal selber an. Und jetzt schläfst du erst mal ein paar Stunden. Ich weck dich rechtzeitig. Bis er aufsteht dauert es noch ein paar Stunden."

Das nahm Rei gern an, da ihr Körper auch etwas ruhe verkraften konnte. Also ließ sie ihren Geist treiben.

Und wie es nun mal im Schlaf ist merkt man nicht wie die Zeit vergeht.

Sie erwachte als sie eine Stimme hört.

"Rei es ist Zeit."

Sie schlug die Augen auf. Wieder hörte sie die Stimme.

Sofort aktivierte sie den Anzug im Tarnmodus und hoffte das sie noch keiner entdeckte hatte.

Die Fremde Stimme lachte. Nach der Aktion.

Schnell sah sie sich im Hangar um, sie konnte aber keine Person sehen. Also konzentrierte sie sich auf die Präsenzen. Als ihr dann auf einmal die Aura von Yui Ikari vor ihr stand wurde ihr alles klar. Sie war es die sie geweckte hatte.

"Gut Geschlafen?"

,Um ehrlich sein, nein’, dachte Rei sich.

Ihr taten alle möglichen Knochen weh. Aber wer sagt eine Nacht in so einer engen Nische sei bequem.

"Sparen wir uns das lieber in zehn Minuten steht Shinji auf und beginnt mit sein morgendlichen Training. Also beeil dich."

Kaum das Yui ihr das gesagt hatte, glitt Rei lautlos aus der Nische und schlich sich in den Garten.

In den Moment in den sie ankam, trat Shinji ins Frei und begann mit den Übungen.

Rei setzte sich auf ein Baum von den aus sie ihn ohne Problem beobachten konnte.

Sie war fasziniert wie sehr doch die Technik die von Seijuro ähnelten.

Wieder ein Grund mehr mit ihm über Shinji zu reden. Schließlich kamen die beiden mit den selben Landungsschiff an.

Nach einer ganzen Weile, er war durchgeschwitzt vom Training, ging er wieder in sein Zimmer.

Genau konnte Ire das nicht verfolgen.

Jedenfalls sah sie als nächstes in der Kantine.

Irgendwie schaffte es sie unbemerkt an das Fenster. Dort sah sie das morgendliche Frühstücksritual. Wie Shinji und Kensuke gemütlich aßen- Das Asuka fünf Minuten vor der Angst begann zu essen und was man normaler Weise in einer halben Stunde isst in fünf Minuten verschlang.

Als die drei dann mit den Fahrrädern zur Schule fahren. Versteckte sich Ire sich Ire außerhalb des Geländes und wartete bis sie an der Schule angekommen waren. Dann jagte sie wieder mit der Höchstgeschwindigkeit des Anzuges über die Dächer dort hin. Nur hatte sie nun ein kleines Problem. Die Energiezellen des Anzuges luden sich automatisch mit Tageslicht auf und das nur wenn er sichtbar ist.

Also musste se ein Versteck finden von dem sie Shinji beobachten konnte. Dazu musste sie sich erst mal ein Überblick über das Geländen verschaffen. Was wiederum bedeutete sie musst ihn für eine Weile aus den Augen lassen. Und dies wollte sie eigentlich vermeiden.

Die Angst irgendwas wichtiges zu verpassen löste nach fünfundzwanzig Minuten vollkommen auf. Da die ersten beiden Stunden Astronomische Geschichte war und Shinji schon nach zehn Minuten den Geist abgeschalten hatte.

Also machte sie sich auf.

Das Geländen dieser Schule war sehr groß. Dem entsprechend viel Möglichkeiten zum verstecken fand sie.

Als sie wieder zu ihren Ausgangspunkt zurück kam, erwartete sie eine kleine Überraschung.

Shinji lag auf der Bank und schlief. Gut Beziehungsweisen nicht gut für ihn. Ire konnte in der Zeit die anderen beobachten. Obwohl es da auch nicht viel zu schauen gab.

Kensuke arbeitete an sein Computer, sie vermutete das es wenig mit den Unterrichtsstoff zu tun hatte. Hiraki schien als einzige den Unterricht zu folgen zu wollen aber das auch sie ihre Probleme damit hatte, sah man deutlich an ihren Körperhaltung und am Gesichtsausdruck. Toji war in dem Club der Schlafenden. Und Asuka bastelte irgendwas, das es definitiv nichts mit den Unterricht zu tun hatte. Und das fiese Grinsen auf ihren Gesicht bedeutete garantiert nichts gutes.

Was sie nicht sah wenn es treffen würde, da es in den Moment zur Pause klingelte.

Ire vermutete es würde Shinji erwischen.

Das sich dies als falsch herausstellte, zeigte sich als er unbeschadet auf den Hof kam.

Shinji, Asuka, Hiraki, Toji , Kensuke und noch einige andre Leute aus der Klasse versammelte sich unter ein großen Baum um den Bänke standen.

Ire war in unbemerkt auf ein Ast in der Krone des Baumes geklettert von der sie aus alles in Ruhe beobachten konnte.

Die Clique aß, unterhielten sich und scherzten über dies und jenes.

Eine ganz normale Pause mit ganz normalen Kindern.

Nach einer Weile, die Pause war fast vorbei, kam ein großer Kerl, der extrem wütend aussah.

"Warst du das!?" schrie er und hielt was vor Asukas Nase.

Das Kunstwerk sah fast genauso aus wie das, was sie in der Stunde gebastelt hatte. Es war nur ein wenig ramponiert.

Alle in der Gruppe zeigten Anzeichen der Amüsiertheit, der eine mehr, wie Toji, der sich vor lachen am Boden krümmte, der andere weniger, wie Shinji, der lauthals lachte, darunter war nichts.

Nachdem Asuka sich beruhigt hatte und der Kerl kurz vor einer Explosion war, stand Asuka vor ihm.

"Ja mein Guter, das war mein Werk. Als kleine Erinnerung meine Freunde in Ruhe zu lassen. Ich erinnere dich an den kleinen Streich den du Kensuke gespielt hast." An ihren Ton wie sie den letzten Satz sagte, erkannte man deutlich, das es etwas sehr nachtragendes sein musste.

"Du kleine....."

"Ähä." und schüttelte dabei mit den Kopf. "Denk an unsere erste Begegnung und wir wollen doch nicht das die Krankenschwester dich schon wieder behandelt. Das kann ich ihr nicht antun."

Dann gingen sie. Der Schläger blieb zurück.

Rei/Ire folgte ihnen auf sicherer Entfernung.

Der Großteil des Schultage war wie die meisten im Grunde stink langweilig, für jeden Beobachter.

Shinji erwies sich in ihren Augen als ein sehr aufmerksamer Schüler der eine relativ normale Mitarbeite hatte.

Nur der Sportunterricht war mal wieder etwas interessanter.

Auch an dieser Schule liefen die Vorbereitungen zum großen Stadtsportfest, in vollem Gange. An diesen Tag wurden die Schüler in die jeweiligen Gruppen eingeteilt. Einmal die Klassengleichen Kategorien und die Klassenübergreifenden Kategorien wie Fußball, Basketball und Kendo und noch einige andere.

Jedenfalls wollten Toji und Shinji zusammen ins Basketballteam. Der Lehrer war aber ganz andere Meinung. Toji Basketball ja, Shinji nein. er musste in die Kendogruppe. Was für Ire verständlicher war. Shinji sah das auch ein aber ein gewisser Herr Suzuhara nicht. Er legte sich mit den Lehrer an. Daraus folgte eine heftige Diskussion.

Shinji sah kein Grund dazwischen zu gehen, da er wusste wie es endet, Asuka hatte keine Lust, sie amüsierte sich zu sehr dafür, Kensuke war zu sehr bestürzt das er immer noch am Sportfest teilnehmen musste und Hiraki hatte es in zwischen aufgegeben Toji zu beruhigen. Sie musst sich leider eingestehen diesmal versagt zu haben.

Aber alle in der Klasse wussten früher oder später musste Toji scheitern. Das erstaunliche an der ganzen Sache war aber die Ruhe die der Sportlehrer ihm entgegenbrachte.

Okay bei der Statur brauchte er sich keine Sorgen zumachen.

Nach ungefähr zwanzig Minuten gab Toji dann auf, damit war die erst Sportstunde zu ende. In der zweiten wurde richtig hart trainiert, da der Lehrer seine Schule auf den ersten Platz sehen wollte.

Da Ire Shinji's Schwerttechnik gesehen hatte und auch die Sportler ihrer Schule kannte, war ihr klar das Shinji jeden ohne Probleme besiegen wird.

Die meisten Schüler der Klasse waren kurz vorm Zusammenbruch.

Bis auf wenige Ausnahmen die wegen ihrer beruflichen Nebentätigkeit von natur aus fit sind.

Das Trio fuhr in sehr langsam nach Hause, da Kensuke immer noch die Lunge aus den Hals hing. Das war auch der Hauptgrund warum Shinji und Asuka das Genörgel von ihm erspart blieb. Im Geiste regte er sich trotzdem auf, Misshandlung von Kinder und soweit. Das Kensuke sich bei den Sportlehrer entsprechend revangieren würde ahnte keiner.

Das ist aber eine ganz andere Gesichte.

Zu Hause angekommen. Machte Asuka sich über die Hausaufgaben her, so das Shinji nur noch abschreiben musste.

Shinji verschwand im Bad. Als er nach einer Weile mit nassen Haaren rauskam, war klar das er noch mal geduscht hatte. Danach setzte er sich an den Computer.

Was er da tat konnte Ire nicht genau erkennen. Seine Gesichtsausdrücke änderten sich im Laufe des Tage mehr mals. Von Freunde über totalen Frust war alles dabei.

Zwischen durch kam einen Person rein die sie nicht kannte. Wahrscheinlich gehörte sie zum Personal des Stalle, da sie Tablett brachte auf den etwas zu essen und zum trinken stand.

Die Bewerbungsgespräche taten ihr übriges um Shinji's Nerven blank zu legen, zu seine Glück war meist Misato oder eine andere großgewachsene Frau dabei.

Irgendwann, es war schon spät in der Nacht, verlies er das Büro und ging hinters Haus. Dort nahm er sein Schwert und machten seiner Frust Luft.

Während sie ihn beim Training beobachte aß Ire ihre letzte Ration, die sie im Tornister ihres Anzuges verstaute hatte. Die Ration war weder lecker noch besonders sättigend. Vielmehr enthielt sie alles was der Körper lebenswichtiges brauch.

Shinji ging nachdem er mit den Training fertig war wieder in sein Zimmer, macht dort die Hausaufgaben Beziehungsweise schrieb in verändert Form das ab was Asuka für ihn ausgearbeitet hatte und ging schlafen.

Damit war eigentlich der Beobachtungstag für sie zu ende aber sie wollte unbedingt noch mal mit Yui Kontakt aufnehmen.

Also ging sie zum Mechhangar und wartete dort bis keine Aktivitäten mehr waren. Zu ihren Leidwesen gab es diesmal für die Techs mehr zu tun als sonst und die Stunden zogen sich dahin.

Erst irgendwann in der in der Nacht war im Hangar nichts mehr los und die Lichter waren aus.

Sie versteckt sich wieder hinter ein Stapel Kisten, wo sie keine Kamera erfassen konnte.

Dann schaltete sie die Anzug ab und konzentrierte sich auf Yui's Präsenz.

Sie schien schon auf Ire gewartet zu haben.

´Hallo Rei´ halte ihre Begrüßung in Rei's Gedanken wieder.

´Bin wieder zurück Mutter.´

Warum Rie sie Mutter nannte. Na wie jeder weiß wurden bei Rei's Entstehung Yui Ikari's Gene und Lilith Gene, den zweiten Engel, verwendet, zu je fünfzig Prozent. Und da beide weiblich sind, kann man wohl mit recht behaupten das sie beide Mütter sind.

´Was hält du nun von ihm?´ wollte Yui von ihr wissen.

´Er ist sehr selbstbewusst geworden, seien Aura ist extrem stark. Sie ist wie ein Licht das Motten anzieht. Und jeder will sich in den Licht baden.´ stellte sie trocken fest.

'Denkst du, das er besser ist als Gendo?' Der Name wurde in Gedanken mit soviel Abscheu gesprochen.

Rei lacht bei dieser Fragen laut auf, nicht nur in Gedanken.

'Ist es möglich kälter zu sein als er?'

'Yui schüttelte traurig den Kopf.

'Der Tod verändert Menschen.' kam es von Yui. Und damit meinte sie beide.

'Aber eins haben beide gemeinsam.'

Nun sah Yui verwundert auf.

'Und was?'

'Sie haben beide das Potential die Welt zu verändern. Ob zum Positiven oder Negativen ist ungewissen.'

'Stimmt, das ist wirklich ungewiss. Nun wird es aber für dich Zeit zu gehen. Die Nacht ist nicht mehr lang. Schließlich bist immer noch eine Schülerin.'

Rei öffnete ihre Auge und sah auf den Timer an ihren Anzug. Sie war selbst überrascht wie sehr die Zeit doch voran geschritten war.

'Ich gehe dann Mutter. Wir sehen uns garantiert irgendwann wieder.'

'Ja da bin ich mir sicher. Pass gut auf dein Bruder auf.'

'Das werde ich.' schickte Ire ihren letzten Gedanken an Yui, aktivierte den Anzug und machte sich auf den Weg nach Hause.

Zu Hause schlich sie in ihr Zimmer. Das dort schon jemand wartete, hatte sie dank des Schichtverstärkers schon lange bevor sie im Raum war, bemerkt. Und wer es war, wusste sich auch. Das hinderte sie nicht daran den Anzug in seinen beisein zu deaktivieren und die Schlafsachen danach anzuziehen.

Er war so höflich und wand den Rücken ihr zu.

Dann als sie fertig war sagte sie:

"Morgen Seijuro."

"Morgen Ire. Dein Vater hat sich sorgen gemacht. Ich musste ihn klar machen das du nicht in Gefahr schwebst. Die Napolies fahren seit kurzen ein härteren Ton an." kam es gelassen von ihm. Dabei drehte er sich auf den Stuhl zu ihr um.

"Das weiß ich."

Ire saß nun auf den Bett. Das Licht im Raum war immer noch aus. Es war auch nicht nötig es an zu machen, da beide das Nötigste sehen konnten.

"Du hast Shinji überwacht richtig?"

Sie nickte darauf.

"Wie ich mich schwach an deine Geschichte erinnern kann, war ihr in der anderen Welt gute Bekannte."

"Ja. Aber in der anderen Welt war er nur sehr selten etwas mehr als ein Stück Selbstmitleid. Sein Vater hat uns alle wie Schachfiguren gelenkt."

Darauf lacht Seijuro.

"Da hat er sich aber gewaltig geändert. Wahrscheinlich genauso wie du."

"Wie meine sie das."

"Als ich dich damals fand, warst du ohne jede Initiative. Und nun sie dich an. Du hast aus reiner Neugier den Anführer eines Stalle Überwacht. Ich glaub das Wort Neugier war dir damals nur aus den Duden bekannt."

"Kann sein. Aber bei Shinji ist es was anderes. Seine Aura unterscheidet sich stark von den eines relativ normalen Menschen."

"Abgesehen das ich das mit der Aura nicht ganz begreife die du wahrnehmen kannst. Aber dir aufs Wort glaube, da du dies mehrmals unter Beweis gestellt hast. Wie meinst du das seine Aura sich stark von der eines normalen Menschen unterscheidet?"

"Einfach ausgedrückt, er ist ein Menschenmagnet."

Seijuro dachte über diese Aussage nach.

Menschenmagneten ziehen drei Sorten von Menschen an, die Menschen die ihn Ausnutzen wollen, die Menschen die ihn bis aufs Blut hassen und die Menschen die ihn bis in den Tod folgen werden.

"Ich weiß nicht wie das möglich ist Aber eins ist sicher, er macht es unbewusst."

"Und was hat das für Auswirkungen auf seinen Stall?" er konnte ihr ja jetzt schon schlecht sagen das Solaris für Shinji nur ein Zwischenstop ist.

"Ganz einfach, die Black Dragons werden ein kompletten Durchmarsch machen. Dieses Jahr Aufstieg und nächstes Jahr Meister und Champion zu gleich. Außerdem wird Shinji zu einen Publikumsliebbling der selbst Kai Allard Liao übertreffen wird."

"Genau das erwarte ich auch von ihm. Aber nun schlaf du musst morgen wieder zur Schule."

Das hatte sie auch vor, wenn er nicht gestörte hätte.

Ire sah auf die Uhr. Ihr blieben noch rund drei Stunden schlaf. Na ja besser als nichts.

Das sie am nächsten Tag nach Strich und Faden verhörte wurde, damit hatte sie gerechnet. Und so hatte sie sich schon vorher zwei Ausreden zurecht gelegt.

Die eine die nahe an der Wahrheit war, nur das sie die Sache mit Yui ausließ. Das würde ihr wieso keine glauben, außer Gendo, Ritsuko und Shinji und von den dreien würde sie Gendo nur unter hohen Druck noch was mitteilen, Ritsuko nur das nötigste aber freiwillig und Shinji alles bis auf kleinste Detail. Obwohl er damit wohl am wenigsten Anfangen kann. Es war aber keiner von diesen Personen da.

Und ihren Freunden, Aris ausgeschlossen, erzählte sie das sie zum Arzt musste und dieser für den Rest des Tages rausgenommen hatte.

Aris bekam die "Fast Wahrheit" zu hören.

Ansonsten verlief die Woche fast reibungslos.

Mit ein paar kleinen Ausnahmen.

Ersten, Ire musste ein paar heikle schnell Aufträge annehmen, die entsprechend belohnt wurden. Danke des Anzuges und ihr können war das ehr geschenktes Geld. Und wie sie richtig vermutete ging die Sache gegen Napolie.

Der Konflikt zwischen den beiden Mafia-Vereinen, spitzte sich mal wieder zu. Und das nur weil ein Sprössling von den Napolies nicht an die Friedenbedingungen halten wollte und in einen nicht mehr zurechnungsfähigen Zustand (Das er noch nach drei Fusionsbrennern lebte, zeigt schon das seine Leber etwas gewohnt war.) den Enkel von Sant Carlos das leben genommen hatte. Wie weiß keiner recht, nicht mal er selbst. Was aber sicher war, dass die paar undefinierbaren Überreste vor der Tür von Sant Carlos in eine Müllbeutel gefunden wurden.

Sich also dirket an den Mörder zurechen war unmöglich da dies wieder ein offenen Konflikt zwischen den beiden Vereine herbei führen würde.

So wurden ein paar Führende Köpfe erledigt, samt Leibwache.

Das sich der Konflikt trotzdem langsam aber sicher aufschauelt ,dafür konnte Ire überhaupt nichts. Sie musste nur den bezahlbaren Racheengel spiele. Und schlecht verdienen tat sie dabei nicht.

So lebte der Tod in Person auf.

Ire Lies nicht die geringsten Beweise zurück, außer die Toten.

Selbst die Polizei von Solaris City konnte nur raten wer der mysteriöse Mörder der Napolies war.

Das zweite was sie noch neben der Schule tat, war Shinji im Auge zu behalten, wenn Zeit hatte.

Da Ire am Samstag bei Sophie eingeladen war, konnte sie ihn nicht kurz vor den Kampf sehen.

Es kamen einige Klassenkameraden von Ire und Sophie.

Auch Hikari und Toji waren da. Die beiden konnten nicht in die Arena, da der ganze Stall an diesen Abend auf mehrere Arenen verteilt Kämpfe hatten. Und da die beiden Asuka und Shinji gegen über fair bleiben wollten und keinen von beiden bevorzugen in dem sie einfach zu einen der beiden Kämpfe gingen, gingen sie zu keinen von beiden.

Shinji hatte dies mit ein Schulterzucken angenommen, Asuka war "etwas" (halt auf Asukas Maßstäbe) enttäuscht.

Was aber am wichtigsten war, sie hatten an diesen Abend Sturmfrei.

Da einen Großübung für den Stall in den Sophies Vater arbeitete angesetzt worden.

Und das kommt daher das sie nächste Woche ein Stallkampf in Kompanie Größe vor sich hatten.

Es war auch so alles vorbereite.

Chips, Limo und Bier standen bereit, der Holoprojektor lief schon mal warm.

Man diskutierte heftig darüber wessen man sich als ersten im Vollbild ansah.

Am Ende war die Mehrheit für den Kampf von Shinji.

Über der Holoprojektor sah man zwei Männer schweben die an einen Tischen saßen auf den zwei Mikrofonen waren.

Der eine Mann war klein dickliche mit eine Schnurrbart ,einer Brille und einer Halbglatze.

"Guten Abend ich bin Johnny Godman und das ist mein Partner Tim Allen" sagte dieser und zeigte auf den Mann neben ihn. Er war etwas größer schlank, hatte noch volle kräftiges schwarze Haar das zum linken Seitenscheitel gekämmt war.

"Wir heißen alle Nachtschwärmer willkommen. Was erwarte uns heut Abend Tim."

"Ein Vorkampf, in den Torsten Mannheim in sein Ceberus, eine Modifizierten Königskrabbe, gegen Shinji Ikari in seine Evangelion wird. Der Kampf ist ein Zweite Ligakampf. Der erst in der Saison.

Dann haben wir ein kurze Pause in der wir den Sieger des Kampf einige Kommentar abgewinnen werden. Dann ist es schon soweit."

"Ja meine lieben Fans des Amazonas, dann werden zwei Erzfeinde auf einander treffen. Alien gegen Predator. Mark Sharidon wird in seine 65 Tonnen schweren Loki, der auch als Alien bekannte ist und das nicht umsonst, gegen Luzi Li's 75 Tonnen schweren Thantanos, alias Predator antreten. Die beiden haben sich schon letztes Jahr spektakuläre Kampf geleistet ob im Einzel oder im Team. Dazu aber später noch."

"Nach den Hauptkampf werden wir beiden Piloten hier oben haben."

"Tim hast du gewusste das Luzi und Mark gute Freunde sind?"

"Ja, aber im Feld haben sie sich Gegenseitig noch nie was geschenkt. Als ein Report sie darauf ansprach. Sagte einer von beiden. Sie sind Arenakämpfer und wollen den Zuschauer eine gute Show bieten. Da ist jeder der hier auf Solaris in der Arena antritt den Zuschauer schuldig.

Aber nun zu der Konfiguration der Arena, was kannst du uns erzählen Johny, du warst doch selber früher mal Mechkrieger."

Die beiden Reporter verschwanden vom Holoprojektor in die Arena wurde eingeblendet.

Johnny Godman erzählte einiges über die Arena, es wurden bestimmte Stelle vergrößert gezeigt.

"Genug zu der Arena, ich habe gerade mitbekommen das die ersten beiden

Gladiatoren in wenigen Minuten auf einander los gehen. Tim du hast doch sich zu den beiden Piloten etwas herausbekommen. Was kannst du uns erzählen?"

"Einiges. Torsten Mannheim kommt, aus der Lyranischen Allianz. Dort hatte er ein Jahr in der 10. Lyranischen Garde gedient. Bis er aus irgendwelchen Gründen unehrenhaft entlassen wurde, genau weiß das keiner. Letztes Jahr hat er in der Zweiten Liga einige spektakuläre Siege erlangt. Aber zum Aufstieg in die erste Liga hat es nicht gereicht. Es gibt Leute die sagen, dieses Jahr schafft er es. Durch ein dummen Zufall sind mir aber vorkurzen eine paar Holochips in die Händegefallen. Sie zeigen ihn bei einen Einsatz gegen die Jedefalken. Meiner Meinung nach hatte er damals Glück. Wir werden sehen wie er sich schlägt.

Zu den Piloten Shinji Ikari kann man nicht viel sagen. Er kommt aus der Republik. Wurde dort als Testpiloten von den Evangelion eingesetzt. Und hatte dort vor kurzen einen Capellansichen Angriff auf den Planet Jenova fast allein zurück geschlagen. Nun soll er auf Solaris auf diesen Mech spezialisiert werden. Wenn du meine Meinung wissen willst Johnny, ist da irgendwas faul. Wir haben alle die Qualifikation von den Black Dragons gesehen. Dort hatte er mit einem Thor ein gute Figur gemacht. Aber als wir dann den Freundschaftskampf gesehen haben und diesen Mech das Erstemal live gesehen haben, wusste doch jeder das er den Mech nicht nur ein Jahr steuert. (nein es waren Zwei, Evafans können mich gerne Korrigieren). Jeder Pilot braucht Jahr im so eine Perfekt Steuerung hin zubekommen manche schaffen er sogar gar nicht. Aber das bemerkenswerteste an diesen Mech ist die Bewaffnung, stimmt es Johnny."

"Ja, sie ist speziell auf diesen Mech angefertigt und lässt sie sogar im Kampf wechseln. Wenn ich an Shinji Ikari's stelle wäre würde ich ihn mit möglichst starken Nahkampfwaffen ausrüsten und die unglaubliche Beweglichkeit des Mechs aus nutzen."

"Genug geredet Johnny, die Piloten sind bereit und wollen die Waffen sprechen lassen."

Das Bild zeigte nun die flache flunderartige Königskrabbe.

"Und da steht er schon, Cerberus, benannt nach den Höhlenhund von Satan. Ober er an diesen Abend ein Opfer findet oder vielleicht selber Opfer einer göttlichen Macht Namens Evangelion wird?"

In den Moment zeigte der Holoprojektor den purpurnen Riesen in seiner Rüstung.

"Das ist doch das Scharfschützengewehr was Shinji gegen den fünften Engel eingesetzt hatte." kam es von Toji als er Eva mit den Gewehr sah.

"Sieht so aus." sagte Hikari dazu.

Das erzeugte natürlich einige Fragende Blick von Ire's Klassenkameraden.

In Gedanken scheltet Ire die beiden dafür das sie ihre alte Welt erwähnt hatte.

Einigen ihrer Klassenkameraden fragten auch danach.

Toji erklärte das damit, dass er von ihm eine Aufnahme bei einen Testkampf gesehen hatten und diese Waffe gegen den Prototypen Engel Zero Five genutzt wurde und diesen Typen damit aus den Rennen warf.

Aber was für sie wichtiger war, warum er bei dieser Arena die Waffe nutzte. Es gab für sie nur ein schlüssigen Grund, er wollte die Sache schnell über die Bühne bringen.

Warum?

Das wurde ihr dann offensichtlich als er zu einen Hügel humpelte.

Da war irgendwas nicht in Ordnung.

"Aris, entschuldige mich mal bitte."

Er sah sie kurz fragend an und verstand als sie ihre Augen schloss.

Auch einige Klassenkameraden sah das. Er beruhigte sie als er sagte es sei alles in Ordnung.

Ire war inzwischen schon längst mit der Präsenz von Shinji's Mutter in Kontakt getreten.

'Was ist passiert?' wollte sie von Yui wissen.

'Er hatte ihn verletzt jetzt muss er ihn schnell aus den Verkehr ziehen. Sie du das.'

Eine kreisförmiges Fenster öffnete sich.

Dadurch sah man das was der Evangelion sah.

Kurz wurde das Fenster von ein weißen Licht geblendet. Ire vermutete dass dies die Energiewaffe war.

Nicht mal eine Sekunde später sah sie nur noch die beiden Beine des Gegnerischen Stahlkolosses stehen.

Das fand sie irgendwie befriedigend, nur das der Pilot dieser Maschine rechtheilig ausgestiegen war störte sie ein wenig.

'Ich werde mich später um ihn kümmern'

'Das weiß ich. Aber nun musst du wieder gehen sonst macht sich dein Freund nur unnötig sorgen.'

'Ja, wir sehen uns Mutter.'

Dann kehrte sie in ihren Körper wieder zurück.

Inzwischen war stritt man sich nun darüber welchen Kampf man sich als nächstes ansah.

Es konnte ja keiner ahnen das Shinji seinen Gegner SO schnell zu Schrott verarbeitet.

Was keiner merkte, war das sich eine braunhaariges Mädchen des Gesicht mit Sommersprossen gesprenkelt ist, klamm heimlich die Fernbedienung unter den Nagel gerissen hatte und auf schon auf ein Vorkampf geschalten hatte der noch voll im Gange war. Sie stellte auch den Ton etwas lauter, damit sie den Reporter verstehen konnte.

Was man noch hörte war, wie sich die beiden Piloten mit den besten von besten belegten.

Ire konnte schon ahnen wer dort kämpfte, schließlich war sie mit Asukas Wortgewandtheit bestens Vertraut.

Das heißt aber nicht gleichzeitig das die kämpferischen Fähigkeiten darunter litten.

Das der Highlander gegen den sie mit ihren Jupiter kämpfen musste eindeutig zugerichteter aussah als ihr Mech und die Fabrik eine Favorit für Nahkämpfende Battlemechs ist, mit drei Impulslaser und zwei Kurzstreckenraketenlafetten war der Highlander besser für den Nahkampf ausgerüstet als Asukas Jupiter mit zwei LSR-Lafetten, zwei Extrem-Reichweiten-PPK und vier 5er Ultra-Autokanonen, zeigte ihre Fähigkeit im Umgang mit eine Battlemech.

Als die restlichen Besucher von Sophies kleinen Arenaabend dies hörten, waren alle Diskussionen was man sich nun ansah verstummt.

"Du kleine Hure, jetzt ist Schluss mit Lustig."

Irgend ein Kommentar von Asuka muss ihn wohl oder über doch etwas mehr gereizt haben.

"HAHAHAHA, bis jetzt könnte die sogar ein Baby besiegen du Papppilot. Komm wenn du dich traust."

Über den HP (Holoprojektor) sah man einen riesige Halle schweben. Außerdem war sah etwas undeutlich aber durch eine kleine Umrahmung hervorgehoben, den Jupiter von Asuka hocken. Auf der anderen Seite kam der Highlander in das Sichtfeld aus eine Tunnel der drei Mechetagen über den Boden war

Kaum das er in Asukas Visier geriet, wurde gleich mit PPK Hochenergieblitzen und einem stetigen Strom Uranhohlladungsgeschosse eingedeckt. Keine drei Sekunden später brach noch eine Flut von Langstreckenraketen über ihn ein.

Der Highlander blieb seinem Gegner nichts schuldig, das Gaussgeschütz im linken Arm zertrümmerte das rechte Kniegelenk des Jupiter mit der Melonen großen Nickeleisenkugel und seine LSR rissen mehrere Panzerplatten vom Torso des Jupiter. Der Tausch konnte man wohl kaum noch als gerecht betrachten, weil der Highlander durch diese Aktion zwei von drei Impulslaser verloren hatte und der Gyros auch etwas abbekommen hatte.

Trotzdem sprang der Highlander mit seinen Sprungdüsen runter und stürmte auf Asuka.

"Du kleines von einer Hure geborenes Abfallprodukt, wie kannst du es wagen?!!!!!" schrie der Pilot des Highlander.

"Tot" flüsterte jemand in diesen Raum. Und Hikari nickte darauf.

Auch Ire wusste warum die Person die diese geflüstert hatte, recht behalten würde. Man konnte sie beleidigen soviel man wollte, sie würde es jeden mit gleicher Münze heimzahlen.

Aber sobald es gegen ihre Mutter ging, lies sie Taten folgen und selten sehr schonende Taten, wie sich auch hier zeigte.

Langsam stand sie mit ihrem Jupiter auf, da dies dank des kaputten Knies nur langsam ging.

Beiden Arme waren nach vorne gestreckt, als der Gegner auf zweihundert Meter ran war, flammte ein langer Feuerstoss aus den vier Autokanonen.

Die Uranangereicherten Granaten zertrümmerten die restliche Panzerung an der rechten Schulter, drangen weiter ein und hinter ließen im Arm ein Spur der Verwüstung. Der Rest des Armes viel leblos auf den Boden.

Der Highlanderpilot dachte aber nicht dran stehen zu bleibe.

Der Impulslaser im rechten Torso dieser Maschine zerkochte etwas Panzerung am linken Oberschenkel des Jupiter.

Was dann geschah, war fast eine Hinrichtung auf brutalste Art und Weise.

Mit dem linken Arm wollte der Highlander Asuka erschlagen, doch sie blockte mit dem rechten Unterarm und griff mit ihrer linken nach dem Kopf.

Als sie diesen hatte, riss sie diesen gnadenlos mit einem schnell Ruck nach links, den man diesen Mech nicht zugetraut hätte, ab.

Der Rest der Maschine sackte wie eine Herrenlose Marionette zusammen.

Asuka war noch nicht zufrieden damit. Sie warf den Kopf mit voller Wucht gegen die nächstliegende Wand.

Die Wand war nun für immer gekennzeichnet. Vom Kopf blieb nicht mehr viel übrig. Es herrschte totale Stille. Man sah ein M.A.S.H-Hoverkraft zum zerschellte Cockpit fliegen. Die Sanitäter machten sich sofort an die Arbeit.

Der Moderator begann wieder zu reden. Er versuchte zu spekulieren warum Asuka so eine Grausamkeit fähig war.

Auch auf Sophies kleiner Party begann die Unterhaltungen wieder.

Und dann... Das M.A.S.H. war wieder vom Feld.

"Jürgen Kristianson ist am Leben. Sein Zustand ist stabil, leider müssen wir auch berichten das er wahrscheinlich nie wieder ein Mech steuern wird. Wir werden nachher die Pilotin Asuka Soryu Langley fragen was zu so einer Tat leiten lassen hat."

"Ist doch ganz einfach, der Idiot hat ihre Mutter beleidigt. Und alles was ihre Mutter angeht ist sie ein bisschen empfindlich." kam es von Toji.

"Warum, wenn jemand meine Mutter beleidigt, halt ich ihn höchsten für ein Idioten und notfalls hau ich ihn eine rein. Ihn aber gleich umzubringen geht doch ein wenig weit." sagte einer von Ire's Klassenkameraden.

"Du verstehst nicht, sie hat ihre Mutter abgöttisch geliebt.

Als ihr Vater ihre Mutter wegen einer Jüngeren verlies, hatte sie schon ein Treffer erlitten. Aber dann fand sie ihre Mutter erhängt, war es aus. Ich weiß selbst nicht wie sie damals den Schock verdaut hatte. Nur sobald jemand versucht ihre Mutter in den Dreck zuziehen, wird sie zum Monster." antwortete Hikari.

Nun verstanden einige warum.

Inzwischen hat es der Moderator irgendwie geschafft den geschockten Zustand aufzulösen und den Sieger zu feiern.

Das Interview mit Asuka brachte fast genau das hervor was Toji und Hikari vorher gesagt hatten.

Nun wurde wieder diskutiert was man nun die halbe Stunde tat bis die Hauptkämpfe begannen

Da keiner ans Essen dachte, tat Ire ihren Freunden ein Gefallen und rief zu Hause damit doch ein paar Pizzas gebracht werden.

Inzwischen hatte man sich dazu durchgerungen irgendwelche Musiksender sich anzusehen.

Die Musik die man dort spielte war für Hikari, Toji und Ire mehr als ungewöhnlich. Zum Glück hatten alle drei ihre Kontakt von den sie entsprechende Musik aus dem letzten Jahrtausend bekamen.

Da nun auch Shinji und Freunde auf Solaris waren, hatten Hikari und Toji noch ein paar zusätzliche Quellen. Nicht zu erwähnen wäre das Kensuke diese neue Musik gefällt.

Inzwischen waren die Pizzas eingetroffen.

Man entschied sich dann für den Kampf Alien versus Predator.

Wobei diese Anspielung auch nur von den drei Personen aus dem letzten Jahrtausend verstanden wurde.

Dieser Kampf war auch so spannend wie erwartet wurde.

Der Abend wurde richtig ausgelassen.

Ire hielt sich dabei etwas zurück, da sie am nächsten Tag noch was zu erledigen hatte.

Am darauf folgenden Tag machte sie sich gleich daran nach den entsprechenden Informationen zu suchen.

Und dies nahm leider mehr Zeit in Anspruch als erwartet.

Die Daten zu Torstenmannheim waren mehr als verworren. Aber je mehr sie erfuhr desto mehr fürchtete sie um Shinjis Leben.

Am späten Nachmittag sollte sie für ihren Vater zu den alt bekannten Wettlokal gehen.

Dort sah sie einen von Shinji's Kameraden, soweit sie sich erinnern konnte hatte auch er gewonnen.

Na egal, sie hat zu Hause zu tun.

Als sie dann an eine Seitengasse vorbei ging, sah sie etwas das ihr gar nicht gefiel. Sie wusste nicht wie sie das Gefühl definieren sollte, es war ein brennend heißer Schmerz, sie wollte noch ein der Leute dort umbringen die gerade Shinji bearbeiten.

Schnell zog sie aus der Handtasche vier kleine Nadel, drei davon mit schwarzen Köpfen und eine mit einem blauen Kopf.

Zu erst flogen die Nadel die Gasse entlang, die drei schwarzen trafen die über zwei Meter großen Elementar, die blau trafen die Person die als Torsten Mannheim bekannt war.

Drei Sekunden später lagen die Riesen tot am Boden, das Gift für den Mechpiloten brauchte etwas länger, darum musste sie nach helfen.

Ire sah Shinji an und bekam Mitleid mit ihm, er musst doch schreckliche Schmerzen haben.

Sie bückte sich zu ihn und flüsterte in sein Ohr.

"Schlaf jetzt kleiner Shogun." und stach dabei eine Nadel sanft in den Hals.

Nun wand sie sich den am Boden liegenden Torsten Mannheim zu.

"Zeit das du aus diesen Gewerbe austrittst." sagt sie ohne ein Gefühlsregung.

Die Wut in ihr brannte in ihr wie ein Flamme. Aber wenn sie wütend war, was bis her noch keiner geschafft hatte, schrie sie nicht oder tat irgendwas anderes Lautes.

Nein sie wurde Still, sehr sehr still.

Was nun geschah, sollte sich für Ire als einer der unergründlichsten Dinge darstellen die sie je erlebt hatte.

Sie ging langsam aber bestimmt auf den leblosen Körper zu. Das Gift hatte seine Wirkung getan, der Mann konnte keinen einzigen Muskel bewegen aber er konnte fühlen, hören und sehen. Das Gift hatte sie eigentlich dazu entworfen um jemand eine Botschaft aufzuzwingen. Aber wie Seijuro auch schon gesagt hatte, eignete es sich als einwandfreies Folterwerkzeug.

Rache kann äußerst dienlich sein um einem die Wut zu stillen.

Als Ire ihm näh kam konnte man die Vibration der Luft spüren, sie war beängstigend elektrisiert.

Sie beugte sich langsam über ihn und streichelte sanft, fast fürsorglich seine Wange. Allerdings versprühten ihre Augen eine eisige Kälte, dass dessen Blut in den Adern gefror. Ihr Lächeln machte das Bild nicht wenig furchteinflößend. Es stank gerade nach Angst, weil Mannheim aus allen Poren schwitzte und sein Puls musste auch schon stark am Anschlag sein.

'Hätte das Gift nicht auch noch sein Poren verschließen können' dachte Ire sich während mit sie über die Wange strich ,bohrte sie die Fingernägel in sein weiches Gesicht.

Das Blut floss ihm den Hals hinab und über seine Brust bis es schließlich zu Boden tropfte. Sie ließ einen Moment ab von ihm, nur um sein Blut von ihren Finger zu lecken, unter ihren Fingernägeln waren einige Fetzen Haute hängen blieben, die sie natürlich gemächlich verspeiste.

Der Rest seiner Haut hing ihm in Streifen das Gesicht runter.

Ire Blick wanderte den Boden entlang, als ob sie auf der Suche nach etwas wäre, sie stoppte plötzlich und griff danach, es war ein verrosteter alter Nagel und eine Scherbe, die wahrscheinlich von dem Fenster über ihm stammte.

Sie nahm den Nagel zwischen Daume und Zeigefinger. Nun packte sie sich seine von seine Händen und fing langsam an einen Fingernagel nach dem anderen mit dem Nagel abzulösen. Erst den Zeigefinger dann den Mittelfinger, den Ringerfinger und.....

Als sie beim kleinen Finger angekommen war kam ihr eine andere Idee, sie riss ihn mit eine Ruck aus den Nagelbette.

Von ihrem Opfer konnte man nur eine dumpfen Laut hören, denn zu mehr war er ja schließlich nicht in der Lage.

Ihre Brutalität nahm von Sekund zu, zu Sekund zu.

Sie schnitzte mit der Scherbe sein Gesicht in dünne Streifen, seine Angst und schmerz erfüllten Augen wollten Schrei, er wollte dieser Welt entkommen aber auch dafür hatte das Gift gesorgt das

dies nicht geschah.

Ire riss ihm die Kleidung vom Leib und fuhr mit der blutverschmierten Scherbe über sein Schlüsselbein, über seine Brust bis zum seiner Brustwarze, der sie mit dem rostigen Nagel ein recht unsanftes Piercing verpasste.

Sie ließ die Scherbe weiter über sein Bauch gleit.

Umso tiefer sie kam, desto mehr Druck übte sie aus, so dass langsam aber sich bis auf den Muskeln aufgeschnitten wurde. Sie führte die Scherbe wie eine Klinge an sein Bauchnabel vorbei bis zu seinen Genitalien. der Mann schien nicht beschnitten zu sein. Das wollte Ire natürlich für ihn nachholen, allerdings auf etwas radikalere Art als üblich.

Sie riss ihm die Vorhaut seines Schwanzes mit der Hand ab und fing dann an ihm zu kastrieren. Zu seine Leidwesen hatte sie nicht das passende Werkzeug da zu, so das sie mit der Scherbe arbeiten musste.

Unter ihm bildete sich ein regelrechter Blutsee und da Ire nicht wollte dass der Typ starb, nahm sie ein Feuerzeug aus ihrer Tasche und verätzte ihm sein rohes Fleisch. Nicht das es vorher schon abartig gerochen hatte, nun war es aber bestialisch, verbranntes Fleisch stinkt wirklich.....

Ja, der Tod wäre für ihn wirklich ein Erlösung, wahrscheinlich hätte er darum bettelt das sie endlich Schluss macht, wenn er gekonnte hätte.

Aber Ire's Blick sagte was ganz anderes.

Widerwärtige Etwas wie ihm, er sollte leide, so lange wie möglich.

Hätte Ire sich von Außen betrachtet, hätte sie niemals geglaubt das sie zu solchen Gefühlsregungen fähig war.

Als sie damit fertig war, hielt sie kurz inne, als ob sie überlegt was für Grausamkeiten sie ihm noch antun könnte.

Sie schien plötzlich eine Idee gehabt zu haben, den sie legte seinen in sich zusammen gesunken Körper auf den Boden oder besser gesagt warf ihn.

Ire beugte sich über seine Kopf und öffnete seine Mund. Mit der Scherbe schnitt sie ihm seine Lippenbändchen durch das unter der Zunge war.

Dann übte sie sich als Zahnarzt und entschloss sich das alle seine Zähne in einen schlechten nicht mehr rehbaren Zustand waren.

So begann sie jeden Zahn einzeln heraus zu reißen.

Als sei damit fertig war, waren nur noch offenen Zahnhälse da.

Sie stand langsam auf, betrachtete abfällige ihr Werk, sie wusste es gab noch einige zu tun wenn sie wollte. Aber für heute ist erst mal genug.

"Wag dich noch einmal in die Nähe von Shinji und wir mach heute weiter wo ich aufgehört habe. Und dann verspreche ich dir du wirst ein langsamen Qualvollen tot haben."

Sie wand sie von diesen Subjekt ab und sah zu Shinji, der noch immer bewusstlos war. Gut.

Ohne sich Gedanken über irgendwelche Spanner zu machen, holte sie ihre Ersatzschuluniform raus und zog sich um.

Kurz lehnte sie sich an die Wand und begann nach der Präsenz von Shinjis Gefährten zu Suchen den sie vorhin gesehen hatte. Und sie hatte glücke er war wirklich noch in den Lokal.

Ire rannte wie von Blitz gestochen zu den Lokal.

Ihre Wut war noch nicht erloschen, etwas besänftigt aber definitiv nicht erloschen. Nur ihre Sorge um ihren Bruder war viel, viel stärker.

An Lokal angekommen setzte sie ein entsetztes Gesicht auf.

Drinne stürmte sie panisch auf einen Mann in mittlerer Größe mit hellbrauner Haut, kurzen goldenen Haaren und einem gleichfarbigen Vollbart, zu.

Seine jadegrünen Augen hatte sie gleich beim Hereinkommen fixiert.

"Ihr Neffe wird zwei Straßen weiter zusammengeschlagen."

Andy wusste nicht ganz, was sie mit Neffe meinte, aber dass sein Gefährte in Gefahr war, das war wohl klar.

Er rannte los, nahm dabei so eine Art Handy aus der Tasche und rief nach einem Krankenwagen.

Als er am Ort des Geschehens erreichte, blieb ihm das Wort im Hals stecken.

Der Gestank war schon entsetzlich an diesem Ort, es roch immer noch verbranntes Fleisch, getrocknetes Blut und Schweiß.

An einer Wand angelehnt lag sein Vorgesetzter mit verdrehten Gliedmaßen und ein mit Blutergüssen übersättem Gesicht. Er sah übel aus.

Aber was auf der anderen Seite der Gasse lag, konnte man kaum noch als Mensch identifizieren.

"Bitte wiederholen Sie." hörte er eine Stimme aufdringlich in Trance eindringen.

Dann fiel ihm wieder ein, er hatte ja den Notruf angerufen.

Er wiederholte schnell den Namen der Straße und Gasse.

Auch betonte er, dass sie möglichst schnell kommen sollten.

Danach ging er erst zu Shinji und fühlte am Hals nach seinem Puls.

Als er fühlte, dass er kräftig und stetig vorhanden war, ließ er erleichtert die Luft aus seinen Lungen entweichen, die er unbemerkt angehalten hatte.

Dann wandte er sich dem armen zugerichteten Kerl.

'Wahrscheinlich ein Penner, der das Pech hatte, zur falschen Zeit am falschen Ort zu sein', dachte Andy sich.

Der Puls dieser Person war nur noch flach und schwach.

Dabei sah er sich unbewusst das entstellte Gesicht an. Es hatte noch entfernte Ähnlichkeit mit Shinjis letzten Gegner.

Andy sah sie um und suchte nach etwas, was auf seine Identität hindeutete.

Er fand auch was, in den Überresten einer Tasche war seine Geldbörse. Und tatsächlich identifizierten ihn wirklich als Torsten Mannheim. Und die drei toten Elementar deuten darauf hin, dass sich Shinjis Retter gleich vor Ort revanchiert hatte.

Als er wieder zum Ausgang der Gasse sah, waren dort eine Menge Leute, aber nicht das Schulmädchen.

Die Rettungskräfte, die wenige Minuten später eintrafen, waren von dem Anblick, der sich bot, genauso entsetzt wie Andy, aber im Gegensatz zu ihm trieb ihr Instinkt sie trotzdem um handeln.

Wer auch immer Shinji gerettet hatte, er war brutal und effizient, denn es gab keine Spuren aus seinem Hiersein.

Ihre, die sich unauffällig von den Massen löste, machte sich auf den Weg nach Haus. Nur um dort alle möglichen Beweise zu vernichten, die auf ihre Tat hin wiesen.

Die blutverschmierte Kleidung flog in den Ofen im Keller. Die Daten über Torsten Mannheim, wurden gelöscht.

Nun, wo das erledigt war, machte sie sich über die Hausaufgaben, die sie zu Montag auf hatten.

Am nächsten Tag ging sie wieder ganz normal zur Schule.

Aber nach der Schule nahm sie einen kleinen Umweg. Sie wollte wissen, wie gut es Shinji ging. Zu ihrem Glück traf sie eine Krankenschwester in seinem Zimmer, sie las gerade

was von einem Gerät ab.

Ire fragte unverblümt wie sein Zustand war.

Natürlich war die Schwester etwas misstrauisch. Das legte sich aber als sie sagte sie sei seine Stiefschwester. Da erklärte sie das er Glück gehabt hatte, wieso weshalb sagte sie nicht. Aber das er noch eine ganze Weile im Krankenhaus bleiben musste das rückte sie noch raus.

Ire war erst mal froh darüber das er in Sicherheit war. Nun musste sie nur noch dafür sorgen das es so blieb. Und dazu wollte sie den Kontakt nutzen den sie vor einigen Wochen ehr zufällig persönlich kennen gelernt hatte.

Vom Krankenhaus aus fuhr sie mit den Taxi zum Restaurant „Weg des Kriegers“.

Die Person an der Rezeption sah sie kritisch an. Was hat wohl ein fünfzehn bis sechszehn jähriges Mädchen allein in ein japanischen Nobelrestaurant zu suchen.

"Na kleine hast du dich verlaufen." fragte die asiatische Schönheit in einen Ton den man sehr schnell als ablehnend deuten kann.

"Ich möchte zu Boss Ki." sagte Ire ohne auf den Ton der Empfangsdame zu acht und legte die Visenkarte auf den Tisch den sie von ihm erhalten hatte. Herr Ki hatte mit genau dem gerechnet, wenn sie zu ihn wollte.

Erst mal sah sie sich kritisch die Karte an, als sie erkannte worum es sich hierbei handelte verlor das Gesicht zunehmen an Farbe.

Kurz darauf drückte sie auf einen Knopf hinter ihren Pult. Ein schwarz gekleideter Mann trat aus einer versteckten Tür.

Man konnte nicht erkennen wohin ersah, die Sonnenbrille sein Blick versteckte.

"Bringe sie hoch." sagte die Empfangsdame nun in einen trockenen Ton.

Ohne ein Ton zu sagen ging er zu einen unscheinbaren Aufzug. Ire folgte ihn ebenfalls Ton los.

An der Rezeption hörte sie die Frau noch was sagen, wahrscheinlich wurde Mister Ki von ihren Kommen informiert.

Das innere des Aufzuges deutete alles auf viel Geld hin.

Im Lift legte der Mann kurz die linke Hand ans linke Ohr, er nickte kurz darauf.

Oben angekommen gingen sie einen Flur entlang, die Wände waren in alten japanischen Still gehalten.

Er schob eine Tür auf und überlies es Ire rein zu gehen oder nicht.

Raum war schön eingerichtet, die Wand die der Tür gegenüber war, war ein riesiges großes Fenster von dem Mann aus in den Hauptsaal des Restaurant sehen konnte.

Um den kleinen Tisch der in der Mitte stand lagen sechs Futon's. Auf den Tisch stand eine Kerze die den ganzen Raum zu beleuchten schien, außerdem streute sie ein wunderbaren Duft aus.

An den Wänden hingen schöne Gemälde, die genauso wie der ganze Raum sehr an das alte Japan auf der Erde erinnerte.

Ire setzte sich auf einen der Futon. Wenige Minuten später erschien eine Kellnerin, die ihr ein Tee servierte.

Daran das gar nichts bestellt hatte, erkannte sie wie umsichtig er mit den Gästen in diesen Bereich ist. Außerdem sagte die Kellnerin ihr das er so schnell wie möglich erscheinen würde aber jetzt noch was wichtiges Geschäftliches zu erledigen hatte und sie möge etwas Geduld haben.

Das hatte Ire, sie genoss die Ruhe, den duft der Kerze und den Tee, wo mal wieder eingestehen musste, das er äußert lecker schmeckt. Woher wusste er nur was sie mag und was nicht.

Nach einer Weile erschien er auch, er hatte ein genauso aussehenden Anzug an wie

bei ihren ersten Treffen.

Ire stand auf und verbeugte sich, Herr Ki erwiderte dies Verbeugung, beide ließen dabei aber nicht den von den anderen.

"Ich heiÙe sie im ‚Weg des Krieges‘ herzlich Willkommen, kann ich ihn vielleicht noch etwas zu Essen anbieten?" sagt er höflich als sie sich an den Tisch setzten.

"Nein danke, ich hatte vor kurzen gegessen, aber dank. Ich bin hier, weil ich ihre Hilfe bräuchte beziehungsweise der Solaris Yakuzza."

Herr Ki sah sie fragend an, er wusste selber das sie sich nur an ihren Vater wenden braucht um Hilfe zubekommen die sie wahrscheinlich wollte.

"Was ist der Grund weswegen sie diese Hilfe benötigen?"

"Ein persönlicher und ich würde es sehr begrüßen wen mein Vater oder sonst noch jemand davon nichts mit bekommt."

Darauf nickte Boss Ki.

"Sie haben doch sicher von den Unglück gestern Abend, der sich in der Nähe des Wettlokals meine Vater passiert war?"

"Ja, eine tragische Sache."

"Der junge Mechpilot ist mein." stellte sie trocken fest.

Die Jakuzzaboss lachte leies.

"Also war es doch dein Werk. Willst du nicht als mein Foltermeister anfangen oder als Ausbilder für zukünftige Folterknechte."

"Nein danke." kam es von ihr bestimmt aber kühl. "Aber nun zu mein Anliegen. Ich weiß welch Kontakte Torsten Mannheim hat. Umsonst konnte er nicht drei Elementare anheuern."

"Die sie durch Kopfschuss schnell effektiv erledigt haben."

'Gut' dachte sich Ire, 'Das Nervengift hat keiner entdeckt.'

"Jedenfalls möchte ich für meine Bruder einen Leibwache bis er aus den Krankenhaus kommt."

Herr Ki nickte wieder.

"Ich nehme an die Wächter sollen unbemerkt bleiben."

"Ja."

Ire's Gegenüber überlegte ein Weile.

"Wird gemacht."

Danacht redete sie über die Finanzierung. Ire hatte wahrlich keine Probleme mit dieser Sache. Sie diskutierten auch über den Kampf von Shinji und seine ungewöhnlichen Mech.

Der Yakuzzaboss machte in der Hinsicht auch ein Vorschlag zur Finanzierung der Leibwache von Shinji. Sie sollte nur die Daten und Baupläne des Evangelion besorgen. Er äußerte sich in der Hinsicht das alle seine Agenten die was mit den Projekt zu tun hatten entweder einfach verschwanden oder das Themen total abblockten.

Ire lehnte das Angebot ab, da sie wusste was es mit diesen "Mech" auf sich hatte.

"Lassen sie sich soviel sagen Herr Ki, lassen sie diesen Mech einfach ein Solarisattraktion sein wie er hier ist. Der Evangelion hat Geheimnis dagegen sind ihre schlimmsten Alpträume harmlos."

"Also weißt du mehr über ihn als du mir jetzt sagen möchtest. Und wenn ich dein Bruder nun als Druckmittel nehme."

Ire lächelte ihn kalt an und Boss Ki bekam eine Gänsehaut als die Zimmertemperatur auf Null fiel.

"Sie kenn meine Qualitäten. Also würde es mich sehr freuen wenn wir bei unseren Geschäftsbedingungen bleiben könnten. Wenn sie mich jetzt entschuldigen. Ich werde

ihnen was schicken damit sie über Evangelions Natur etwas bescheid wissen. Ich wünsche ihnen einen schönen Tag Boss Ki."

"Ebenfalls Fräulein Shinai."

Beide verbeugten sich kurz vor einander.

Zu Haus wurde sie erst mal von ihre Familie gestellt. Auch sie ahnten was ihre Adoptivtochter anstellt hatte.

"Was hast du dir dabei gedacht, weißt du für wenn diese arme Idiot arbeitet?" schrie ihr Vater sie an.

Ire zählte eine ganze Reihe von Namen auf.

Das Gesicht ihres Vater wurde immer blasser.

"Du hasten einen vergessen." kam es nun kalt von ihm.

Jetzt wusste sie es würde etwas kommen das sie bei ihrer Nachforschung übersehen oder vergessen hatte.

"Dieser Trottel hat Kontakte zu den Napolis.

'Ups' dacht sie Ire nun. 'Das war wirklich was, was ich hätte wissen soll.'

Dann erinnerte sie sich das ihr Vater sie gerade bei diesen Nachforschungen zu den Wettlokal geschickt hatte. Aber wäre sie nicht zu diesen Zeitpunkt dort gewesen wäre Shinji sicher jetzt tot.

"Zum Glück war der Kerl bewusst los als du ihn so zugerichtet hast."

"Vater, das wer er nicht, er war nur kampfunfähig. Er hat alles mitbekommen was ich mit ihn angerichtet hatte."

"WAS!!!!???? Sag mit bitte nicht dass das wahr ist und du nur ein Scherz gemacht hast?"

Ire schüttelte den Kopf.

"Ich muss hier raus, muss zu Sant Carlos."

Nur die Mutter blieb in der Küche.

"Weißt du, das wir jetzt ein Menge ärger wegen dein kleinen Wutanfall haben."

Sie war doch überrascht das ihre Mutter darauf kam das es kein Auftrag war.

"Bist wohl überrascht das ich das weiß. Als du meinen Verdacht bestätigst das du das Gift Ruhiger Schmerz verwendet hast, war mir klar das der kleine Pilot dir was bedeuten muss, sehr viel sogar. Soviel das du zu erstenmal seit dem du hier bist die Kontrolle verlierst und zum richtigen Sadisten wirst. Hahaha."

"Was ist daran so komisch?"

"Ich musste gerade an eine Spruch denken. Stille Wasser sind tief und dreckig. Mein kleine Ziehtochter ein kleine Sadistin. Lass das nie Aris zu Ohren kommen das du den Kerl so zugerichtet hast."

"Ja Mutter. Was gedenkt nun Vater wegen der Sache zu unternehmen?"

"Weiß ich nicht. Momentan ist er etwas Sauer auf dich. Aber dein nächster Auftrag der gegen die Napolis gehen würde, hätte das gleiche Ergebnis hervorgerufen wie deine Aktion von letzte Abend. Also ist es im Grunde egal. Ich glaube Vati hätte die Sache aber gern etwas kontrollierter eskalieren lassen. Also pass die nächsten Tage bitte auf dich auf."

"Ja. Ich geh hoch und lad mir die Krankenakten von Shinji und Torsten runter."

"Mach das Schatz. Aber eins würde ich gern noch wissen. Was hat der Pilot an sich so auszurasen. Bist du in ihn verliebt? Das würde Aris gar nicht gefallen."

Ire ging in Gedächtnis ihren falschen Lebenslauf durch.

"Nein Mutter ich liebe Aris immer noch so stark wie am ersten Tag. Aber die Sache mit den Piloten ist eine Sache über die ich nicht reden möchten."

Ihre Mutter nickte darauf verstehend. Ire war sehr erleichtert endlich aus den Verhör zu sein.

Als sie die Akten las war sie überrascht wie schnell man in diesen Universum Knochenbrüche und andere Sachen heilen konnte.

Über Torsten Mannheim Krankbild freute sie sich noch immer. Das hat man noch nicht hinbekommen, nicht mehr vorhanden Hoden und Penis so anzupassen das man wieder Zeugungsfähig ist. Das Gift was Ire ihn verpasst hatte, hatte noch ein kleine Nebenwirken von der Ire auch nichts wusste. Die Neuralengehirnwellen wurde so sehr verändert das er keine Mech mehr steuern konnte. Das musste sie unbedingt bei der Beschreibung hinzufügen. Hatte Seijuro davon gewusst?

Darüber musste sie mit ihn reden.

An diesen Abend schlief sie besonders gut ein.

Am Nachmittag des nächsten Tages trafen sich Ire mit Aris, Sophie, Toji und Hikari in ihrer Stammkneipe.

Auch dort diskutierten sie über die Sache mit Shinji. Auch lobten sie den Attentäter für sein ausgezeichnetes Verhalten.

"Was denkt ihr war es ein Mann oder ein Frau die ihn so zugerichtet hat?" fragte Sophie in die Runde.

"Ich weiß nicht. Hikari glaubt es war eine Frau."

"Das war auch eine Frau."

"Wieso?" wollte Aris wissen.

"Habt ihr schon mal sein Krankenakte gelesen?" kam es von Hikari.

Aris, Sophie und Ire schüttelt einheitlich den Kopf.

"Sag bloß ihr konntet sie lesen?"

"Ja, leider. Liste sich wie ein guter Horrormoman. Keine Ahnung was die Person gegen ihn hatte. Jedenfalls hatte diese Spaß an den was sie tat."

Während Toji erzählt kramte Hikari in ihrer Tasche rum und holte ein alten Schulhefter hervor.

"Hier lest."

Drei Kopf beugten ihre Köpfe über den Hefter. erstaunt stellen sie fest das es die Krankenakten sind von den geredet wurde.

"Wo habt ihr die her?" fragte Sophie vorsichtig und leise.

"Einer aus den Stall ist ein guter bekannter von uns. Außerdem einer der besten Hacker die wir kennen."

Ire setzte ein überraschtes Gesicht auf. Aber über Kensuke's Fähigkeiten war sie stets im Bilde gewesen, seit er auf den Planeten war.

Und in der alten Welt war er schon ein kleiner Hacker gewesen und wäre dort bald unter den Fittichen von Maya gekommen, wäre da nicht der ein Third Impact dazwischen gekommen.

Für ihn hatte das nur gutes gehabt, er konnte sich richtig austoben. Darum war es für Ire kein Wunder das Hikari und Toji die Akten in der Hand hielten.

Am gleichen Tag nur abends, bekam sie noch Besuch..

Ire war gerade dabei sich den Report des Leiters von den Überwachungsteam, als sie ein leichten Windhauch im Nacken spürte. Keine Sekunde später richtete sie eine Nadler auf den Kopf eines Mannes der mal ihr Menor war.

"Sehr gut" kam es von ihn. "Hättest du so augenblicklich abgedrückt, wäre mein Kopf nur noch Brei."

"Was gibst?" fragte Ire und ließ dabei die Waffe wieder unter den Stuhl verschwinden.

"Wie wäre es mit ein Hallo es freut mich dich zu sehen geht es dir gut? So was in der Art zur Begrüßung."

"Hallo, es freut mich dich zu sehen geht es dir auch wirklich gut?"

"Haha, ich hab doch gewusst du hast irgendwo doch etwas Humor. Und was es gibt. Sie dir mal bitte das schnell an."

Er warf ihr einen blauen Datenkristall zu.

Sie legte ihn gleich in den Computer ein. Kaum das sie die Autorun gestartet hatte sprang ihr ein Holo entgegen, Battle Royal ..... . Das war ein Anmeldeformular für einen neuen Mechkampfsystem.

Ire sah Seijuro fragend an.

"Ließ dir bitte erstmal die Kampfbedingungen durch.

Sie tat ihr geheißen.

Die Anzahl der Teilnehmer war auf vier begrenzt, mindest Gewicht des Mech musste 30 Tonnen sein, danach wie viele Mech in den Einzelnen Gewichtsklassen zugelassen wurden.

Als nächstes wurden Sieges- und Niederlagenbedingungen festgestellt.. Die waren nicht all zu schwer. Sieger war der, der als letzter stand und verloren hatte man wenn ein Mechkampf unfähig war. Der Verlierer durfte sich nach diesen Kampf um einen neuen Mech kümmern. Der Sieger bekommt eine ganze Lanze von Bettlemechs der mittel bis schweren Klasse und zusätzlich 50 Million C-Noten.

'Schön und gut. Ich bin aber kein Mechpilot' dachte Ire sich und wieder sah sie ihn fragend an.

Nun öffne bitte die Datei Teilnehmer ist leider noch nicht vollständig aber für deine Interessen reicht es.

Irgendwie wurde es Ire ganz unwohl als sie die List öffnete.

Und zu recht, der Name sprang sie gerade zu an, Shinji Ikari.

"WAS IST MISATO NUN TOTAL BESCHEUERT???!!!!" fauchte Ire den Bildschirm an.

"Tut mir leid kleines der Befehl kommt nicht von ihr sonder von ganz oben. Misato hatte drauf eine kleine Renovierungsaktion in ihren Zimmer. Deswegen holen wir Shinji am Samstag aus den Krankenhaus. Seine Knochenbrüche sind bis dahin soweit verheilt das wir langsam Anfangen können mit ihm zu trainieren."

Also konnte sie nichts dagegen unternehmen, außer dafür sorgen das Shinji den Kampf so vorbereitete wie möglich antrat.

"Aber ihn schon so zeitig raus zuholen schadete es ihn nicht?"

"Nein, er würde nächste Woche nur noch zur Beobachtung geblieben. Außerdem hat deine Mutter da ein paar Spezialitäten um ihn wieder schneller zu Kräften zubringen."

Ire sah ihn böse an, da sie einige Spezialitäten kannte und die meisten davon waren nicht sehr hilfreich Leute wieder aufzubauen.

"Keine Sorge Kleines, ersten ist alles auf natürlicher Basis (das würde mich trotzdem nicht beruhigen und zweitens ist alles auf länger Sicht)."

Ire wusste selber dank ihrer Mutter das nicht alles aus der Natur gesund für den Menschen ist.

"Gut, ich werd morgen zu Boss Ki gehen und bescheid gehen."

"Also warst du es die, die vier Leibwächter Shinji auf den Hals gehetzt hast."

"Hat man sie bemerkt?"

"Wenn du wissen willst ob es noch jemand anderes bemerkt hatte. Glaub ich nicht. Und selbst wenn, eine abschreckende Maßnahmen sind sie dadurch auch noch."

Das war nicht gut, sie wusste das Seijuro einer der besten Spione war die es aus Solaris gab, das zeigte vor allem sein Gehalt, aber Ire wusste nicht wie viele Leute es noch auf Shinji abgesehen hatten.

Am nächsten Tag ging sie gleich nach der Schule zu Boss Ki, sie hatte sogar in der Schule drauf verzichtet zu Mittag zu essen da sie doch mal wieder richtige nach altjapanische Küche essen wollte. Zu ihrer Überraschung ließ der Yakuzaboss das Essen auf kosten des Hauses ausgeben. Ire fühlte sich dadurch doch sehr geschmeichelt.

Am Donnerstag und Freitag nahm sie sich noch mal richtig Zeit für ihre Freund da es ab der nächsten Woche doch etwas spärlicher werden würde, am Wochenende hatte Sophie sie wieder zu sich nach Hause eingeladen sich die Solariskämpfe anzusehen, da konnte sie leider nicht da sie am Samstag was wichtiges zu tun hatte.

Seijuro traf alle Vorbereitung für Shinji Entlassung, dazu zählte auch sich in den Krankenhaus einzuhacken und dort einige Daten zu ändern.

Irgendwann Sonnabendnacht war es soweit, Ire war schon den ganzen Abend auf ein Beobachtungsposten, daher sah sie die Kämpf trotzdem, und wartete bis Shinji eingeschlafen war. Plus drei Stunden.

Als sie das Fenster vorsichtig öffnete zog ein leichter Windhauch durch das Zimmer. Sie merkte das sich was in den Zimmer regte, war sich aber nicht sicher ob er wach geworden ist. Er als sie sah das sein Hand langsam zum, Kopfkissen wanderte war sie sich sicher. Schnell zog sie zwei Nadel mit blauen Kopf aus ihren Gürtel, die erste traf Shinji am Hals, die zweite die andere Person im Zimmer am Fuß.

Erst als sie nachdem sie bis drei gezählt hatte ging sie zu sein Bett und hob ihn daraus. Zu ihren Glück lag Shinji's Zimmer im Erdgeschoss, ansonsten hätte sie sich ein anderen Fluchtweg suchen müssen als aus den Fenster in den sie das Zimmer betreten hatte.

So rannte sie über das Gelände laut los mit Shinji, den sie zur Sicherheit in einer Decke eingewickelt hatte.

Durch ein Programmfehler, der gerade dann zuschlagen musste als Ire auf den Gelände unterwegs war, waren alle Überwachungskameras abgeschalten.

An einer Mauer, über die Ire kletterte, warte ein schwarze Hoverlimosine. Shinji wurde sanft auf die Rücksitzbank gelegt.

Das Fahrzeug entfernte sich unbemerkt kaum dass das Mädchen eingestiegen war und ordnete sich in den nächtlichen Verkehr von Solariscity.

Bei ihr zu Haus wurde Shinji das Gästezimmer gebracht was sich nicht großartig von ihrem unterschied. Danach gönnte Ire sich auch ein paar Stunden Schlaf.

Als sie am nächsten morgen wach wurde, schlief Shinji noch. Wahrscheinlich hatte das Narkosemittel zusammen mit den Medikament, die Shinji noch ein Tag zuvor bekommen hatte, ein härtere Wirkungen.

So setzte sie sich nach den Frühstück in das Zimmer von ihm und wartete drauf das er wach wurde. Dabei lass sie ein Buch über die Gesichte des Draconis Kombinat.

Sie lass gerade etwas wie das Kombinat sich in den ersten Sternenbund eingliederte, als er begann sich zu regen. ein kurzer Blick auf seine Aura zeigte ihr das er wach wurde.

Als ein sein Blick auf ihr fiel sagte sie emotionslos.

"Oh du bist wach. Wart ich hol jemand."

Dabei stand sie auf und ging zur Tür.

Seijuro fand sie im Keller wo er trainierte.

"Er ist wach." stellte sie ohne umschweife fest.

Er nickte drauf und ging wie er war zum Shinji.

Sie folgte ihm.

Shinji wollte gerade auf stehen. Wo er dann hin wollte wusste sie nicht, Ire vermutetet

aber das er abhauen wollte. Sie konnte es ihn nicht verübeln, da er nicht wusste wo er war und warum er hier war. Aber als er Seijuro sah hielt er in seiner Bewegung in. Er schien einerseits sehr überrascht zu sein aber andererseits auch doch nicht.

"Das Ire Shinai." stellte Seijuro er ihr vor. "Eine Schülerin von mir."

'WAS????!!!' dachte sie sich. 'Ich noch eine Schülerin von ihm. Das kannst du aber knicken. Ich organisier, verhandle und führ durch genauso wie du und das alles im Dunkeln.'

Das konnte sie ihn aber nicht sagen, also warf sie ihn den vernichttestend Blick zu den sie drauf hatte. Leider erkannte nicht jeder der es sah in welcher Gefahr erschwebte wenn sie diesen Blick hatte.

Seijuro gehörte nicht dazu. Also sagte er.

"Gut ehemalige Schülerin."

'Schon besser.'

"Sie wird von jetzt an beim Training dabei sein. Außerdem wird sie dir ein paar Meditationstechniken bei bringen."

Nun sah er zu ihr.

"Ire hast du nicht noch was zu tu?"

Sie wusst zwar nicht was sie zu tun hatte aber er wollte mit Shinji ein paar Minuten allein sein also ging sie.

Ire ging in ihr Zimmer und machte sich über die Hausaufgaben her.

Nach einer Weile kam Herr Hiko in ihr Zimmer.

"Du kannst jetzt anfangen."

"Und wo so ich mit dem Training anfangen?"

Er überlegte kurz.

"Teste einfach was er kann und was nicht. Es ist auch ein Lektion für dich, nun lernst du das Lehren."

Ire nickt darauf und ging zu Shinji.

Sie fingen wirklich bei dem Urschleim an. Sie musst überrascht feststellen das er immer noch die Grundausbildung beherrscht. Aber das sollte fürs erst reichen.

Am nächsten Tag brachte sie ihn noch andere Meditationstechniken bei. Er schien besonders von der Technik angetan zu sein die sie dazu nutzte um ihren Körper für etwas längere Zeit zu verlassen.

Sie übernahm auch die Schulische Bildung und zu ihren Leidwesen, hatte er dort sehr große Defizite. und Ire musste ein Menge Geduld aufbringen, so verband sie beide Sachen mit einander. Nach ein viertel Stunde Meditation konnte er Sachen viel besser aufnehmen.

Ir war auch sehr froh darüber das ihre Mutter die Physiotherapie übernahm.

Es waren ungefähr vierzehn Tage vergangen als sie nach der Schule nach Hause kam und Shinji nicht in sein Zimmer vorfand.

Sofort rannte sie zu ihre Mutter und erkundigte sich nach ihm.

"Ach, der kleine wird gerade im Keller vom Seijuro gequält." kam es von ihr trocken.

Und tatsächlich im Keller wurde er bis zum umfallen geschunden und noch weiter.

Am Abend, Ire's Mutter knetete gerade Shinji durch, gab Seijro ihr den Trainingsplan für Shinji's Ausbildung in den nächsten vier Wochen.

Ire staunte nicht schlecht.

Er musste weit vor ihr aufstehen, und ging er spät ins Bett. Immer dann wenn sie mit der Meditation fertig waren.

Der Plan war so gelegt das sie jeden zweiten Tag Zeit für ihre Freund und das Training für das Sportfest hatten.

Einige male musste sie als Spareingpartner herhalten

Am Anfang hatte er noch Hemmung gegen sie zu kämpfen, doch als sie ihn das dritte mal auf den Matte geworfen hatte, waren auch diese beseitigt. Seine Lieblingstechnik war die mit den Schwert, er wandelt sie eins zu eins auch in den Nahkampftechniken um.

Ire und Seijuro zeigte ihn schnell die schwächen der Technik, aber kaum das sie ihn diese zeigte besserte er sie aus.

Ja einfallsreich war er. Er war auch ein sehr guter Schüler, das Wissen was ihm geboten wurde saugte er wie ein Schwamm auf. Auch wenn er bei manchen Lektionen seine Schwierigkeiten hatte.

Es wunderte nur ihre Freunde warum sie seit einiger Zeit keinen mehr zu sich mit nach Hause nahm, selbst Aris bei Aris hatte sie was dagegen.

Einige Leute vermuteten es kriselt in ihrer Beziehung, das dem nicht so war, dessen waren die beiden sich sicher. Aris wusste um ihre Nebenjob und dachte sicher es hat einen triftigen Grund warum sie keinen mehr mit sich nach Hause nahm, früher oder später würde er es erfahren.

Das er es nie erfahren sollten, ahnte zu diesen Zeitpunkt keiner.

Nach ungefähr eine Monat war Shinji dann wirklich nicht mehr in ihrer Wohnung.

Ire sah auf das Datum und wusste wo er ihn war.

Zeit zum erholen, dacht sie sich. Nicht nur Shinji hatte das Training angestrengt auch ihr selbst hatte es sehr gut getan.

Eigentlich hatte Seijuro das Überlebenstraining genau richtig gelegt da in dieser Woche das Sportfest statt fand.

Das Fest ging über drei Tage, jeder Schüler hatte an den Tag frei an der antreten musste.

Ire hatte das große Glücke an jeden Tag ein Wettbewerb teilnehmen zu können. So gewann Ire das Schwimmen im Frei Stiel für ihre Klasse. Beim Staffellauf am Tag war sie als letztes an der Reihe.

Hätte der Sportlehrer von der Theodor Kurita Schule, die Aufstellung anders gewählt, so hatte Ire direkt gegen Asuka rennen müssen. Da aber Asuka als erstes dran war, konnte Ire nicht gegen sie antreten. Trotzdem hatte sie mehr als genug zu tun um den Vorsprung heraus gerannt, das Ire ganz schön zu tun hatte. Der Gewinner wurde danke des Zielfotos ermittelt.

Asuka hatte das Pech an diesen Tag noch mal ran zu müssen, und zwar im Ringkampf. Das war wiederum pech für Sophie, durch die Niederlage ihres Team musste sie leiden. Asuka wand bei ihr besonders schmerzvolle Griffe an. So gewann sie diesen Kampf für sich.

Im Ausdauerlauf des nächsten Tages war selbst für Ire eine harte Nuss, nicht weil Asuka dabei war. Sie war es ja nicht. Sondern weil vierzig Grand im Schatten waren. Man war kurz davor diesen Wettkampf zu verschieben, die Veranstalter entschieden sich aber doch nicht dafür, stattdessen wurden doppelt soviel Getränkestopps aufgestellt.

Nach der hälfte der Streck hatten ungefähr siebzig Prozent der Teilnehmer des Wettbewerbs aufgegeben. Die Spitzengruppe legt zu den noch ein höllische Tempo vor. Die drei Gruppe bestand aus den Schülern der Ian Davion Schule, Maximelion Hallen, Kathrin Steiner Schule. Der Teilnehmer der Theodor Kurita Schule war leider in diesen Wettbewerb einer der ersten mit die Aufgaben.

Am Ende gewann Ire vor Jung Chin und Klarissa Müller. Aber alle die ins Ziel kamen

waren Gewinner, von den hundert Starter waren nur vierzehn angekommen.

Nach der Siegesfeier ging sie gleich nach Hause. An diesen Abend war zwar noch eine richtige Party, mit Kürung der besten Sportschule und anschließender Siegesfeier.

Ire würde nicht dort sein, sie wollte nur noch ins Bett.

Aber wie fertig sie wirklich war merkte sie erst als sie angegriffen wurde, beziehungsweise merkte es erst viel zu spät als sie irgendwas hartes an den Kopf traf. Die Stimmen die sie hörte erkannte sie nicht, nicht mal was sie sagten. Es klang aber alles andere als hilfsbereit.

Wo war bloß Hilfe wenn man sie brauchte. Hatte sie eigentlich jemals Hilfe in diesen Geschäft nötig gehabt. Bis auf den heutigen Tag war dem nicht so gewesen. Wie naiv sie doch war, sie hatte alles gegeben um für ihre Schule zu gewinnen. Dabei hätte sie doch an ihr zweites Leben denken sollen und wie viel Feinde sie hatte. Nun zahlte sie wahrscheinlich mit dem Leben für diesen Fehler.

Als sie wieder u sich kam, hatte sie über all höllische Schmerzen, ihr Kopf fühlte sich an wie ein aufgeplatzte Melone. Komischerweise war sie nicht gefesselt oder ähnliches. Also überprüfte sie ob ihre Bewegungsfreiheit durch irgendwelche Medikament eingeschränkt war. Aus das sie wenn sie den Arm hob es dabei extrem Schmerz und ihr sehr viel Kraft kostete, war nichts weit.

Der Raum erinnerte sie an ein Krankenstation. Also hatte der Angreifer sie auf eine Krankenhaus weit aus der Hauptstadt geschafft, dachte Ire sich.

Langsam setzt Ire sich auf, in den Moment kam eine Frau in einen weissen Kittel. Sie hielt irgendwas in der Hand. Für Ire konnte das nur bedeute das diese Person ihr nun ein entsprechendes Serum verabreichte.

Ire wollte schon zum angriff ansetzen als eine doch all zu bekannte Person hinter ihr erschien, langes sehr dunkelblaues bis schwarze Haar, die im richtigen Licht einen Lila Glanz hatten, ungefähr einssiebzig Groß und einer Oberweite die jede andere Frau neidisch macht .....,jetzt erst war sie sich sicher das sie in Sicherheit ist. Oder hatte Shinji sie angegriffen von Seijuro aus.

"Hallo." begrüßte Misato sie. "Schön das du wieder wach bist. Ich bin dir sehr dankbar das du dich so gut um Shinji gekümmert hast. Aber könntest du mir erzählen warum man auf dich so scharf ist. Der Schutz der Ligapräsidenten kann es nicht nur sein den deine Familie durch geführt hatte, was ist es noch."

Also erzählte sie ihr alles was sie erzählen wollte und die nicht unbedingt wahrheitsgetreu. Für Misato gab es nur zwei Möglichkeit, entweder schluckte es sie wie es von Ire vorgesetzt bekommen oder forscht selber nach. Und wie sie Shinji kannte, deckt er sie mit genügend Arbeit ein.

"Na gut Kleines" sagte Misato nach einer Weile. "Ich sag dir so wie es ist, Shinji verschweigt mir was und du auch. Ich bin mir auch sicher das dieser Seijuro Hiko mit da drin steckt. Ich weiß nicht für wen er arbeitet. Aber sorgt sich um eure Sicherheit. Also lass ich mal euer willen. Mach mir aber bitte keine weiteren Probleme. Ich hab mehr als genug davon schon mit zwei übertalentierte Mechpiloten."

"Werde ich machen. Mam." Im gleichen Moment wo sie es ausgesprochen hatte wussten beiden das sie dies nicht einhalten konnte, ob sie wollte oder nicht.

"Gut. Heut bleibst du noch auf der Krankstation. Ab morgen kannst du wieder deiner Wege gehen."

"Wenn der Hauptmann nichts dagegen hat würde ich gern die Woche noch hier bleiben."

"So was hat er auch voraus gesehen, ein Zimmer ist für dich bereit gestellte."

"Danke."

"Brauchst du sonst noch was, vielleicht was zum lesen.

"Ja, haben sie vielleicht Gesichtete der Konföderation Capella von Anastasius Focht?"

"Ist wohl Schullektüre, ja ich werde sehen ob es eins der Kids rausrückt."

"Dankeschön."

Dann ging sie, die Ärztin untersuchte sie noch mal bevor sie ging. Kaum das die Ärztin fertig war kam Misato mit dem gewünschten Exemplar.

Ire bedankte sich noch mal und vertiefte sich in das Buch.

Am nächsten Morgen gab sie Misato das Buch zurück.

"Hat es dir nicht gefallen?"

"Doch Anastasius ist einer der Besten Autor was die Geschichtsbücher angeht. Hab fast alle gelesen. Als nächste werde ich die Geschichte des Clans Nebelparder anfangen. Da ich aber gestern ausnahmsweise viel Zeit hatte, konnte ich das Buch in eine Zug durch lesen."

"Aha."

"Wissen sie zufälliger weise wo der Hauptmann ist? Ich würde mich gern bei ihm bedanken."

"Ja, ich weiß wo er ist am besten wir fahren rüber zum Trainingsfeld. Dort übt er mit den Evangelion für den großen Kampf. Du musst wissen er ist einer der Favoriten die das Battle Royal gewinne könne."

Das wusste sie schon lange und sie hoffte ihr Beitrag zu seine Überleben reicht aus. Jetzt wollte sie sehen wie gut er sich mit den Evangelion verstand. Da sie noch eine Woche da war konnte sie Nachts nun ohne sich aufs Gelände zu schleichen zu müssen, mit Yui Ikari reden und von ihr ein paar Typs bekommen was man noch machen könnte.

Die Zentrales des Trainingsgeländes war ein Bunkerartiger kleiner Bau. Im Grunde bestand er nur aus zwei Räum, eine Umkleidekabine, natürlich nicht getrennt, mit Dusche und einen Auswertungsraum, mit allen Schnickschnack der nötig war. In der Mitte des Raumes stand ein Tisch der gleichzeitig als Holoprojktor diente. Über den Tisch schwebte das lilane Ungeheuer Namens Evangelion. Es führt eigenartige Bewegungen aus. Als würde es mit der Luft kämpfen. An einer, in der Wand integrierten, Konsole konnte man sehen warum es so war.

Es lief ein Programm in den Shinji virtuelle Gegner vor gesetzt werden. So konnte er Munition sparen und gleichzeitig den Nahkampf üben.

Ire beobachte beides sehr sorgfältig. Auf den ersten Blick schien alles klar zu gehen aber wenn man sehr genau hin sah, konnte man sehen das er doch noch nicht ganz an den Riesen gewöhnt hatte. Sie lehnte sich an die Wand und schloss die Augen, dabei öffnete sie ein Paar andere Augen, verließ langsam ihren Körper. Dann sah sie die Präsenzen der Personen in diesen Raum. Sie waren zwar interessant aber nicht das wofür sie das jetzt tat. Ire glitt aus den Raum über das Trainingsfeld und sah zum erstenmal die Aura von Shinji und des Evangelion in Aktion. Es war so als sähe man zwei Personen die sich fast Synchron bewegte.

Das ist also das Geheimnis der Synchronrat, der Mensch vereinte ein Teil seiner selbst mit den Evangelion, desto mehr man sich Vereint desto besser reagiert der Evangelion. Aber wenn mal alles gab, war ein Rückweg zu den eigenen Körper fast unmöglich. Nur mit viel Anstrengung von aus und des Piloten war eine Rückkehr möglich. Durch die gefangenen Seele von Yui Ikari konnte Shinji sehr hohe Synchronraten eingehen da er noch eine weitere Sicherheit hatte, seine Mutter die ihn immer wieder den Weg nach draußen zeigen würde.

Ire brauchte unbedingt ihren Kampfanzug, morgen wollte sie näher am Geschehen sein. Nun sollte sie aber schleunigst wieder zu ihrem Körper zurückkehren bevor Misato sich noch unnötig Sorgen macht.

Rechtzeitig wie sich herausstellte. Da sie gerade besorgt zu ihr sah.

"Geht's dir nicht gut?" wollte sie wissen.

"Es geht so. Die Hitze heute bekommt mir nicht."

Leider für alle Anwesenden war es in den Bunker wirklich sehr warm, da er keine Klimaanlage besaß.

"Captian Katsuragi, ich bräuchte noch ein paar Kleinigkeit von zu Haus. Hätte sie vielleicht jemand der mich kurz fahren könnte oder würde sie mir bitte etwas Geld leihen das ich selber fahren kann."

"Und falls du es mir nicht wieder gibst?"

"Wenden sie sich an den Oberstleutnant, er weiß wo ich wohne."

"HAHAHA, nicht schlecht. Ich fahr dich."

Da schrillten schon bei ihr die Alarmglocken.

Das einzigste was sie beruhigte, war die Tatsache das sie am hellerlichten Tage fuhr und dabei sich doch etwas zurück halten musste.

Leider stellte Ire fest das es ein Grund war langsam, beziehungsweise Vernünftig, zu fahren aber keiner Hindernis.

Ihr Fahrstil hatte sich um kein Grad gebessert. Rote Ampel existierten ersten auf Solaris nicht, dafür aber Hololeuchten die in großen roten Lettern Stop anzeigten, die sie trotzdem nicht beachtete. Und bei Misato galt immer sie hatte Vorfahrt. Eins muss man ihr lassen. Sie fährt wie der Tod persönlich aber keine einzig Person, außer die Fahrgäste natürlich, wurde von ihr gefährdet.

Nach zehn Minuten Horrorfahrt war Ire mit ein leicht grün angehauchten Gesicht endlich zu Hause angekommen.

Das Katsuragi's Fahrstil schon Stadt weit bekannt war, zeigt sich als ihre Mutter sie belustigen darauf ansprach.

"Bist wohl gerade mit der Irren Katsuragi gefahren."

"Ja Mutter, leider. Jetzt sei Ruhig und gib mir lieber was für den Magen. Muss wieder zu den Black Dragons. Hier bin ich erst mal nicht sicher."

Während sich in ihren klein Kofferchen rum kramte, den sie aus den Schrank für Gewürze geholt hatte, sagte sie.

"Kommst also nur kurz vorbei um ein paar Sachen zu holen?" und richte ihr ein grüne kleine Ampulle.

"Alles austrinken, so könntest dein Magen die Rückfahrt überleben. Danach viel trinken. Und zum Abendbrot viel Obst und Gemüse. Damit keine Nebenwirkungen auftreten."

"Danke Mutter und ja ich hole nur ein paar Sachen ab, werde nächste Woche wieder kommen."

"Gut mein Schatz, da hat du nächste Woche deine Freunden was zu erzählen. Es passiert nicht jeden Tag das mein Tochter den zukünftigen Champion von Solaris City persönlich kennt."

Also wusste ihre Mutter noch nicht das die Black Dragons schon ihren Marschbefehl hatten und nicht mehr all zu lang auf den Planeten verweilen würden.

Ire ließ diesen Satz unkommentiert und ging.

Die Rückfahrt erwies als genau so grausam wie die Hinfahrt. Zum Glück schlug das Mittelchen an und half ihren Magen die Fahrt zu überleben.

Als sie wieder am Stall ankamen sah Misato sie verwundert an.

"Normalerweise müsstest du jetzt die Tür auf machen und dich übergeben."

Ire setzte so was wie ein Grinsen auf und sagte.

"Ja normalerweise. Meiner Mutter hat von ihnen gehört und als ich ihr erzählt das ich bei ihnen mitfahre hatte sie mir etwas für den Magen verabreicht."

"Von dem Zeug musst du mir unbedingt mehr besorgen. Das brauche wir in unseren Krankenschränkchen."

"Werde sehen was sich machen lässt." und wusste in den Moment in den sie das sagte, das sie von der Medizin nie was besorgen würde.

Sie nahm ihr Gepäck und verfrachtete es in das ihr zugeteilte Zimmer. Danach ging sie in die Kaffeetertie und kaufte sich dort eine anderthalb Liter Flasche Wasser, die sie mit eine Zug leert., zur Sicherheit nahm sie noch ein mit aufs Zimmer. Dort zog den Kampfanzug an und rannt zum Trainingsgelände.

Das es ein Wettrenn zwischen ihr und Misato wurde merkte keiner von beiden. Aber Ire hielt locker mit Misatos Fahrstil mit. Das sie keine Straßen und andere Verkehrsteilnehmer zu beachten hatte war wohl ein Vorteil auf den Misato nicht zurück greifen konnte. Am Ende war Ire zu erst da, was im Grund irrelevant war, da keine von beiden von den anderen wusste.

Auf dem Gelände versteckte Ire sich an einen schattigen Platz und überlies der aktiven Tarnung den Rest, damit keine neugierigen Blicke auf ihr fielen. Unbemerkt hakte sie sich in das Kamerasystem ein. Es wurde mal Zeit die Leistung des Rechners ihres Anzuges zu testen. Als erstes stellte sie fest dass das Trainingsprogramm über den Hauptrechner in den Zentrale lief und nur ein kleiner Teile der Evangelion übernahm.

So konnte sie Teile den Programmes etwas modifizieren, nicht viel aber Shinji schien zu merken das etwas vorging.

Jedes mal wenn sich Shinji sicher fühlen zu scheint, wurde wieder was geändert. Die Bedingungen wurden immer unfairer. Schaden der hätte entstehen sollen war nicht so stark wie erwartet oder gar nicht erst vorhanden. Dafür wurden eine Treffer an den Evangelion doppelt berechnet.

Aber auch der Rechner von den Anzug hatte seine Grenze und dei waren auch nach einer ganzen Weile erreicht. Dann gab es nur noch zwei Wege, entweder Ire gab er Anwesenheit bekannt, was nicht im Sinne ihrer Interesse stand, oder sie ließ es wie es war. So blieb ihr nichts weiter als das Zuschauen übrig.

Nach und nach verließen Shinji's Kameraden das Zentrum bis nur noch er und Ire übrig blieben. Das Holoprogramm wurde abgeschaltet, Shinji übte noch ein paar Bewegungen so wie er es beim Schwerttraining immer tat.

Ire hatte während dessen ganz andere Probleme, das schweiß Wasser trieb wie blöde. Nun machte sie sich in Rekordzeit auf den Weg nach Hause. Der Anzug flog gerade zu vom Körper und voller Erleichterung ließ sie sich auf der Toilette nieder. Da das nun erledigt war konnte Ire sich Zivilgerecht anziehen und zu Kantine gehen. Dort aß sie für drei. Das Mittelchen was ihre Mutter ihr gegeben hatte verursacht so ein extremen Hunger und ihre Mutter hatte nicht umsonst gesagt iß zum Abendbrot Vernünftig.

Das blieb nicht unbemerkt, Ire begann gerade den x-ten Salat zu essen als Misato sie darauf ansprach.

"Mädchen was du das isst ist ja schön und sogar sehr Gesund, aber ist es nicht etwas viel für den kleine Körper?"

Ire sah sie darauf fragend an, ja klar, wenn Misato den Menge aß die jetzt Ire verschlang konnte sie die nächsten Wochen auf jeden Bier verzichten. Apropro,

wieso hat sie noch kein Bierbauch bei den Mengen an Bier? Wieder ein Rätsel mit dem sich Wissenschaftler über Generation befassen werden.

"Captian Katsuragie, dank der Medizin die mir meine Mutter gegeben hatte damit ich ihre Fahrt überlebe, hab ich für die nächsten vierundzwanzig Stunden eine erhöhte Verdauung."

"Was? Das heißt auch das du länger auf den Örtchen fest sitzt."

"So sieht es aus-"

"Dann las es mit der Sache worum ich dich heut Mittag gebeten hatte."

Das hatte sie sowieso vor.

Ire zog sich nach dem Essen in ihr Zimmer zurück, dort studierte sie weiter die Gesichte der Konföderation. Malen konnte sie leider nicht da ihr die entsprechenden Werkzeuge fehlten.

Es war schon spät in der Nacht als sie sich endlich aus dem Zimmer schlich und von dort aus zum Mechhangar ging, sorgfältig darauf achtend den Überwachungskameras aus den Weg zu gehen. Dazu brauchte sie nicht mal den Kampfanzug.

Der Hangar war verlassen wie erwartet, da keinen wichtigen Kämpfe in den Tagen anstanden. Die Überwachungskameras für diesen Bereich waren an den Türen und in der Munitionskammer.

Sie versteckte sich hinter ein Stapel Ersatzteile. Dort begann Ire zu Meditieren und die Präsenz von Yui Ikari zu suchen, die wie es aussah, schon auf sie wartete.

'Guten Abend Rei.' wurde sie begrüßt. 'Wie geht's dir?'

'Abend Mutter, mir geht es gut.'

'Freut mich, du hättest mich ruhig öfters besuchen kommen können, weißt du wie öde es ist wenn man die ganze Zeit ohne Gesprächspartner ist.'

Das ist der Nachteil wenn die Kommunikation aufs Denken basiert. Rei tat es zwar leid das sie nicht öfters zu tun gehabt, wie dies und jenes.

Rei erzählte ihr auch noch anderes, wenn man es reden nennen kann. Es wurde eine richtiger Mutter-Tochter Gedankenaustausch. Es sollte das letzte auf diesen Planeten aber nicht DER letzte sein.

So erfuhr Yui auch alles über Aris Sung, was ihr aber leid tat war das sie ihn nie persönlich kennen lernen würde.

Und Rei bekam das bestätigt was sie die ganze Zeit beobachten dürfte, ihr Halbzwillingbruder hatte sich mit der Furie Asuka "Roter Teufel" Soryu Langley eingelassen. Nur Shinji wusste warum.

Auch diskutierten sie über das Trainingsprogramm von Shinji, beide waren sich einig das diese Aktion von Shinji's Vorgesetzten eine Unüberlegte Sachen war.

Das er dank Yuis Anwesenheit im Evangelion eine viel höhere Synchronrate riskieren dürfte waren sie auch beiden einig. Die Meditationstechnik wurde als Grundlage genommen.

Es wurden noch viele andere Gedanken ausgetauscht aber auch das hatte nach einer Weile ein Ende und Rei wurde wieder zu Ire.

Leider schlief Ire etwas zu lang, sie ist schließlich auch nur ein Engel.

Nach dem verspäteten Frühstück begab sie sich mit den Kampfanzug zu den Trainingsfeld, wo Shinji alleine übte. Eine ganze Weile beobachtete sie ihn wieder, sowohl in normal Form als auch in der Präsenzform. In beiden sah man das er noch nicht das hundert Prozentige aus den Evangelion holte.

Als sie genug gesehen hatte verlies Ire ihr versteckt und sprang auf die Schulter des Monster. Über das Blickfeldmenü aktivierte sie den Codeknacker, keine Sekunde war

der Anzug auf Shinji eingestellt.

"Shinji, hörst du mich?" fragte sie.

Er schien etwas überrascht, da er wohl dachte er wäre allein auf dem Feld.

"Ja, laut und deutlich, wer ist da."

Es lag Skepsis in seiner Stimme, verständlich.

"Ich bin es Ire. Vielleicht kann ich dir ein paar Tipps geben wie du mit dem Evangelion besser klar kommst."

"Ich dachte mein Mech wäre in diesem Universum einzigartig. Wie willst du mir helfen dann mit ihm besser klar zu kommen."

"Ich bin Wahrgelboren (Clan begriff: Um möglichst perfekte Krieger zu erhalten züchten die Clans ihre Nachkommen künstlich mit Erbmaterial von Kriegerinnen und Kriegerinnen die ihren Wert in der Schlacht bewiesen haben. Das Produkt dieses Prozesses sind die Wahrgelborenen die ihr Erbgut wieder in den Clan einbringen möchten ...)." kam es von Ire. Was ja auch in gewisser Hinsicht stimmt. "Und manche besonders große Elementare haben auch das Problem ihren Körper in Griff zu bekommen, da hab ich gehört wie sie dieses Problem mit Meditieren los."

"Haha. Dann lass hören."

Ire erklärte ihm was man machen könnte. Es wurden auch viele Sachen durchgesetzt. Als Misato mal zufällig vorbei kam und den Riesen im Schneidersitz vorfand, traut sie ihren Augen nicht. Es erfuhr auch kein anderer an diesem Tag davon.

Sie verschwand mit der Erklärung kurzfristig, als der Rest der Schwarzen Drachen ankam um mit Shinji zu üben.

Aus ihrem Versteck beobachtete sie das Ergebnis des heutigen Trainings. Sie war mehr als zufrieden, man sah deutlich wie er gewisse Sachen instinktiv nutzt aus der Zeit als sie zusammen mit Seijuro trainiert hatten.

Shinji lies sich jagen ohne dabei sich zu wehren. Ire verstand den Zweck der Übung in knapp zwei Wochen würde er von allen Seiten mit scharfen Waffen beschossen werden.

Nachdem Shinji endlich erledigt war leitete ein riesiger Jupiter den Rest der Einheit nach Hause. Shinji blieb noch eine Weile.

Am nächsten Tag wieder das gleiche, nur dass Ire ihm keine Ratschläge geben konnte ohne dass irgendwelche Fragen auftauchten die sie nicht wollte, da die Zentrale besetzt war.

Es brachte bei aller verwunderten Blick als der Evangelion sich wieder in den Schneidersitz setzte und wieder begann zu meditieren. Durch ihren Codeknacker konnte sie das Gespräch mitführen.

"Shinji, kannst du mir mal erklären was du da jetzt machst, hast du keine Lust mehr zu trainieren?" fauchte er.

Erst hörte man ein Brummen was wohl zeigt wie sehr er die Störung der Übung begrüßt.

"Asuka, du weißt besser als jeder andere in dem Raum dass die Kontrolle über den Evangelion ein freier Geist ist. Und mit dieser Übung schaff ich dies. Ikari aus"

"Aber...."

"Asuka." fuhr er sie scharf an.

"Okay, Okay Langley aus."

Ire wusste worauf Asuka ihn wollte, dass sie auch schon mehr als einmal gesehen hatten wenn man sich in diesem Monster verlor.

Die Jagd an diesem Abend dauerte länger als die von dem vorherigen Abend.

Nachdem Training kam Shinji zu Ire und sprach mit ihr über die Übungen für den

nächsten Tag.

Sie gingen dafür sogar in den Trainingsraum der Einheit gingen. Dort konnte Shinji ein paar Sachen proben bei den ansonst auf den Feld ein richtiger Mech erhalten müsste.

Nachdem alles geklärt schien sagt Ire zu ihn noch.

"Aber vergiss eins nicht nur die volle Kontrolle über diesen Mech machen erst solche Manöver möglich. Und jetzt geh schlafen morgen ist wieder ein langer Tag."

So war es auch.

Der Tag lief ungefähr genauso ab wie der vorherig und die nächsten Tage. So verging die Zeit und der Samstag kam, der einzige Tag an den Shinji nicht trainiert, da er sich auch um die anderen Kämpfe kümmern musste.

Ire nutzte die um nach Haus zu ihrer Familie gehen.

Dort wurde sie herzlich empfangen. Weder ihre Mutter noch ihrer Vater wussten warum der Kontakt zu den Schwarzen Drachen so eng ist, sie vermuteten das es hauptsächlich wegen den Jungen ist der vor einiger Zeit mal bei ihnen zu Gast war.

Das sie damit nicht mal so falsch lagen, würde Ire ihnen nie erzählen und auch nicht das er ihr Bruder ist.

Sie dachten nur er sei ein sehr guter Sparringspartner, da er bei den gleichen Meister lernte wie Ire.

Außerdem klärten ihre Eltern sie über die Ausrede auf die momentan in der Schule im Umlauf war warum sie nicht kommen konnte. Also nahm sie an sie würde hier bleib.

Es wurde auch mal wieder Zeit die Schulbank zu drücken, dacht Ire sich.

So beschloss sie am nächsten Tag mit ihren Vater zum Stall zu fahren und dort ihre Sachen abzuholen. Sie blieb die Nacht zu Hause.

Die Verabschiedung von den Stall fiel nicht schwer da sie nur wenige kannte, nur Misato und Shinji schien etwas enttäuscht das sie schon ging.

Da ließ sich nichts machen.

In der Schule wurde sie mit offenen Armen empfangen, besonders von einem gewissen Aris Sung.

Es tat Ire ja Leid, dass er ihm in ungewissen gelassen hatte, es dient aber nur zu seiner eigenen Sicherheit.

Aber sie würde sich in nächster Zeit gebührend entschuldigen.

Leider hatte das Fehlen in der Schule auch andere Auswirkungen auf Ire gehabt.

Da die Prüfungen immer näher rückte, verstärkten die Lehrer den Unterricht und sie hatte nun mehr als genug zu tun um den fehlenden Stoff nach zu holen.

An einen Tag ging sie zu "Weg des Krieger" und bestellte ein Tisch für zwei Personen für den Freitag.

Wieso der Freitag und nicht der Samstag an dem man alles in Ruhe angehen lassen könnte. Na weil an diesen Tag das Battel Royal war und Sophies Vater hatte Ire, Aris und natürlich Sophie in einen Großraumholotheater eingeladen, dort wurde der Kampf im Maßstab ein zu zwei übertragen.

Inzwischen musste Ire aber immer noch lernen wie blöde, zu ihrem Glücke hatte sie genügend Helfer.

'Ob Asuka den gleichen Stress ausgesetzt ist' dachte Ire sich in einer der einsamen Paukerstunden.

Asuka war nämlich noch die einzige Person von den Black Dragon die noch die Schulbank drücken musst.

Dann kam der Freitag.

Ire war das erste Mal in ihren Leben richtig nervös.

Warum eigentlich?

Ire und Aris kannte sich nun schon sehr lange, aber ein richtiges Date hatte sie in der ganzen Zeit noch nicht, da immer was dazwischen kam.

Das Taxi hatte sie für um acht bestellt.

Um Sechs begann sie sich mit dem Zu Recht machen. Bei dieser Aufgabe half ihre Mutter ihr. Die braunen Haare wurden für diesen Abend schwarz gefärbt. Der Leidschatten wurde mit einem dunkelgrauen Liedschattenbestrich, die Augenbrauen und Wimpern wurden der Haarfarbe angepasst.

Durch den weinroten Lippenstift, der auf die Lippen aufgetragen wurde wirkte ihr Gesicht wie Porzellan. Und als wäre das noch nicht genug um ihr e bleiche Haut zu betonen, trug sie zu diesem Anlass ein Kleid das schwärzer als die Nacht war.

Über den rechten Arm hatte sie eine fein verzierte Stulpe gezogen. Zu den hatte sie schwarze Stiefel mit flachen Absätzen

Ire hatte die Sachen schon so lange in den Schranke hängen seit ihre Mutter darauf bestand.

Damals war der Grund dafür dass sie bei bestimmten Anlässen vielleicht als Killerin arbeiten musste. Und das schwarz bei den ehemals westlichen Völkern die Farbe des Todes ist konnten sie nicht, wäre sie nach ihrer nach japanischem Gebrauchen gegangen hatte sie in weiß erscheinen müssen. So war es nun mal nicht. So ging sie zu ihren ersten richtigen Date in schwarz.

Als dann ein wartendes Taxi vor der Tür stand wunderte sich Ire doch ein wenig. Der Junge der aus dem Fahrzeug stieg erklärte doch einiges. Und wie es sich gehört war er ganze zehn Minuten zu früh. Zu seinem Leidwesen kam er dadurch in die Situation mit ihren Ziehvater allein zu sein, denn Ire war noch nicht ganz fertig. Sie musste noch ihre kleinen Sicherheiten so verstauen das sie keiner sah. Wie eine kleine Nadler die am Oberschenkel angebracht war oder die niedlichen in der Stolpe versteckten Nadeln. Die Ohrringe waren auch nicht ohne. Der Ringe an der linken Hand war ein kleines Funkgerät und um auf ganz sicher zu gehen hatte sie in der Handtasche eine Quecknum A3s versteckt. Eine Waffe die sich auch gegen schwerere Ziele bewährt hatte..

Nachdem das erledigt war, erlöste Ire Aris von den Qualen.

Als dieser aber Ire sah schien der Unterkiefer ausklinken.

Auch die Augen ihres Vaters wurden größer als er seine Tochter sah.

"Kommst du?" sagte sie, damit war die Spannung in diesen Raum gelöst.

Aris bot höflich sein Arm an und Ire hakte sich ein.

äter auf heben

Ihr Freund führt sie Gentleman-mäßig zum Taxi, dort hielt er die Tür auf und half ihr in hinein.

Bei der Fahrt blieben beide sehr schweigsam, es war aber eine angenehm Stille.

Im Restaurant wollte Aris die Führung behalten, Gentelman-like. Da kam ihn aber die Empfangsdame zuvor.

Die ohne umschweife ein Kellner rief, kaum das sie das Restaurant betreten hatte.

Dieser geleitete sie zu dem versteckten Lift.

Das wunderte Aris doch und sah Ire fragend an.

"Keine Sorge, es geht alles sein gang."

Mehr sollte er nicht von ihr hören.

Er staunte nicht schlecht als sie in den alt-japanisch eingerichteten Bereich kamen.

Vor einer Tür blieb der Kellner dann stehen, die er auf schob damit die Gäste eintreten konnten.

"Hätte ich gewusst in was für eine Welt du mich heute Abend entführst hätten ich mich ganz anders angezogen." kommentierte Aris das alles staunend.

Ire war sehr erfreut darüber dass ihr die Überraschung gelungen ist.

Kaum das die beiden auf den Sitzkissen platz genommen hatte, kam der Kellner wieder mit ein Flasche weinroter Flüssigkeit und zwei Weingläsern. Er reichte Ire die Flasche wie eine Weinflasche. Sie begutachte sie so als wäre sie ein Weinkenner. Nach einer Weile nickte sie als sie den Wein für gut empfand. Der Kellner entkorkte die Flasche und füllte die beiden Gläser mit der Flüssigkeit. Dann zündet er die beiden kleinen Teelichter an und verschwand der Kellner so als wäre er nie da gewesen.

Aris betrachtete die Flüssigkeit kritisch, da er von Weinen keine Ahnung hatte. Er tat es Ire nach roch an den Wein und nahm ein schluck davon. Da traf es ihn wie ein Schlag.

Das war kein Wein, das war sehr guter Kirschsafft.

Als er zu Ire auf sah, konnte er ihr Kichern hören und sehen.

"Verarscht." sagte sie. "Aber du müsstest mich besser kennen, ich vertrag keinen Alkohol."

'Ja klar, das weiß ich ja und warum ist mir das gerade eben entfallen?' dacht er sich.

So was kann ein Junge nicht auf sich sitzen lassen. Er wollte es ihr gerade in irgendwie heimzahlen als der Kellner mit einer riesigen Sushi-Platte kam.

Aris staunte nicht schlecht als er das sah.

"Und das wollen wir alles esse?" kam es von ihm.

Ire nickte.

"Ich hab dir doch gesagt du sollst heut nichts essen, da ich weiß was für Portionen es hier gibt."

Natürlich hatte er nicht gegessen, weil ich nicht wusste was ihn erwartet. Und wie sich zeigt aus gutem Grund.

Die beiden Jugendlichen langten gut zu.

Am Ende als die Platte alle war, waren die beiden sehr gut gesättigt hatten aber noch Appetit.

Nach dem Essen unterhielten sie sich über dies und das, die Zeit verstrich dabei so schnell das keiner von den beiden merkte wie spät es nun war.

Erst als sie raus gingen und diese zeitlosen Welt verließen wurden mit voller härte in die Realität gezogen.

Ire und Aris ging zu Fuß zu ihr zurück, die beiden genossen die verdreckte Abendluft von Solaris City. Es war einfach schöne nebeneinander her zugehen und sich an den anderen zu kuscheln.

Vor der Haustür der Familie Shinai hingen beide noch eine ganze Weile an einander, so als würden beide angst haben was danach passierte. Wahrscheinlich hätten die beiden die ganze Nacht so dagestanden wenn nicht Ire's Ziehvater wortlos aus dem Fenster geschaut hätte.

Aris verabschiedet sich mit einem intensiven Gutenachtkuss.

Es ist schon einige Zeit her, dass sie so ein schönes Erlebnis hatte. So ging Ire mit guter Laune ins Bett.

Sie wollte gerade Mal nach sehen wie es Shinji ging als auf einmal ein stechender Schmerz durch ihr Herz fuhr.

"Aris." flüsterte sie leise.

Etwas stimmte nicht.

Die nächsten Minuten vergingen wie in Trance. Sie bekam nicht mit wie sie sich eine Hose, den Pulli und die Jacke anzog. Sie bekam auch nicht mit wie ihre Eltern nach

schreien als sie das Haus verlies. Auch wie sie zu Aris rannte war nur so eine Art Halbschlaf.

Aber als sie bei ihren Geliebten ankam, bekam sie alles um so intensiver mit.

Die Leute die sich um ihn versammelten und gafften. Das ihr jemand sagte ein Krankenwagen sei unterwegs. Das ganze Blut was aus Aris strömte, der Geruch des Todes, die einzelnen kleinen Löcher aus den der Lebenssaft unaufhaltsam rinnt. Es waren so viele.

Der Krankenwagen würde viel zu spät kommen.

Was konnte sie tun.

Rei musste nur ein wenig ihrer inneren Engelskraft anzapfen und schon könnte sie ihn heile.

Sie begann gerade nach dieser Macht zu greifen.

'NNEEEIINN!!!' schlug es ihr auf einmal entgegen. 'DU VERNICHTEST UNS ALLE'

Rei richtete ihr Blick in der Richtung von der die Stimme kam und sah direkt vor ihr Yui Ikari.

'Mein Kind diese Welt würde es nicht verkraft die Macht von Litith letzter Tochter zu spüren.' kam es von ihr und zeigten Rei gleich die Bilder ihren wirken.

"Aber was soll ich tun? Er stirbt."

Das einige Personen sie komisch ansahen, bekam sie nicht mit.

'Geleite ihm sicher in die neue Welt. Vielleicht seht ihr euch im nächsten Leben. Seine Zyklus ist für diesmal abgelaufen.'

Rei verstand was sie meinte.

Sie begann leise zu singen in einer Sprache älter als die Götter selbst. Seine Präsenz löste sich nun langsam und behutsam von seinem Körper.

Die Welt schien still zu stehen. Die beiden Auren standen sich außerhalb von Zeit und Raum gegen über.

"Nun erkenne ich dich Justicia der Engel des Rechts. Verurteile die Napolis so wie du damals Jesus der Betrüger verurteilt hast." kam es von Aris Sung.

"So soll es sein. Wir sehen uns im nächsten Leben."

"Ja ich wart auf dich."

Dann sank sie zurück in ihren Körper brach weinend über den leblosen Körper von Aris Sung.

Sie hatte nicht ganz verstanden was gerade eben passiert war. Sie wusste aber genug um sich zu Rächen.

Nach einer Weile hob jemand kräftiges von der Leiche weg die mal Aris Sung war. Sie wehrte sich nicht, sie wollte nur noch schlafen. Also lies das Mädchen in eine Traum losen langen Schlaf fallen.

Als Ire das nächste mal wieder erwachte, war es stock finster an den Ort wo sie war. Schnell gewöhnten sich ihre Augen an die Dunkelheit, es war ihr Zimmer. Ein Blick auf die holografische Uhr die ständig über den Schreibtisch schwebt zeigte ihr, dass es noch früh um drei war. Aber nicht etwa in der gleichen Nacht, sonder drei Tage später. Sie wusste nicht wieso oder weshalb sie so lange geschlafen hatte. Sie hatte nur zwei extreme Gefühle in sich, einmal die unglaubliche Leere die alles verzerrte und dann noch eine Wut die heißer war alles, selbst als Sonne. Beides zusammen ergab ein rachsüchtiges Mädchen.

Ire setzt sich auf und lehnt sie an die Wand um dort wieder die Augen zuschließen und nach der Präsenz zu suchen die für alles verantwortlich war.

Ja sie war dort wo sie hingehörte.

Unbewusst strich sie mit dem Geist über das Gebiet von dem Stall der Schwarzen

Drachen.

Nur im gleichen Moment keuchend die Augen auf zumachen.

Über den Stall hing einen entsetzlichen Stimmung, etwas stimmte dort gewaltig nicht. Als sie die Augen wieder schloss und sich vorsichtig diesem Gebiet näherte, spürte sie was los war.

Die Trauer hing über den Stall wie eine extrem dunkle Regenwolke.

Ire suchte nach Shinji, fand ihn aber nicht.

Sie suchte nach Yui, fand sie aber ebenso wenig, obwohl diese keine Möglichkeit hatte einfach so umher zuwandern.

Auf einmal packte sie die Angst.

Was war bloß geschehen das beiden Präsenzen mit einmal nicht mehr Existenz waren.

Sie öffnet die Augen und dachte nach was gesehen sein konnte.

Der Evangelion war jeden Battlemech im Kampf eins zu eins überlegen. Das wusste sie aber wie war er dann vernichtet worden.

Es traf sie wie ein Blitz.

Das Battle Royal.

Das Mädchen wollte wissen was los war und zwar sofort und nicht erst später, also stand sie auf, nur um mit ein lauten „Plumps“ auf den Fußboden zu landen.

Drei, vier Tage durch gängigen Schlaf haben doch seine Nebenwirkungen.

'Na Super.' dachte Ire. 'Ich fühl mich nicht nur seelisch bescheiden. Auch mein Körper ist noch nicht ganz da.'

Mit Mühe und Not schaffte sie es sich ins Bett zu kriechen.

In den Moment in der sie es schaffte, ging die Tür auf.

Das Licht ging an, so dass sie nicht gleich sehen konnte wer da jetzt störte.

Nachdem sie sich die Augen sehr schnell ans Licht gewöhnt hatten, sah sie zwei besorgte und ein gelassenes Gesicht.

Die besorgten gehörten zu ihren Eltern, das gelassene gehörte zu Seijuro.

'Er ist als auch wieder zu Gegend.'

"Wie geht es dir Ire?" fragte ihre Mutter mit ebenso besorgter Stimme.

Ire wollte was sagen aber aus den Hals kam nur gekrächzte.

Ihre Mutter war gleich da und gab ihr Glas mit kaltem klarem Wasser.

Sie nahm ein Schluck und sagte.

"Fühl mich schwach, sollte sich aber bald geben."

"Und sonst so?" kam es nun von ihren Vater.

"Geht's so."

'Wie soll ich mich fühlen. Mein Freund ist in meine Armen von uns gegangen. Ich hoffen im nächsten Leben hat er mehr Glück. Und irgendwas Stimmt nicht mit Shinji. Also wenn ich es so betrachte geht es mir blendend.' dacht Ire sich aber sagte es niemanden.

Nur Seijuro ahnte vielleicht was in ihr vorging.

"Hasst du irgendwelche wünsche."

Das war wieder ihre Ziehmutter.

"Ja ich hab Hunger."

Nachdem Seijuro sie runter in die Küche geschaffte hatte, bekam sie dort auch was.

Ihre Mutter war erstaunt was sie alles in sich hinein schlang, es sah so aus als würde sie die Mahlzeiten von den letzten Tagen nachholen wollen.

Beim Essen unterhielt sie sich über die Ereignisse der letzten Tage. Wie zum Beispiel das Shinji Ikari das Battle Royal gewonnen hatte.

Dies erklärte vielleicht auch warum sie weder die Präsenz von ihm noch die seiner

Mutter wahrnehmen konnte.

Ire erfuhr auch, dass die Suche nach Aris Sung's Mördern unvermittelt lief und ihr Vater alles daran setzen würde das es genauso weiter geht bis man ihn fand.

Die Wahrscheinlichkeit, dass die Polizei ihn aber findet ist extrem gering bei so einer Stadt wie Solaris City.

Das waren für sie die wichtigsten Informationen, es gab noch einiges anderes nebensächliches was sie erfuhr.

Als sie fertig war mit dem Frühstück machte Ire sich sofort wieder auf dem Weg zu den Stall der Black Dragons. Ja sie hatte sie inzwischen wieder erholt, da die Zeit beim Essen doch schneller verstrichen ist als sie gedacht hatte.

Als sie auf die Straße ging stand die Sonne ein wenig über Solaris City. Sie zeigte um diese Zeit die weniger schönen Seiten dieser Stadt. Besoffnen Zocker die an der Straße lagen, weil die Barbesitzer sie rausgeworfen haben, durch die rötlichen Morgen Sonne wirkte der Müll auf der Straße noch abartiger.

Aber das es nicht so bleiben würde, zeigte sich Ire bei der Taxi fahr zum Stall von Shinji.

Mehrmals überholte sie ein Straßenkehrfahrzeuge. Vor einigen Läden und Kneipen sah man Leute sauber machen und auch Menschen die zur Arbeit fuhren, gingen.

Ja die Leute lieben ihre Stadt, mit allen Ecken und Kanten.

Für Ire gab es hier nichts mehr lebenswertes, sie würde mit Shinji von diesen Drecksklumpen verschwinden. Aber vorher gab es noch einiges zu erledigen.

Und das ersten war um Shinji's Wohlbefinden zu sorgen.,

An der Pforte wurde sie wortlos durchgelassen

Im Hangar sah sie dann die Katastrophe.

Ja Shinji hatte den Kampf gewonnen, aber zu welchem Preis.

Techs arbeiteten wie besessen an dem riesigen Monster, Kabel hingen an allen möglichen Stellen des Evangelions.

Techs riefen sich gegenseitig was zu

Im ganzen Tumult schien ein herrenlose Chaos zu herrschen in der Mitte Misato stand. In den Moment war ihre klar das alles gut durch dacht war.

Kaum das Misato Ire sah, kam sie zu ihr.

Auf den ersten Blick war sie voller Energie wie immer aber je näher sie kam so genau sah man das sie in den letzten Tage viel durchgemacht hatte. So hatte Ire nur einmal gesehen und das war als Shinji ein knappen Monat in Eva fest saß, mehr unter weniger unfreiwillig.

Tief Augenringe zeigen deutlich das sie viel zuwenig schlaf bekommen hatte. Ihre Haare die immer gepflegt aussahen wenn Ire sie sah, waren zu einem hastigen Zopf gebunden. Das was aber die Erschöpfung am meisten zeigte, war ihr Gangart, er war meist Kraftvoll und zielsicher. Aber was sie da sah, hatte wenig mit der Misato zu tun die sie kannte.

"Morgen Ire." begrüßte sie Ire mit einer Stimme von Müdigkeit geprägt.

"Morgen Captian." kam es trocken zurück.

"Du hast es also schon erfahren?"

"Sieht man das so schnell?"

Misato lacht trocken und kraftlos.

"Selbst ein Blinder mit Krückstock sie wie fertig du bist."

Das war Ire nicht bewusst.

"Mein Freund ist vor vier Tagen ermordet worden." kommentiert sie dies.

"Oh, tut mir leid. Also weißt du nicht was mit Shinji passiert war?"

Sie schloss kurz die Augen um zu sehn was nun wirklich mit der Abwesenheit von Shinji auf sich hat.

Als sie wieder die Augen öffnete sagte sie.

"Doch. Und ich muss schnell Handeln, ansonsten könnte es bald zu spät für ihn sein."

Misato verstand nicht ganz.

Wie auch, sie sah nicht das was Ire sah.

Zwei Seelen in Eva, die sich langsam aber sicher vereinen. Noch zwei Tage und diese Vereinigung ist vollbracht. Danach würde ein Wesen erwachen, den dieses Universum nicht gewachsen war.

"Wie...?"

"Keine Zeit für Erklärungen."

Der Captian wollte schon was erwidern, als Ire sie mit ein milden beschwichtigten Blick an sah.

"Vertrauen sie mir bitte, Shinji zu liebe. Er ist für mich der große Bruder den ich nie hatte."

Darauf nickte sie.

"Gut versuch das was du versuchen möchtest, schlimmer als jetzt kann es nicht werde."

"Danke."

Ire ging zu den Evangelion und setzte sich im Schneidersitz vor ihm hin. Dann legte sie beide Hände flach aufeinander, schloss ihre Augen und begann im Geist nach Shinji zu rufen. Sie sendete immer wieder den gleichen Satz aus.

'Shinji komm zurück wir brauchen dich'

Am Anfang sah es so aus als würde er nicht reagieren, aber dann nach und nach spürte sie wie sich die Präsenz ihr nähert.

Wenn das mit der Geschwindigkeit so weiter ging würde sie in zwei, wenn sie sich noch mehr anstrengte vielleicht auch in einen Monat schaffen.

Das um sie herum die Leute staunten bekam sie nicht mit Auch nicht wie ein rothaariger Teenager ihr ein giftigen Blick zu warf. Misato musste sie erstmal beschwichtigen und auf die Ergebnisse hinweisen die Ire Meditation brachte. Dann erst lies das Mädchen mit sich reden und sah Ire dabei skeptisch zu.

Wie gesagt, sie bekam von der ganz nichts mit, da ihre volle Konzentration auf Shinji's Aura lag.

Sie war so sehr drauf konzentriert, dass sie die Anzeichen von bestimmten Bedürfnissen wie Nahrung, Flüssigkeit und Schlaf erst bemerkt, als ihre Konzentration nach lies.

Trotzdem wehrt sie sich mit dem Geist noch ein letztes Mal, bevor die Verbindung abbriss.

'Shin....' schickte sie bevor, sie die Augen versuchte auf zumachen.

Sie sah verschwommen die Evangelion nach links kippen, aber in Wirklichkeit war es Ire die nach rechts kippte. Ein dumpfer Schmerz ging durch ihre rechte Schulter, dann verlor sie endgültig wieder das Bewusstsein.

Als Ire wieder zu sich kam, wusste sie schon was passiert war, sie hatte mal wieder ihren Körper übermäßig strapaziert.

Sie sah wie Misato mit einer Person in eine weißen Kittel redet. Dann kam sie zu ihr.

"Fräulein, du hast uns ein ganz schönen schrecken ein gejagt." kam es in ein vorwurfsvollen Ton.

"Wie lange." kam es trocken zurück.

Das überrumpelte die fast schwarzhaarige Frau.

"Was wie lange? Die Zeit die du bewusstlos warst oder die in der du vor den Mech saßt?" ging sie drauf ein.

'Mal sehen ob ich dabei was raus bekomme was sie da anstellt' war einer von Misato's Gedanken.

"Beides."

"Du hast ungefähr zwanzig Stunden vor den Evangelion gesessen und warst vier Stunden weg getreten."

"Aha, muss was essen und trinken. Danach muss ich weiter meditieren ansonsten verlieren wir ihn."

"Bei den ersten Punkt gebe ich dir Recht. Aber der zweite Punkte. Was garantiert mir das es nicht noch mal passiert?"

Das war wirklich ein Punkt der berücksichtigt werden sollte. Selbst Ire konnte sich so was nicht noch mal leist.

Erst die Sache mit Aris und dann noch der Eva, es zerrte mehr an ihren Kräften als sie sich eingestehen wollte.

"Könnte jemand mich überwachen und nach acht Stunden wecken, notfalls wegtragen?"

Misato überlegt kurz und willigte ein.

Bei der Mahlzeit, für den Normalmenschen würde man Frühstück sagen. Aber Ire hatte nach den beiden Vorfällen jedes Zeitgefühl verloren.

Sie aß gerade etwas Kartoffelsalat, als auf einmal ein rothaariges Mädchen mit viel Krach um ja ihre Aufmerksamkeit zu haben, Ire gegenüber.

Aber diese hatte nur ihr Essen im sinn und achtete gar nicht auf ihre Umgebung.

"Du, komisches Mädchen."

Ire reagierte immer noch nicht.

Das brachte den Teenager noch mehr in Rage und ihre anreden wurde immer ausgefallener.

„Was denkst du wer du bist du kleine drac Schlange“

Sie wollte Ire schon am Kragen packen, als diese sagte.

"Ich heiß Ire, wenn du mit mir reden willst probier es in einem vernünftigen Ton."

Die rothaarige knirschte mit den Zähnen, es war offensichtlich was in ihr vorging.

'Wenn sie nicht so sehr von Shinji's Wohlbefinden abhängen würde, dürft sie schon längst mein Faust kosten.'

"Na du dich jetzt vorgestellt hast, weißt du sicher wer ich bin."

Ire wusste wer sie war, blieb ihr aber eine Antwort schuldig, obwohl es klüger gewesen wäre zu antworten.

"Ich bin die große Asuka Soryu Langley, ein berühmte Mechpilotin."

"Aha, interessiert mich nicht, komm zu Punkt damit ich in Ruhe weiter essen kann."

Das war zuviel.

Die Faust flog direkt auf das schöne Gesicht der essenden Person zu. Diese wich der Faust ohne Probleme aus, sprang schnell von den Stuhl auf, nahm den Arm von Asuka in die linke Hand, packte mit der rechten an den Kragen und warf sie über den Tisch auf ihre Seite. Noch wären des Fluges landete Ire auf Asuka und drückte sie fest an den Boden.

Diese war geschockt wie schnell jemand sie überwältigen kann.

"Sag was du willst und dann lass mich in ruhe." sagte Ire nun in eine sehr gereizten Ton.

Asuka knurrte sie noch kurz an, ihr verletzter Stolz wollte dafür sorgen, dass sie sich von Ire ab wand aber dann erinnert sie sich an Shinji.

"Ich will dir helfen Shinji aus den Evangelion zu holen."

Das überraschte Ire nun doch. Sie stand langsam auf und gab Asuka frei.

"Setzt, und lass mich erstmal in Ruhe fertig essen."

"Und was wird aus Shinji."

"Was nutzt ich ihm wenn ich nicht bei Kräften bin. Und was dich angeht, ich weiß nicht ob du überhaupt helfen kannst. Ich muss über etwas Nachdenken."

Danach konzentrierte Ire sich wieder auf das Essen, was bei den klein Konflikt wie durch ein Wunder unberührt geblieben ist.

Das Essen zog sich dahin, Asuka's Ungeduld sah man ihr deutlich an. Und wie schwer sie sich unter Kontrolle hatte.

Als Ire fertig war, sagte diese zu ihre.

"Komm mit ich mach weiter."

"Und was ist mit mir."

"Das werden wir sehen. Es kommt auf einen Versuch drauf an."

Im Hangar dann.

"Setzt dich genauso hin wie ich es tue."

Ire wartete bis Asuka die gleiche Haltung eingenommen hatte wie sie.

"Jetzt schließ die Augen und denk nur an Shinji. Wenn du das erreicht hast ruf im Geist zu dir."

"Das ist alles?"

"Ja."

"Du betest nicht irgendwelche Götter an?"

"Nein."

"Und das soll ich dir glauben?"

Nun wurde es Ire langsam zuviel.

"Probier es aus oder lass es bleiben es liegt an dir." sie schloss die Augen und begann wieder zu meditieren.

Als auf einmal neben ihr...

Ire schreckt so sehr auf das sie total die Konzentration verlor als sie Asuka's Präsenzbild sah.

Sie schloss wieder die Augen. An der Präsenz hatte sich nichts geändert. Sie brannte wie zuvor in voller Pracht. Asuka schien in Flammen zu stehen und immer wieder hörte man den geistigen Ruf von ihr. Von der milden Form wie, Shinji komm zurück. Bis hin zu, Eh Weichei, Schlappschwanz ich brauch dich.

Ire taste vorsichtig nach der Präsenz von Shinji. Da erwartete sie die nächste Überraschung.

Wofür sie Stunden gegessen hatte, würde Asuka nicht mal ein Sunde brauche.

Dann sah sie die Gründe weshalb Asuka diese Kraft hatte.

Ersten, ihre Mutter hatte in der alten Welt ein herrliches Geschenk hinter lassen und zweitens verband Shinji und Asuka was viel stärkeres als die Liebe zu einem Geschwister es war das reine Band der Liebe.

Aber warum hatte Ire Asuka's veränderte Aura erst jetzt bemerkt. Hatte etwa alle Evangelionpiloten diese Veränderung durch.

Sie war so sehr in Gedanke versunken das sie fast zu spät bemerkt wie sehr Asuka sich verausgabte.

'Asuka, nicht!!!' schrie Ire im Geiste.

Das genügte um sie von Shinji abzulenken.

Genauso wie Ire vor einigen Stunden kippte sie kaum das sie die Augen geöffnet hatte um.

Mit der letzter Kraftanstrengung sagte sie.

"Ich hab Shinji gesehen Wondergirl."

Da war sie bewusstlos.

'Wondergirl' schallte es in Ires Gedanken.

'So hatte sie mich doch in der alten Welt genannt. Hatte sie mich erkannt als ich ihre Präsenz beobachtete? Und konnte sie vielleicht auch die Präsenzen von Menschen erkennen?'

Das sind alles Fragen auf die Ire in den nächsten Woche, ja sogar Monaten keine Antwort finden wird.

Sie war wieder beim Meditieren, als nach einer ganzen Weile Asuka wieder kam und sie mit.

"Hey Psychotante, ich helfe dir wieder." begrüßte.

Ire war davon mehr als irritiert, wusste Asuka nun das sie Rei war oder nicht. Sie beobachtete Asuka beim Meditieren skeptisch, es deutete aber nichts darauf hin das sie sich erinnern kann.

Sie sah auch ihren Geist bei der Aufgabe zu und schnell wurde ihr klar wenn sie so weiter macht ist das ihr Untergang. Sie schaffte zwar mehr als das doppelt in einer Stunde was Ire in acht Stunden schaffte, dafür würde sie aber spätestens nach zwei zusammen brechen und für ein ganzen Tag wieder im Bett liegen.

Also unterbrach Ire Asuka nach einer Stunde und empfahl ihr sich erstmal auszuruhen. Diese wollte zwar nicht aber hörte auf sie, weil sie doch in diesen Dingen mehr wusste als Asuka und diese wollte nicht für einen ganzen Tag ausfallen nur weil ihr Stolz das verhinderte.

So meditierte Asuka im eine Stunde und ruhte sich danach eine ganze Weile aus, während Ire acht Stunden am Stück meditierte. Dabei passte sie auch auf Asuka auf.

Dann kam der Freitag, Ire war schmerzlich bewusst das ihr geliebter Aris Sung nun schon seit einer Woche aus diesen Universum gegangen ist und nie wieder kehren wird.

Sie sah kurz noch mal die Präsenzen an die sich im Evangelion befanden, sie war sehr zufrieden mit den Ergebnis, das sie in so kurzer Zeit erreicht hatten, ihr war auch deutlich klar das davon ein Großteil Asuka's Leistung war. Noch eine Woche und Shinji war zurück, dabei würde ihre Hilfe nicht mehr benötigt. Dies sollte Asuka auch allein schaffen.

Nun war es an der Zeit sich um die anderen Dinge zu kümmern, die noch auf ihrer Seele lasten.

Sie ging zu Misato und erklärte ihr auf was Asuka zu achten hatte und das Shinji, wenn Asuka die Regeln einhielt, Shinji in einer Woche zurück sein sollte.

Das passte Misato außerordentlich, den sie hatte eine Nachricht von Terra erhalten sie sollten noch ein Abschlusskampf machen und dann sollten sie sich auf abreisen.

Dies war für Ire neu. Aber gut zu wissen. Also würde dies die letzte Woche auf Solaris sein.

'Es gibt viel zu tun, packe mal es an' dachte Ire zu sich.

Ihr erstes Ziel war das Restaurant "Der Weg des Krieger". Dort unterhielt traf sie sich mit ein Vertreter von Boss Ki, da dieser nicht auf den Planeten war.

Nachdem Abschluss des Gespräches flossen eine etwas größere Summe von Ire's Unterkonto zu den von Boss Ki.

Das nächste Ziel war der Raumhafen.

Dort traf sie sich mit einem Vertreter von den Wolfs Dragonern, der sich bereit

erklärte den Piloten den Ire ihm anbot anzunehmen. Kurz darauf wurden zwei Tickets nach Coventry gekauft.

Zu Hause setzte sie sich an ihren Rechner und schrieb eine Nachricht an Sophie.

"Heut Abend um zehn an der Omi Kurita Gedenkstatue. Dringend."

Den Rest des Tages verbrachte sie damit für die Sicherheit ihrer restlichen Klassenkameraden zu sorgen.

Der Abend kam und Ire kleidete sich total in schwarz um sich im Schatten gut verstecken zu können.

Die Statue die eine schöne asiatische Frau zeigte, stand auf einem drei Meter hohen, runden Sockel. Zusammen mit dem Sockel war diese ungefähr zehn Meter hoch. Tags über war das Gestein, aus dem die Statue bestand, jadegrün. Nachts über leuchtet diese in der Farbe.

Ire wusste um das Schicksal dieser Frau und sie fühlte mit ihr, denn sie befand sich fast in der gleichen Situation. Denn, den man lieben wollte, dürfte man in diesem Universum nicht lieben.

Nach einer Weile sah sie Sophie, sie wirkte unsicher.

"Sophie." rief Ire leise.

Diese drehte sich erschrocken zu der Statue um. Dann trat Ire aus den Schatten dieser. Auf einmal schon ihre beste Freundin ein Last von den Schultern zu fallen. Als sie aber näher auf Ire zu ging, wurde ihr Blick kritischer als statt den braunen Augenpaar, was man um die Zeit eigentlich nicht sehen dürfte, paar rote Augen sie ansahen.

"Ire..."

Dies schüttelte mit dem Kopf.

"Ire ist vor einer Woche zusammen mit Aris Sung gestorben.." kam es von ihr emotionslos.

"Du siehst aber aus wie sie, außer den Augen vielleicht."

"Ich war es auch noch bis vor kurzem. Nein Ire bin ich nicht mehr, ich bin Rei Ayanami. Du sollst als einzige erfahren wer ich wirklich bin."

Sophie sah ihre Freundin skeptisch an.

Dann begann Rei ihre Geschichte zu erzählen.

Besonders den Teil in ihrer alten Welt wollte Sophie nicht so recht glauben. Aber bestimmte Fakten ließen sich so am besten klären.

Als Rei dann fertig war mit Erklärung sagte diesen.

"Wie werden uns heute zum letzten mal sehen. Da ich noch eine Rechnung offen hab. Zu deiner und die deines Vaters, nimm dies bitte an. Ich möchte euch in Sicherheit wissen wenn die Hölle hier ausbrechen wird." und reichte ihre beiden Tickets

"Was sollen wir auf Coventry. Mein Vater ist Mechkrieger und kein Tech."

"Dein Vater wird diese Woche noch kündigen und bei den Dragonern anheuern."

"Warum sollte er das tun?"

"Weil das Angebot unwiderstehlich ist. Außerdem bekommst du dort eine bessere Ausbildung als hier. Tue es mir zu liebe ich will dich nicht auch noch verlieren."

Der letzte Satz kam in einem fast flehenden Ton.

"Ich kann dir jetzt nichts versprechen aber wenn mein Vater die Arbeit bekommt gehen wir auf jedenfall. Danke Rei." sagte sie und nahm die Karten.

"Nein Sophie du musst mir nicht danken. Das war das mindeste was ich für dich und deinen Vater tun konnte. Nein Sophie ich muss dir danken. Dafür dass du mir gezeigt hast was es bedeute zu leben und zu lieben. Danke Sophie für die schöne Zeit. Lebwohl."

"Lebwohl."

Dann ging sie Heim.

Die restliche Woche verbrachte sie damit alles penibel vorzubereiten für den Tag an den die Abrechnung kommen würde. Nichts sollte den Zufall überlassen werden. Am den Abend wo die Aktion steigen sollte, aß sie noch mal mit ihren Zieh Eltern zu Abendbrot.

Nachdem sie fertig war sagte Rei zu ihnen.

"Vater, Mutter. Ich weiß das Shinji hier war und das er euch bat dass ich mit ihn gehe. Ich sag euch eins, ich werde mit oder ohne eure Einwilligung gehen. Diese Welt bedeutet mir nichts mehr.

Ich rate euch macht dasselbe. Verschwindet von hier."

Ihr Vater sah sie erst verdutzt an. Dann sagte dieser.

"Du wirst nicht mitgehen und wir bleiben hier. Wir brauchen dich hier, besonders jetzt wo die Napolis den Krieg mit unserer Familie verschärfen."

"Genau darauf wollte ich hinaus. Der Krieg wird heut Nacht beendet."

Sie stand auf und ging..

Kurz nach zwölf führ ein Transporter auf das Gelände der Napolis.

Das er ohne Probleme darauf kam, war einzig allein der Verdienst von Rei. Da sie sich in den Computer gehackt hatte und dort jeden klar machte, dass das Tor zu ist.

Die Hunde schliefen alle tief und fest dank eine Mittelchen das auch von Rei verabreicht wurde.

Als der Wagen vor der riesigen Villa stehen blieb fragte Rei die fünf Helfer noch einmal.

"Jeder weiß was er zu tun hat?"

Diese nickten einheitlich darauf.

Dann stieg sie aus.

Ihr Ziel war klar. Das Schlafgemach des Hausherrn.

Auf den Weg dort hin wurden zehn Wachen erschossen. Und im Schlafzimmer tötete sie die Frau von Herrn Napoli.

Dieser selber bekam einen Giftpfeil ab, die seine Bewegungsfunktionen auf null setzten. Danach trug sie ihn in sein Büro, wo schon das Geschenk verstaut war. Daneben stand ein Helfer, der daran noch arbeitete.

"Wissen sie warum ich hier alles mache?" fragte Rei Herr Napoli nun. Sie wusste das er keine Antwort geben würde also erledigte sie das für ihn.

"Richtig, weil sie sich einmal zuviel in mein Leben eingemischt haben. Am Anfang hab ich sie ja noch am Leben gelassen, weil durch Sie, ich Aris näher gekommen bin. Die Liebe ist ein schönes Gefühl. Ich würde sogar behaupten das schönste. Wussten sie, dass ich vorher so was noch nie gefühlt habe?"

Sie sah, während sie redete, zu wie das Geschenk scharf gemacht wurde.

"Und können sie sich vorstellen wie groß der Schmerz ist dann diese Person zu verlieren?"

Rei schloss kurz die Augen und sagte.

"Ja sie wissen wie groß der Schmerz ist, sie haben ihre Frau auch geliebt."

"Death Angel wir könne gehen." kam es von den Helfer.

"Gut Orikon. Noch mal zu ihnen Herr Napoli. Das sie mit meiner Ziehfamilie verfeindet waren, war wohl Pech. Leben sie wohl und sagen sie ihrer Frau auf der anderen Seite, es tut mir leid."

Dann ging sie.

Im Transporter zog sich Rei um. Das die anderen ihr dabei zu sehen war ihr egal. Sie waren alle Profis.

Der Anzug wurde in einem Koffer verstaut, der ohne Problem durch jede Kontrolle kam. Sie selber zog einen graublauen Hosenanzug an, der schon etliche Jahr dienst getan haben muss.

Am Raumhafen stieg sie aus.

Bevor sie aber gehen konnte hielt sie einer der Helfer noch mal innen.

"Ja?"

"Das soll ich ihnen geben, von unserer hohen Weisheit. Und ich soll ihnen aus richten es tut ihm leid das er sie nicht selber verabschieden kann."

Und reichte ihre einen Beutel, in der ein Buch und zwei Flaschen köstlichster Kirschsafft waren.

"Dank sie der Weisheit. Und sagen sie ihr, er wäre unüblich für unser Geschäft. Lebt wohl."

Dann ging sie auf den Raumhafen, durch den Zoll auf das Landungsschiff der Unionsklasse Namens Juna.

Dort meldete sie sich bei den Diensthabenden Schiffsingenieur.

Dieser begrüßte sie mit.

"Ah der erste neue AsTech ist da. Komm ich zeig dir das Kakerlakennest. Den Rest erklärt dir Seniortech Bill Grönell wenn die restlichen Astech eintreffen."

Auf den Weg zu ihrer Kajüte, verwickelt der Tech sie in ein interessantes Gespräch.

Ob es ihr erster Raumflug ist.

Warum sie unbedingt Raumschiffstech werden will.

Wie ihrer Familie es auf genommen hatte.

Und so weiter.

Zu Rei Glück kamen gerade beim Kakerlakennest an, als der Tech nach ihrer Vergangenheit fragte.

Das Nest war nichts weiter als ein Kajüte mit zwei Doppelstockbetten die links und rechts neben der Tür in der Wand waren. Weiter im Raum rein sah man auch für schmale Kleiderschränke, die genauso in der Wand eingearbeitet waren. Außerdem stand ein kleiner quadratischer Tisch in der Mitte des Raumes.

"Such dir ein Bett aus."

Rei sah auf dem oberen Bett eine kleine Papierkatze liegen. Der Tech zum Glück noch nicht.

"Ich nehme dies hier."

Dann ging der Tech. Sie nahm die Katz. Auf der Rückseite war in Altjapanisch ein Gedicht geschrieben.

Ein Engel wie im Lebe so auch im Tod  
Die Flügel weiß; die Augen rot  
Seinen Lohn bekam er von den Drachen  
Und diese werden ihn nicht aus den Augen lassen.

Danach zerstörte sie die Katze.

Die Botschaft war deutlich, noch ein Geheimdienst der ein Auge auf sie geworfen hatte. Zusammen mit dem Loki war das nun schon vier an der Zahl. Und jeder wollte wahrscheinlich dass sie für ihn arbeitet.

Ihr war das egal, erstmal wollte sie schlafen. In ein paar Stunden, wenn die anderen eingetroffen waren, begann ihre Ausbildung.

Am frühen Morgen, Rei hatte gerade in vier Stunden geschlafen, die Sonne ging gerade auf, hielt Seniortech Grönell ein Vortrag über Sicherheitsbestimmungen am Landungsschiff und reichte jeden ein hundertseitige A4 Exemplar davon. Dann erklärte er was sie heute hauptsächlich tat. Beim Verstauen der an Bord kommenden Kompanie helfen.

So hatte Rei den ganzen Tag zu tun.

Das war ihr auch ganz recht so.

Ein-, zweimal sah sie auch Seijuro. Was dieser genau tat wusste sie nicht.

Am Abend hob das Schiff ab.

Rei war zu diesem Zeitpunkt im Maschinenraum eingeteilt. Und erlebt dort den Start mit.

'Egal was die Zukunft bringen mag. Ich werde über Shinji wachen' waren ihre Gedanken.

Ob sie zu da schon gewusst hatte in welchem Chaos er steuerte wird hier nicht verraten.

Ende